Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 3. October 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. 5. Jahrgang. — Nr. 234

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Congreß.

Washington, D. C., 3. Oct. Im Senat brachte heute, nachdem einige Routinegeschäfte erledigt worden waren, der Demokrat Morgan von Alabama wieder einen Ersatz-Entwurf zur Silberankaufs-Widerrufsvorlage ein. Danach soll das Freiprägungsgesetz von 1837 wieder aufgewärmt werden; auf Waaren aus Ländern, welche den amerikanischen „Standard"-Silberdollar annehmen, sollen 20 Procent der Zölle nachgelassen werden.

Verloren, aber doch gewonnen.

New York, 3. Oct. Oscar Hammerstein war eine Wette von $100 eingegangen, daß er in der fabelhaft kurzen Zeit von 48 Stunden eine brauchbare Operette verfassen könne. Er vollendete wirklich die Arbeit programmmäßig. Der Ausschuß, welcher das Werk prüfte, hat nun entschieden, daß Hammerstein die Wette verloren habe, da die Operette zwar ein bewunderungswürdiges Werk sei, aber nicht alle festgesetzten Bedingungen der Wette erfülle. Das Werk hat aber, unter solchen Umständen entstanden, großes Aufsehen erregt, und infolgedessen sind Hrn. Hammerstein bereits von mehreren Theatern sehr vortheilhafte Kauf-Anerbietungen gemacht worden. Alle Betheiligten können also mit dem Verlauf der Sache zufrieden sein. Hr. Hammerstein versichert aber, daß er nie wieder sich einer solchen Arbeit unterziehen möchte. Das Werk führt den Titel: „The Koh-I-Noor".

Der Feuermoloch.

Omaha, Nebr., 3. Oct. Das große „Farnam Street Theatre", an der nordöstlichen Ecke von Farnam und 15. Str., welches der frühere Gouverneur Boyd im Jahre 1881 errichten ließ und 1890 an die „American Building Association" verkaufte, ist gestern gegen Abend vollständig niedergebrannt. Sieben Personen, theils Feuerwehrleute, theils Zuschauer, wurden durch fallende Balken und Backsteine ziemlich schwer verletzt, darunter zwei tödtlich. Man schätzt den financiellen Verlust auf $252,000. Das Feuer brach kurz nach Beendigung einer Probe des bekannten Stückes „The Waifs of New York" aus, in welchem auch eine Brandscene vorkommt, und griff sehr rasch um sich. Verschiedene Nachbargebäude wurden ebenfalls durch die Flammen beschädigt oder durch einstürzende Mauern demolirt, am schlimmsten die Schankwirthschaften von Eduard Wittig und von Lenz & Williams.

Canton, O., 3. Oct. Die riesigen Wagenschuppen der „Canton-Massillon Electric Railway Co." brannten heute früh kurz nach Mitternacht nieder, infolgedessen auch der Straßenbahnverkehr eine Zeit lang stockte. Mit großen Anstrengungen rettete die Feuerwehr das Kraftversorgungshaus und die Dick'sche Fabrik landwirthschaftlicher Geräthe. Der directe financielle Verlust beträgt über $100,000. Durch den Brand verlieren 60 Mann ihre Beschäftigung.

Die Hebung der Geschäfte.

Louisville, 3. Oct. Die „Kentucky National Bank" ist seit gestern wieder offen, und es ging viel mehr Baargeld ein, als ausbezahlt wurde.

Fitchburg, Mass., 3. Oct. Die „Parkville Manufacturing Co." hat den Betrieb wieder aufgenommen, wodurch mehr als 2000 Arbeiter Beschäftigung erhalten haben. Eine ganze Reihe anderer Fabriken ist gleichfalls wieder in Thätigkeit getreten, sowohl hier, wie in den bekannten Spinnerei-Industrieplätzen Lowell, Lawrence u.s.w.

Bellaire, O., 3. Oct. Das große Riverside-Stahletablissement zu Benwood, W. Va., welches 1000 Mann beschäftigt, hat heute den Betrieb wieder aufgenommen, welcher drei Monate gestockt hatte, wenn auch vorläufig mit einer kleinen Lohnermäßigung. An Stelle der Ungarn und Italiener, die früher in dieser Fabrik beschäftigt waren, wurden beinahe ausschließlich Amerikaner angestellt.

Verheerender Orkan.

San Antonio, Tex., 3. Oct. Eine Depesche aus Queretaro, Mexico, meldet, daß die im nördlichen Theile jenes Staates belegene Stadt Falpan jüngst von einem furchtbaren Orkan heimgesucht worden ist. Eine große Anzahl Häuser wurden zerstört, und viele Bewohner von den Trümmern theils erschlagen, theils schwer verletzt. Soweit der Orkan reichte, wurde überall die Ernte vernichtet. Die Noth unter der Bevölkerung ist sehr groß.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Polaria von Hamburg; Waesland von Antwerpen; La Bretagne von Havre; Jersey City von Swansea; Runic von Liverpool.

Glasgow: Furnessia von New York.

Antwerpen: La Campina von New York.

Genua: Fulda von New York.

Neapel: Kronprinz Friedrich Wilhelm von New York.

Abgegangen:

Antwerpen: Friesland nach New York.

Glasgow: Norwegian nach New York.

An der Insel Wight vorbei: Moravia, von Hamburg nach New York.

Sturmeswüthen.

30 Personen umgekommen.

New Orleans, 3. Oct. Nach den letzten Berichten ist es wahrscheinlich, daß bei dem furchtbaren Orkan von vergangener Nacht etwa 30 Personen in dieser Gegend umgekommen sind.

Mobile, Ala., 3. Oct. Die Stürme vom Sonntag und Montag, in Verbindung mit dem Regen, haben hier gewaltigen Schaden verursacht. Das Geschäftsviertel steht größtentheils 4 Fuß unter Wasser, der Telegraphenverkehr stockt fast ganz, und zum Theil auch der Bahnverkehr. Der südliche Theil der Stadt sieht ungefähr aus, als ob er bombardirt worden wäre.

Ausland.

Bismarcks Zustand.

Humor des Ex-Kanzlers.

Kissingen, 3. Oct. Das Befinden des alten Bismarck ist im Wesentlichen dasselbe geblieben. Er verbringt die meiste Zeit damit, daß er auf einem Ruhebette liegt und Novellen und Zeitungen liest. Seinem Leibarzte Schweninger gegenüber machte er gestern die Bemerkung, die Zeitungen sollten ihm sehr dankbar dafür sein, daß er ihnen in dieser flauen Saurengurken-Saison so viel Stoff liefere. — Dr. Schweninger ist sehr entrüstet über die Personen in der kaiserlichen Umgebung, welche ihn beharrlich zum Sündenbock dafür zu machen suchen, daß der Kaiser so lange Zeit nichts über Bismarcks Zustand erfuhr.

Wißmann, der Siegreiche.

Berlin, 3. Oct. Aus Sansibar wird depeschirt:

An dem Major v. Wißmann hat sich wieder das Wort Bismarcks bestätigt: „Wißmann kommt jedesmal aus dem schwarzen Continente mit weißer Weste zurück." Nach vielen heftigen Kämpfen mit den Arabern ist Wißmann in Tanganyika angelangt, und in jedem Kampfe war er siegreich und hat Hunderte von Sklaven befreit.

Gottschalls Geburtstag.

Berlin, 3. Oct. Von der Presse und dem deutschen Schriftstellerverband, sächsisch-thüringischer Bezirksverein Leipzig, ist der 70. Geburtstag Rudolph v. Gottschalls, welcher seit nahezu 30 Jahren als Dichter, Literarhistoriker und Kritiker in Leipzig wirkt, glänzend gefeiert worden. Dem berühmten Manne (der auch in mehreren seiner neuesten Gedichte sein begeistertes Interesse an der Chicagoer Weltausstellung bekundet hat) gingen von Nah und Fern zahlreiche Glückwünsche zu.

Deutscher Socialistencongreß.

Berlin, 3. Oct. Der nächste Congreß der socialistischen Arbeiterpartei soll am 22. October eröffnet werden. Die zu diesem Congreß entsendeten Delegaten werden den Bericht des Vollzugs-Ausschusses über die letzten Wahlen entgegennehmen und dann die Pläne für Begehung des Maifeiertages im kommenden Jahre berathen. Außerdem werden das Verhältniß des Socialismus zum Antisemitismus, sowie die Strikefrage den Gegenstand eingehender Erörterungen bilden. Redacteur Landauer, der Führer der Berliner Anarchisten, gibt seinen Genossen den Rath, sich mit den Socialisten zu vereinigen, um diese im anarchistischen Sinne zu „reformiren". Die Führer der Socialisten dagegen halten sorgfältig Umschau und werden jeden Anarchisten, der es versuchen sollte, ihrem Congreß beiwohnen zu wollen, einfach an die Luft setzen.

Die Cholerafrage.

Hamburg, 3. Oct. Zum ersten Male seit mehreren Tagen ist zu constatiren, daß in den heute Mittag abgelaufenen 24 Stunden kein einziger neuer Cholera-Erkrankungsfall vorgekommen ist. Dagegen sind drei früher Erkrankte gestorben.

St. Petersburg, 3. Oct. Die Stadt Baku, Hauptstadt des gleichnamigen Gouvernements am westlichen Gestade des Caspischen Meeres, und berühmt durch ihre Petroleumquellen, ist durch die kostspieligen Vorsichtsmaßregeln, welche ihr die Regierung gegenüber der Cholera aufzwang, geradezu bankerott geworden.

Folge des Futtermangels.

Karlsruhe, Baden, 3. Oct. Bis Ende verflossenen Monats sind in Baden wegen Futtermangels 4000 Rinder geschlachtet worden.

Ferdinands abgemagerte Börse.

Wien, 3. Oct. Der Bulgarenfürst Ferdinand hatte bekanntlich früher, als er noch einfacher Coburger war, immer Geld wie Heu; aber jetzt befindet er sich in periodischer Geldverlegenheit. Eine solche Nothperiode herrscht auch augenblicklich wieder. Denn seine Hochzeit, nebst den Vorbereitungen und dem Nachspiel in Sofia, verschlangen colossale Summen. Sein Schwiegervater (der Herzog von Parma) sowie der Baron Hirsch haben ihm mit je einer Million Franken ausgeholfen.

Sarah Bernhardt war dabei.

Paris, 3. Oct. Die weltbekannte Schauspielerin Sarah Bernhardt ist von ihrer südamerikanischen Tournee nach Paris zurückgekehrt. Sie war gerade während des Bombardements in Rio de Janeiro. In einem Interview erklärte sie: „Die Sache war geradezu exquisit. Drei Tage und drei Nächte habe ich mich auf der Rhede aufgehalten, um die Entwickelung der Dinge beobachten zu können. Es war großartig, überwältigend, prächtig! Nie in meinem Leben werde ich das vergessen. Es war die großartigste Scene, die ich je in meinem Leben gesehen." — Wenn Sarah Bernhardt zu Zeiten des römischen Kaisers Nero gelebt hätte, so würde sie vermuthlich eine geeignete — Gemahlin für denselben abgegeben und an seiner „grünen Seite" den Brand Roms bewundert haben.

Striker-Anruhen.

Paris, 3. Oct. Zu Levin im Departement Pas de Calais, sowie zu Drucourt im Departement Eure, kam es gestern Abend zu Krawallen strikender Kohlengräber. An beiden Orten trieben Militär und Polizei die Tumultuanten auseinander.

London, 3. Oct. Die Kohlenzechen „Alexander" und „Coven", in der Grafschaft Warwickshire, waren heute der Schauplatz von Angriffen strikender Grubenarbeiter auf die Leute, welche ihre Absicht kund gegeben hatten, die Arbeit wiederaufzunehmen. Viele der Mahlzeit-Taschen, welche die Arbeitswilligen bei sich trugen, wurden ihnen den Strikern entrissen, welche den Inhalt aufaßen. In der That wurden die Arbeitswilligen dermaßen eingeschüchtert, daß sich sich gleichfalls weigerten, die Arbeit wieder zu beginnen.

Afrikaforscher ermordet.

Paris, 3. Oct. Die neuesten Postberichte von der Insel Madagascar ergeben, daß der Forschungsreisende Georg S. Müller, welcher von der französischen Regierung auf eine wissenschaftliche Expedition ausgesandt wurde, zwischen Antananarivo (der Hauptstadt von Madagascar) und Majunga ermordet worden ist.

In Antananarivo grassirt auch die Grippe furchtbar, und reichlich ein Drittel der Erkrankten sterben.

Pallas wird erschossen werden.

Barcelona, Spanien, 3. Oct. Nachdem bereits das Kriegsgericht den Anarchisten Pallas, wegen des Bombenattentats auf den spanischen Armee-Oberbefehlshaber Martinez de Campos, zum Tode verurtheilt hatte, hat der Oberkriegsrath dieses Urtheil bestätigt. Um den Tod zu einem möglichst schimpflichen für Pallas zu machen, wurde angeordnet, daß dieser rücklings erschossen werden sollte. Der Hinrichtungsplatz wird hinter Mont Juich sein.

Die Familie des Verurtheilten hat ihm bereits Lebewohl gesagt. Er blieb sehr kaltblütig bis zu dem Augenblick, da er seine kleinen Kinder küßte. Dann aber wurde er doch weichherzig, weinte bitterlich, küßte die Kleinen nur und immer wieder und sagte ihnen, sie sollten ja nicht in seine Fußstapfen treten. Seine Mutter fragte ihn, ob er an Gott glaube, und er antwortete trocken: „Nein!"

Pallas erklärt jetzt, er werde im letzten Augenblick noch eine wichtige Enthüllung machen.

Minister Sagasta in Gefahr.

Madrid, Spanien, 3. Oct. Das Befinden des Premierministers Sagasta, welcher sich vor einigen Tagen schwer verletzte, indem er auf der Straße stürzte, hat sich sehr verschlimmert, und seine Freunde hegen große Besorgniß um ihn.

Von Marokkanern bedroht.

Madrid, Spanien, 3. Oct. Zwischen der spanischen Garnison in Melilla, an der nördlichen Küste von Marokko, und den Eingeborenen ist es wieder zu schlimmen Mißhelligkeiten gekommen. Die Marokkaner waren gereizt dadurch, daß die dortigen Befestigungswerke verstärkt wurden. Mehr, als 6000 Eingeborene griffen die spanische Garnison an, welche nicht mehr als 400 Mann stark war. Einen ganzen Tag dauerte der Kampf. Die Spanier kamen sehr in's Gedränge, und obwohl die weißen Einwohner der Stadt ihnen Hilfe brachten, zwangen die Marokkaner beide Streitmächte, sich in die Festung zurückzuziehen, wo sie noch immer belagert werden. Im Kampfe sind 18 der Spanier gefallen und 35 verwundet worden. Die Artillerie der Spanier richtete übrigens bedeutende Verheerung beim Feinde an.

Die Civilehe-Frage in Ungarn.

London, 3. Oct. Der „Standard" läßt sich aus Wien telegraphiren: Kaiser Franz Josef hat den ungarischen Premierminister Dr. Wekerle nach Wien berufen, um sich mit demselben wegen der beabsichtigten Aenderung des ungarischen Civilehe-Gesetzentwurfs zu besprechen. Der Kaiser ist nicht gegen die obligatorische Einführung der Civilehe, er wünscht jedoch einige Einzelheiten in dem Entwurf geändert zu sehen. Falls die Krone die Genehmigung des Entwurfs ablehnen sollte, wird ohne Zweifel das Cabinet Wekerle zurücktreten, was allerdings zu großen Schwierigkeiten führen müßte. Als Dr. Wekerle jüngst in der Sitzung des ungarischen Reichstages erklärt hatte, daß der König den Entwurf noch nicht gutgeheißen habe, weil er ihn gebeten, denselben einer gründlichen Prüfung zu unterziehen, fügte er seinen Worten noch die Bemerkung hinzu: „Wie die Sache sich auch immer entwickeln mag, ich weiß, was meine Pflicht ist." Der König wünscht vor allen Dingen die Aenderung einiger Bestimmungen des jetzigen Entwurfs, welche zu Reibungen zwischen den Civil- und den kirchlichen Beamten, die bei den Eheschließungen zu fungiren haben, führen könnten.

Der Matabelen-Krieg.

London, 3. Oct. Eine Depesche aus Capstadt, Südafrika, meldet, daß die Matabelen, welche sich bekanntlich auf dem Kriegspfad befinden, abermals auf die Polizei der Südost-Afrikanischen Compagnie gefeuert haben. Das geschah wiederum in der Nähe des Forts Victoria. Die Streitkraft der Matabelen ist in den letzten sechs Wochen auf etwa 7000 Mann angewachsen. Ihr Häuptling Lobengula ist ungemein kriegerisch gestimmt und wird wahrscheinlich bald einen Sturm auf Fort Victoria unternehmen. Es sind alle möglichen Gegenmaßnahmen getroffen worden.

Der belgische Grubenstrike.

Brüssel, 3. Oct. Noch Tausende von Kohlengräbern haben sich dem Ausstand in den Bezirken Charleroi und Borinage angeschlossen.

Ruhe in Argentinien?

Buenos Ayres, 3. Oct. Heute wird von Seiten der Regierung versichert, daß der Bürgerkrieg in der ganzen argentinischen Republik unterdrückt sei, und jetzt vollkommene Ruhe im Land herrsche. Dr. Alem, der Führer der Radicalen, ist hier verhaftet worden.

Telegraphische Notizen.

— In London starb der Schauspieler David James, von Hause aus David Delacco genannt.

— Gestern Nachmittag wurde der dänische Reichstag in Kopenhagen eröffnet, ohne daß eine Thronrede verlesen wurde.

— In der St. Georgs-Kapelle in London wurde Leutnant Ernst v. Reibnitz, ein Sohn des deutschen Generals v. Reibnitz, mit Frl. Lily Schlesinger von New York vermählt.

— Die Berliner „Schloßfreiheit" ist jetzt endlich für das Reiterstandbild des Kaisers Wilhelms des Ersten freigelegt. Alle Bauten auf diesem Terrain sind abgetragen.

— Die Londoner „Times" will wissen, daß Fürst Bismarck seine Memoiren an einen Verleger für 500,000 M. verkauft habe, unter der Bedingung, daß dieselben sofort nach seinem Ableben veröffentlicht werden sollen.

— Der soeben von Hamburg nach New York zurückgekehrte Dr. Nash erklärt, der gesundheitliche Zustand der Stadt Hamburg sei gegenwärtig ein tadelloser; alle in der letzten Zeit vorgekommenen Cholerafälle seien nur vereinzelter Natur und könnten keinen begründeten Anlaß zur Befürchtung einer neuen Epidemie geben.

— Wie aus Prag mitgetheilt wird, haben die Jungczechen wieder eine langathmige Proclamation an die „czechische Nation" erlassen. Das Schriftstück wurde in Leipzig gedruckt, da kein Drucker in Prag es wagte, sich damit zu befassen. Die Regierung hat indeß die Proclamation unbehelligt verbreiten lassen.

— Aus Rom wird gemeldet: Durch heftige Regengüsse ist das Wasser aller Flüsse in der Nähe von Neapel, Florenz, Genua und Bologna angeschwollen. Der Bahnverkehr stockt zum großen Theil, eine Menge Häuser und Brücken sind weggeschwemmt, und eine Anzahl Personen ertrunken. Unter den Städten wurde Bologna am schlimmsten mitgenommen.

— Als unwahr werden jetzt wieder die jüngsten Nachrichten betreffs der Siege der Regierungstruppen in Argentinien, Südamerika, über die Revolutionäre bezeichnet. Nichts Gewisses weiß man nicht.

— Acht Bomben wurden neuerdings zu Villanuevo, Spanien, 25 Meilen südwestlich von Barcelona, vor dem Hause eines Beamten entdeckt. Die Zündschnur an denselben war schon angezündet worden, infolge eines Fehlers in der Herstellung der Bomben gab es aber keine Explosion. Trotzdem verursachte der Fund große Aufregung.

— Die heurige Baumwollernte im südwestlichen Texas beträgt 40 Procent weniger, als im Vorjahre.

— Vom nächsten Dienstag an erscheint in Milwaukee eine neue tägliche demokratische Zeitung unter dem Titel „Milwaukee Times".

— Die 74jährige Frau Bertha Werner in Joliet, Ill., welche bei ihrer Tochter, Frau Speckmann, wohnte, wurde von einem Güterzuge der Santa Fe-Bahn überfahren und sofort getödtet.

— Zu Racine, Wis., strandete gestern Nachmittag der nach Chicago bestimmte Dampfer „Chicago", von der Goodrich-Linie. Nach einer Stunde wurde er wieder flott gemacht. Unter den Passagieren entstand eine unnöthige Aufregung.

— Heute wurde in St. Louis die vielbesprochene Convention von Vertretern Nord-, Mittel- und Südamerikas eröffnet, welche hauptsächlich im Interesse der Silber-Interessenten einberufen worden ist.

— Von berittenen Banditen wurde der Postmeister in Gordon, Nebr., gegen 1 Uhr Morgens angehalten und um zwei Postsäcke beraubt, welche er soeben von der ankommenden Post in Empfang genommen hatten. Die Räuber sind entkommen.

Von Stufe zu Stufe.

Nellie Brenner sucht durch einen Sturz aus dem Fenster ihrem Leben ein Ende zu machen.

In einem Anfalle von Verzweiflung, an Körper und Geist zerrüttet, versuchte heute früh die 30jährige Frau Nellie Brenner ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie sich aus dem Fenster ihrer im Logirhause No. 61 Ost Kinzie Str. belegenen Wohnung in die Alley stürzte. Es war etwa halb sieben Uhr, als ein Lumpensammler bei seiner „Forschungsreise" durch die Alley die bewußtlos am Boden liegende Frauensperson, aus mehreren Wunden blutend, auffand. Er benachrichtigte sofort die Besitzerin des Logirhauses, und die O. Chicago Ave. = Station. Mittelst Patrolwagens wurde die Schwerverletzte nach dem County-Hospital gebracht, woselbst die ärztliche Untersuchung ergab, daß sie eine schwere Kopfwunde und wahrscheinlich auch innere Verletzungen davongetragen hatte. Frau Nellie Brenner war vor Jahren eine der Schönheiten der Nordseite und lebte in guten Verhältnissen mit ihrem Manne an La Salle Ave. In einer schwachen Stunde wurde sie ihrem Manne untreu, sie lebte eine Zeit lang mit einem anderen Manne zusammen und dann ging es immer rascher mit ihr bergab, bis sie sich schließlich ganz dem Leben der Schande ergab. Vorgestern Abend war sie mit einem fremden Manne in das Haus an Kinzie Str. gekommen. Der Polizei war sie seit Jahren als Trunkenboldin bekannt. Nach Aussage der Aerzte im County-Hospital sind ihre Verletzungen so schwerer Natur, daß an ein Aufkommen nicht zu denken ist.

Wiederum verschoben.

Die Verhandlung gegen James King, John Wilson und John Graham, die im Verdachte stehen, an dem Bahnraube in Kendalville betheiligt gewesen zu sein, wurde heute von Richter Porter abermals, und zwar auf den nächsten Samstag, verschoben. Bis dahin stehen die Angeklagten unter einer Bürgschaft von je $700. Die drei Burschen wurden bekanntlich wie von der „Abendpost" ausführlich berichtet worden ist, vor etwa acht Tagen in Kensington verhaftet. Es scheint, als wenn es schwer fallen dürfte, die Anklagen aufrecht zu erhalten.

Unfreiwilliges Bad.

Ein unfreiwilliges Bad nahm heute zu früher Morgenstunde der in Diensten der „Independent Towing Company" stehende James McCormick. Er fiel nämlich an der Clark Str.-Brücke in den Fluß. Glücklicherweise wurde der Unfall von den beiden in der Nähe befindlichen Polizisten Orchard und Lyons bemerkt, und dieselben machten sich unverzüglich an das Rettungswerk. McCormick war bereits bewußtlos, als die Polizisten ihn aus dem Wasser zogen, doch kam er bald wieder zum Bewußtsein.

Bedauerlicher Unfall.

Der No. 1841 Nord Halsted Str. wohnhafte George Metz kam gestern Abend zu Schaden, als er versuchen wollte, sein wildgewordenes Gespann zum Halten zu bringen. Während er in einer Wirthschaft an Nord Halsted Str. sich durch einen Trunk stärken wollte, wurden seine Pferde, die vor dem Hause No. 317 Nord Halsted Str. standen, scheu und fingen an durchzugehen. Bei dem Versuche, die Thiere zum Halten zu bringen, wurde Herr Metz zu Boden geschleudert und brach sich den Arm.

Die Primärwahlen.

Seit ein Uhr heute Nachmittag sind in der Stadt die demokratischen Primärwahlen im Gange, denen morgen die County-Convention in der Nordseite Turnhalle folgen wird. In verschiedenen Wards macht sich dabei ein erbitterter Widerstand gegen das dictatorische Auftreten der Partei-„Bosse" bemerkbar, indessen hat es zur Stunde wenigstens durchaus noch den Anschein, als ob die „City Hall-Brigade" den Tag gewinnen sollte.

*Bau-Commissär Toolen, der vor einigen Tagen bei dem Versuche, einen Zug der Illinois Central-Bahn zu besteigen, zu Boden stürzte und leichte Verletzungen davontrug, erschien heute Vormittag zum ersten Male seit dem Unfalle in seiner Office. Der Commissär lahmt zwar noch ein wenig, ist aber im Uebrigen vollständig wiederhergestellt.

— In Springfield, Ill., sind 1300 Kohlengräber an den Strike gegangen, da die Grubenbesitzer die Löhne wieder herabzusetzen suchen und die Löhne nur einmal monatlich auszahlen wollen. Alle Arbeiter im dortigen Bezirk werden aufgefordert werden, sich dem Ausstand anzuschließen, welcher ziemlich günstige Aussichten zu haben scheint.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Heute hellt es sich auf; schön am Mittwoch; kühler im östlichen Illinois Mittwoch früh, darauf wieder steigende Temperatur; nördliche Winde, welche veränderlich werden.

Ehestandsleiden.

Eine heftige Fehde ist zwischen dem Arbeiter John Sörenson und seiner Gattin, Lena M. Sörenson, entbrannt. Das Ehepaar ist seit dem Jahre 1884 verheirathet. Die Ehe scheint aber von Anfang an eine recht unglückliche gewesen zu sein. Auch die Geburt eines Knaben vermochte das schlechte Verhältniß nicht zu bessern. Die Frau entschloß sich schließlich, eine Ehescheidungsklage anzustrengen. In der kürzlich eingereichten Klageschrift beschuldigt sie ihren Gatten der Grausamkeit und des böswilligen Verlassens. Sie verlangt außerdem die Aufsicht über ihr Kind, das angeblich von seinem Vater systematisch verdorben wird. Kaum hatte der Gatte von diesem Schritte seiner Frau Kenntniß erhalten, als er den Spieß umdrehte, und seinerseits in einer Gegenklageschrift gleichfalls die Auflösung der Ehe verlangte. Er behauptet, daß seine Gattin mit anderen Männern unerlaubten Umgang unterhalten und ihre häuslichen Pflichten in gröbster Weise vernachlässigt habe. In dem auf diese Klage eingereichten Antwortschreiben stellt die Frau diese Anschuldigungen entschieden in Abrede. Dem Richter dürfte es nicht leicht werden, aus diesem Chaos von Anklagen die Wahrheit herauszufinden.

Nicht ganz so complicirt ist eine andere Klage, die eine gewisse Frau Nettie Dreßler gegen ihren Gatten, Edward J. Dreßler, angestrengt hat. Die Klägerin beschuldigt ihren Mann der Grausamkeit und verlangt aus diesem Grunde Trennung von Tisch und Bett. In der Klageschrift wird ferner behauptet, daß Herr Dreßler ein jährliches Einkommen von $2,500 besitze und deshalb recht wohl im Stande sei, seiner Gattin ein angemessenes Jahresgehalt auszusetzen.

Die Verhandlung in dem Ehescheidungsproceß von Laura A. Baker gegen ihren Gatten, den Zahnarzt Benjamin M. Baker, wurde heute von Richter Horton auf die nächste Woche verschoben. Der Proceß verspricht ein höchst interessanter zu werden, da gegen Baker und mehrere seiner Zeugen Anschuldigungen auf Verschwörung behufs falscher Zeugnißaussagen erhoben worden sind. Ein gewisser John Todhunter hat angeblich offen eingestanden, daß ihm $250 für seine Aussage geboten worden sind. Als Grund für die Ehescheidungsklage ist eheliche Untreue angegeben worden.

Indianer im Jackson Park.

Die „Weiße Stadt" wurde heute Morgen von Indianern in Besitz genommen, die jedoch nicht gekommen sind, um die „Bleichgesichter" zu skalpiren, sondern in der friedlichen Absicht, die Wunder der Weltausstellung zu sehen und dabei anderen Leuten zu zeigen, wie weit sie selbst es in der Civilisation gebracht haben.

Es waren die Zöglinge der Regierungsschule für Indianer in Carlisle, Pa., 500 an der Zahl. Sie repräsentiren gegen 50 Stämme und beide Geschlechter sind in ziemlich gleicher Stärke vertreten. Während des Vormittages besuchten sie ihre eigene Ausstellung in der östlichen Gallerie des Industrie-Palastes und wohnten einem Concert bei, das ihre Kapelle in der Festhalle gab. Morgen sowie an den beiden darauffolgenden Tagen werden sie Nachmittags Paraden durch den Ausstellungsplatz veranstalten. Die ganze Gesellschaft campirt im Windsor Park.

Bedeutendes Schadenfeuer.

Ein größeres Schadenfeuer hat heute Morgen, kurz nach 2 Uhr, einen Theil der Wagenfabrik von Bradley & Bern, No. 75—83 N. Ashland Ave., in Schutt und Asche verwandelt. Die Flammen kamen im zweiten Stockwerk zum Ausbruch und verbreiteten sich mit unglaublicher Schnelligkeit von dort aus über das ganze Fabrikgebäude. Große Vorräthe von Baumaterial, sowie bedeutende Quantitäten von Oel und allerlei Farbstoffen wurden durch das Feuer vernichtet. Nur dem energischen Eingreifen der Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der Schaden ein verhältnißmäßig geringer ist. Der Gesammtverlust wird auf $7500 veranschlagt, wovon $5000 auf den Waarenvorrath und $1500 auf das Gebäude entfallen. Die Entstehungsursache des Brandes konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.

Joe Allen in Haft.

Der junge Farbige Joe Allen, der, wie gestern ausführlich berichtet, in einem Streite mit seinem Bruder Henry diesen durch einen Revolverschuß lebensgefährlich verwundete, befindet sich in Haft. Er wurde auf einem Zuge der Northwestern-Bahn festgenommen, als er im Begriffe war, sich nach auswärts zu flüchten. In des Verwundeten Zustand ist seit gestern keine Aenderung eingetreten und Joe wird die Folgen seiner That im Gefängniß abwarten müssen. Der Schauplatz der Tragödie war bekanntlich Evanston.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 65 Grad, Mitternacht 54 Grad, heute Morgen 6 Uhr 49 Grad, und heute Mittag 48 Grad über Null.

Ein verzweifelter Kampf.

Eine jener Scenen, welche sich in der Nähe des Bahnhofes an der Polk Str. so häufig ereignen, fand daselbst auch während der letzten Nacht wieder statt. Zwei Polizisten von der Armory-Station hörten in der Gegend von Polk und State Str. einen Schuß und sahen gleich darauf einen jungen Farbigen eiligst in einer Alley verschwinden. Die Beamten verfolgten ihn und holten ihn nach kurzer Jagd ein. Als nun einer der Polizisten den Burschen beim Arme faßte und ihn für verhaftet erklärte, wehrte dieser sich verzweifelt und in dem nun entstehenden Ringen stürzte der Beamte nieder. Der Flüchtling zog einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf den am Boden liegenden Polizisten ab, doch keine der Kugeln traf. In diesem Moment schoß der andere Beamte und traf den Farbigen in die Schulter.

Man brachte den Verwundeten, der jetzt allen Widerstand aufgab, nach der Station. Es stellte sich dort heraus, daß man es mit dem 18 Jahre alten Wm. Dehoney zu thun hatte, der bereits wegen Einbruchs im Zuchthause gesessen hat. Man brachte ihn nach dem County-Hospital, und es ist wenig Hoffnung auf seine Genesung vorhanden.

Delos Smythe, ein junger Mann aus San Francisco, identificirte Dehoney als einen der drei farbigen Strolche, die ihn vor einigen Tagen in ein dunkles Haus an der Polk Str. schleppten und ihn dort um seine goldene Uhr beraubten.

Es hapert noch immer.

Verschiedene von den Hinterbliebenen der bei dem Kühlspeicher-Brande verunglückten Feuerwehrleute beklagen sich bitter darüber, daß es mit der Vertheilung des Unterstützungsfonds noch immer „hapert". Wie unseren Lesern bekannt sein dürfte, hat das Comite, allerdings auch erst nach langem Zögern, einen Vertheilungsplan aufgestellt, wonach jede der hinterbliebenen Familien $2000 in Baar erhalten soll, während der Rest des Capitals bei verschiedenen Trust-Companies zinstragend deponirt werden soll. Frau Purves, die Wittwe von Lieut. Charles Purves von der Spritzen-Compagnie No. 4, und Frau Murphy, Wittwe des Kesselschmiedes Bernard Murphy, haben sich zu wiederholten Malen an das Comite gewendet und um Auszahlung der Gelder nachgesucht. Bis jetzt aber haben sie noch keinen befriedigenden Bescheid erlangen können. Hoffentlich läßt das Comite die Unterstüüungsberechtigten nicht gar zu lange auf das Geld warten.

Schwerer Unfall.

Der No. 47 Lewis Str. wohnende Fuhrmann Owen Donelly stürzte gestern in einem Gebäude an der Ecke der 5. Ave. und Jackson Str, aus dem dritten Stockwerke den Fahrstuhlschacht hinab und zog sich dadurch einen Bruch der linken Hüfte und des linken Armes zu. Außerdem erlitt er innerliche Verletzungen, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Ein wichtiger Beschluß.

Heute Vormittag um 11 Uhr hielten die vereinigten Baumeister und Contractoren eine Versammlung ab, in welcher beschlossen wurde, die Baugewerkschaften der Stadt aufzufordern, angesichts der drückenden Geschäftslage Schritte für möglichst schnelle Auflösung der zwischen den Gewerkschaften und den Baumeistern bestehenden Contrakte zu thun. Es handelt sich hierbei hauptsächlich um Herabsetzung der Löhne, welche letztere sowie so schon längst nicht mehr in der Weise gezahlt werden, wie es der Vereinbarung gemäß geschehen sollte.

Ein Termin für Mordprocesse.

Für den gegenwärtigen Criminal-Gerichts-Termin stehen nicht weniger als 44 Mordprocesse auf dem Docket. Die Liste der des Mordes angeklagten Personen enthält die Namen mehrerer Frauen, verschiedener Farbiger, einiger Chinesen, und ist überhaupt so gemischt, wie sie nur sein kann.

*Im County-Hospital starb gestern ein etwa 50 Jahre alter Mann, der am Donnerstag an der Ecke der Market und Monroe Str. schwer krank aufgefunden worden war. Der Mann litt an der Brightschen Nierenkrankheit und war außer Stande, irgend welche Mittheilung über seine Persönlichkeit zu machen. Eine in den Taschen seiner Kleider gefundene Karte läßt vermuthen, daß der Mann Bowmann heißt.

*George Graham und George Morrison, die beiden Falschmünzer, über deren Festnahme an anderer Stelle berichtet wird, wurden heute dem Bundes-Commissär Hoyne überwiesen, der Jeden unter einer Bürgschaft von $2,500 an die Bundes-Großgeschworenen verwies. Frank Mills, der Dritte im Bunde, wird morgen verhört werden.

*Richter White bestrafte heute einen gewissen John Saskerwitz um $20, weil er gestern an der Noble Str. eine Ratte mit Petroleum begossen und in Brand gesetzt hatte. Etwas ungebrannte Asche mit dem Sitztheile des brutalen Menschen in gewaltsame Berührung gebracht, wäre keine üble Zugabe zu der verhängten Strafe gewesen.

Morgen, Mittwoch, — ist — Deutscher Tag — im — BEE HIVE

172 bis 176 Süd State Str.
Wir sind gerüstet, große Massen zu empfangen.
Lesen Sie nachstehende verführerische Bargains, die für Morgen offerirt werden.

..Spitzen-.. Gardinen.

6—4 Größe Chenille Tischdecken, ganz befranzt, Eröffnungs-Verkaufs-Preis 75c
Echte getupfte Sash Swiß, feine Imitation Eröffnungs-Verkaufs-Preis, p. Yd.. 15c
Rouleaux auf Federstangen befestigt, fertig zum Aufhängen, Eröffnungs-Verkaufs-Preis 19c
500 Paar „full finished" Nottingham Spitzen-Gardinen, reg. Preis $1.90. Eröffnungs-Verkaufs-Preis, per Paar..... 97c
175 Paar feine Brusseliene Spitzen-Gardinen wurden importirt, um $5.00 zu bringen, Eröffnungs-Verkaufs-Preis.. $2.97
Chenille Portieren, oben und unten befranzt, feine Dadas. — Eröffnungs-Verkaufs-Preis, per Paar.. $2.98
Handgemachte Irish Point Spitzen-Gardinen, wurden importirt, um $6.90 zu bringen. Eröffnungs-Verkaufs-Preis. $3.90
Satin Damast, 50 Zoll breit, in allen Farben, macht prächtige Portieren, werth $1.25. Eröffnungs-Verkaufs-Preis 75c

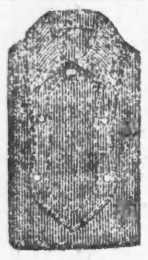
Kleiderstoffe u. Seide

500 Stück Jamestown Suitings, besteh. aus Serges, Hopsacking 2c. Werden überall zu 25c verkauft. Verkaufspreis per Yard. 10c
150 Stücke neue Novelty Suitings für Herbst- und Winter-Kleider, reg. 39c-Waaren. Verkaufspreis per Yard 19c
500 Stücke Crystal- und Bengaline-Seide in Abendschattirungen, Straßenfarben und schwarz, kosten überall 85c. Verkaufspreis per Yard 39c
Schwarze Sateen Rhadame, schwarze Gros Grain Seide, schwarze Faille Seide, werth bis zu 90c. Verkaufspreis per Yard 59c

Reinseidene Spanische Spitzen-Scarfs und Fichus, werth $1.00, während dieses Verkaufes nur 49c

Pelze! Pelze!
100 feine Clipped Coney Hals Scarfs, werth $2,50. Ein Bargain, für diesen Verkauf zu $1.19

Keine Zeit, wie die gegenwärtige, um TAPETEN zu kaufen. — Unsere Preise sind niedriger als je zuvor. Unsere Auswahl besser als je.
Tapeten So lange der Vorrath reicht.
Tapeten 50c Center-Stücke, das Stück..... 1c
Tapeten 8c Tapeten, per Rolle zu... 3c
Tapeten 10c Tapeten, per Rolle zu... 5c
Tapeten 15c Tapeten, per Rolle zu... 8c
Tapeten 25c Tapeten, per Rolle zu 12½c
Tapeten 40c Tapeten per Rolle zu. 20c



25 Dutzend doppelknöpfige Navy-blaue Flanell-Hemden, nur in Größen 14 bis 15½. Werth $1.25, Eröffnungs-Verkaufs-Preis, per Stück.... ..... 59c

500 Dutzend Männer-Cardigan-Jackets, in Schwarz und Braun, werth $1.50, Eröffnungs-Verkaufs-Preis $1.00

Der County-Rath.

Die County-Commissäre lehnten es gestern nach längerer Berathung ab, die Steuereinschätzungen der drei Stadtdistrikte einzeln auf ihre Richtigkeit hin zu prüfen. Nur in ganz besonderen Fällen, wo es sich um bestimmte Klagen handelt, soll eine genaue Untersuchung eingeleitet werden. Dahin gehören vor Allem die Beschwerden der „South Side Transit Co.", der „Stock Yards Co." und der Chicago & Western Indiana Eisenbahngesellschaft. Eine erregte Debatte rief die Bemerkung des Commissärs Panock hervor, daß die Bewohner der Westseite zum großen Theil doppelt soviel Steuern zu zahlen hätten, als die der Südseite. Herr Panock bezeichnete eine derartige Einschätzung als im höchsten Grade ungerecht, da die Südseite anerkannter Maßen bedeutend reicher sei, als die Westseite. Nach der Ansicht des Commissärs sollten mindestens $300,000 Steuern von der Westseite auf die Südseite übertragen werden. Dem gegenüber führte Commissär Struckmann an, daß er ein Grundstück auf der Westseite kenne, das einen Werth von $800,000 repräsentire, aber nur $800 Steuern bezahle. Com. O. Connell wollte den Namen des Besitzers wissen, aber Herr Struckmann weigerte sich entschieden, irgend welche Namen zu nennen. Daraufhin rief O'Connell „dann ist es nöthig, das System zu ändern". „Das System ist gut genug", erwiederte Struckmann, „die Schuld liegt an unseren Assessoren, die $100,000 bis $150,000 extra verdienen." Com. Green ging sogar noch weiter, indem er die Assessors-Office als eine richtige „Erpressungsanstalt" bezeichnete. Andere Commissäre, darunter vor Allen Com. Cool, erklärten, daß die einzige Möglichkeit, Abhilfe zu schaffen, darin bestehe, die Einschätzungs-Arbeiten der Assessoren der vollsten Oeffentlichkeit zu übergeben. Der Antrag, die ganze Angelegenheit, nochmals an das Comite für öffentlichen Dienst zurückzuverweisen, wurde schließlich mit 12 gegen eine Stimme abgelehnt. Dafür stimmte nur der Commissär Panock. Es wird also voraussichtlich Alles beim Alten bleiben. Die nächste Sitzung findet heute Nachmittag statt.

Eingefangen.

Robert Kaiser, der von seinem Stubengenossen Adolph von Miller, des Diebstahls beschuldigt wird, wurde gestern Abend verhaftet und nach der Ost Chicago Ave.-Station gebracht. Die beiden jungen Leute bewohnten ein Zimmer in dem Hause No. 195 N. Clark Str. Kaiser hat seinem Freunde angeblich außer anderen Gegenständen eine Zither im Werthe von $200 entwendet.

Nehmt vor dem Frühstück „Bromo-Seltzer" und ihr fühlt wie neu geboren.

Wegen Falschmünzerei.

Leute von der Weltausstellungs-Geheimpolizei verhafteten gestern George Graham, Billet-Verkäufer im maurischen Palast, den im Beduinenlager angestellten George Morrison und Frank Mills, der in dem Museum No. 301 Clark Str. angestellt ist, unter der Anschuldigung, falsche Dollar-Stücke ausgegeben zu haben. Die Polizei war schon seit längerer Zeit hinter dem Trio her, da besonders der Weltausstellungsplatz mit dem falschen Gelde überschwemmt wurde und verschiedene Anzeichen darauf hindeuteten, daß die drei die Schuldigen waren. In der Wohnung von Graham und Morrison, No. 2817 Cottage Grove Ave., fand sich eine vollständig eingerichtete Falschmünzer-Werkstatt vor und die Verhafteten sahen sich angesichts des erdrückenden Beweismaterials veranlaßt, ein umfassendes Geständniß abzulegen. Aus diesem ging hervor, daß Graham und Morrison die Münzen allein fabricirt und Mills nur bei dem Vertrieb geholfen hatte. Die Bundes-Behörden werden kurzen Proceß mit ihnen machen.

Kampf mit Einbrechern.

Bradford A. Lawrence, der Besitzer eines großen Buchbindereigeschäftes, No. 150 Monroe Str., hatte am Montag Morgen in seiner Wohnung in Norwood Park ein ernstes Rencontre mit zwei Einbrechern zu bestehen. Gegen 5 Uhr wurde Frau Lawrence durch ein Geräusch aus dem Schlafe aufgestört. Sie weckte sofort ihren Mann, der die wenig angenehme Entdeckung machte, daß seine Weste und Hose aus dem Zimmer verschwunden waren. Er zog sich nothdürftig an, bewaffnete sich mit einem Revolver und eilte die Treppenstufen hinab. Im Garten hinter dem Hause sah er zwei Männer stehen, die bei seinem Anblick sofort ihre Revolver hervorzogen und zu schießen anfingen. Herr Lawrence erwiderte das Feuer, worauf die Diebe eiligst Reißaus nahmen. Wenigstens ein Dutzend Schüsse waren gewechselt worden.

Einer der Einbrecher hat angeblich eine leichte Verwundung davongetragen. Die Beute der Diebe bestand in einer goldenen Uhr nebst Kette, einer Diamantnadel, $17 in baarem Gelde und mehreren Kleidungsstücken. Obwohl die Polizei die ganze Nachbarschaft abgesucht hat, konnten doch die Flüchtlinge nicht eingefangen werden.

Das zehnte Opfer.

Frau Josephine Foster, aus Springfield, O., die sich unter den am 19. September auf der Eisenbahn bei Manteno, Ill., Verunglückten befand, erlag gestern im St. Lukas Hospital ihren Verletzungen, wodurch die Zahl derjenigen, welche den Unfall mit ihrem Leben bezahlen mußten, auf zehn gestiegen ist.

Die Weltausstellung.

Bevorstehende Hochzeit zwischen einem indischen Prinzen und einer schwedischen Jungfrau.

Herabsetzung des Eintrittspreises für Kinder.

Die Aktien-Inhaber sollen Freipässe haben.

Verschiedenes.

Wieder sind zwei Personen aus verschiedenen Winkeln der Erde im Begriff, einen Bund für das Leben einzugehen, und wenn diese Verbindung eine für die Betreffenden glückliche wird, so haben sie dies der Weltausstellung zu danken.

Die in Aussicht stehende Hochzeit wird zwischen Shumsheer Khan aus Calcutta und einer schwedischen Jungfrau, Namens Jane Lindblad, stattfinden. Der erstere ist eigentlich voraussichtlich der Erbe irgend eines kleinen Thrones in Indien, doch gegenwärtig servirt er ächten Thee im indischen Theehause. Frl. Jane fungirt als Buchhalter in dem schwedischen Kaffeehause, welches von dem indischen Gebäude nicht weit entfernt ist.

Während des Sommers war es Jane zur Gewohnheit geworden, hin und wieder auf einige Minuten hinüber nach Indien zu springen und dort zur Abwechslung ein Täßchen Thee zu schlürfen. Das Asiatenblut Shumsher Khans gerieth jedesmal in Wallung, wenn er die nordische Schönheit sah, und Frl. Jane spürte, sobald sie hinter ihrem Gitter saß und das schnöde Geld durch ihre zarten Finger glitt, ein Gefühl wie die Fichte, die, wie Heine behauptet, auf einsamer Höhe im Norden steht und sich nach dem Palmenbaum im Süden sehnt.

Unter diesen Umständen war es kein Wunder, daß die Beiden sich nach und nach näher traten. Erst bewunderten sie sich gegenseitig, dann vertrauten sie sich, so gut es ging, ihre Geheimnisse an und dann, — dann nahm die Geschichte denselben Verlauf, den sie immer, so lange es Menschen auf der Erde gegeben hat, in der einen oder der anderen Form genommen hat.

Keine der liebenden Personen ist länger als sechs Monate in Amerika, aber die englische Sprache haben sie so schnell gelernt, daß sie sich zur Genüge unterhalten können. Frl. Lindblad hat übrigens eine vortreffliche Erziehung genossen. Sie ist in Stockholm geboren, und die Tochter eines dortigen Civil-Ingenieurs. Sie war zwei Jahre lang in einem Pariser Pensionat und ein weiteres Jahr in Mailand, Italien. Später sandte sie ihr Vater nach London. Sie ist musikalisch, und französisch spricht sie auch. Ihrem Geliebten hat sie den Kosenamen Babu zugelegt. Daß sie eine Christin und er ein Mohamedaner ist, thut der beiderseitigen Zuneigung keinen Abbruch.

Shumsher stammt aus einer Familie, die ein kleines, unter englischer Oberhoheit stehendes Königreich regiert. Er hat zwar ältere Brüder, doch die Möglichkeit, daß Frl. Jane eines Tages eine indische Königin wird, ist nicht ausgeschlossen. Trotz dieser glänzenden Aussichten sind ihre Verwandten und Freunde nicht sonderlich erbaut von der königlichen Verwandtschaft, und dies um so weniger, da Shumsher, obgleich nicht gerade arm, doch auch kein Nabob ist. Ein Kellner ist eben in ihren Augen ein Kellner, ganz gleich, ob er im rothen Kaftan herumläuft und indischen Thee servirt oder, mit weißer Schürze angethan, Lagerbier kredenzt. Aber Jane liebt Babu, seiner Herzensgüte und sonstigen liebenswürdigen Eigenschaften wegen, die sie an ihm entdeckt hat. Außerdem ist er auch ein hübscher Kerl und als das Paar am Sonntag im Lincoln Park spazieren ging, erregte es nicht wenig Aufmerksamkeit. Der Hochzeitstag ist zwar noch nicht festgesetzt, doch wird die Verbindung noch vor Schluß der Weltausstellung stattfinden.

In einer gestern stattgefundenen Specialversammlung hat das Weltausstellungs-Directorium beschlossen, den Eintrittspreis für Kinder unter 14 Jahren auf 10 Cents herabzusetzen, während die unter 6 Jahren nach wie vor frei passiren dürfen. Der Beschluß, welcher am 10. October in Kraft tritt, wurde erst nach längerer, lebhafter Debatte angenommen, denn es wurde geltend gemacht, daß durch Herabsetzung des Eintrittsgeldes die Ausstellung von Kindern überschwemmt werden könnte. Unglücksfälle würden sich ereignen, für welche man die Behörden verantwortlich machen würde. Dies war auch der Grund dafür, daß der Beschluß erst nach dem Chicagoer Tage in Kraft treten soll.

* * *

Einem anderen, ebenfalls gestern eingebrachten Antrag zufolge, soll jeder Aktieninhaber, selbst wenn er nur eine einzige Aktie besitzt, für den Rest der Saison einen auf seine Person lautenden Freipaß erhalten. Es handelt sich dabei hauptsächlich darum, auch den unbemittelten Aktieninhabern Gelegenheit zu geben, sich die Weltausstellung nach Belieben anzusehen und dabei wenigstens das Eintrittsgeld zu sparen. Der betreffende Antrag gelangte gestern noch nicht zur Annahme, sondern wurde dem Verwaltungsrath überwiesen. Da dieser nicht eher als in der nächsten Specialsitzung des Directoriums, am 13. October, berichten kann, so dürfte den Aktieninhabern, selbst wenn der Antrag dann zum Beschluß erhoben würde, nicht mehr besonders viel daran gelegen sein.

Der Verwaltungsrath erhielt ferner den Auftrag, in der nächsten Versammlung einen Plan zu unterbreiten, nach welchem den Insassen der Wohlthätigkeits-Institute freier Eintritt zur Weltausstellung gesichert werden soll.

Trotz des abscheulichen Wetters, welches gestern während des ganzen Tages herrschte, besuchten doch 127,921 zahlende Personen die Weltausstellung. Ein großer Theil der Besucher hielt sich in den Ställen auf, wo bekanntlich die Ausstellung von Schafen und Schweinen im Gange ist und des Interessanten zur Genüge bietet. Schweinezüchter waren ganz besonders um das Schicksal des „Columbus" besorgt, eines 1300 Pfund schweren Riesen-Grunzers aus Minnesota, der seit einer Woche erkrankt war und alles Futter verschmähte. Dr. McMahon hatte das Thier in Behandlung und erschöpfte seine ganze Kunst, doch nichts wollte anschlagen. Um nun den Leiden des armen „Columbus" ein Ende zu machen, verschrieb ihm der Doktor Bleipillen, die ihm in's Gehirn getrieben werden sollten, und der Doktor selbst unternahm es, diese Medicin zu verabreichen. „Columbus" wurde in's Freie getrieben, und als die schweren Regentropfen auf seinen breiten Rücken klatschten, fühlte er sich zum letzten Male in seinem Leben behaglich. Er legte sich in eine große Pfütze, der Doktor trat an ihn heran und sandte ihm rasch hintereinander fünf Kugeln durch das Ohr in das Gehirn. „Columbus" weigerte sich indeß, zu sterben, und deshalb erschien einer der Stallwärter mit einer schweren Axt, deren scharfen Theil er in den mächtigen Schädel des Thieres trieb. Dies endete die Laufbahn des Grunzers, auf den sein Besitzer mit Recht stolz gewesen war.

* * *

Unter den gestern ausgegebenen Prämien fielen die folgenden nach Chicago:

Ackerbau-Gebäude, Abtheilung für Fleisch- und Fischwaaren:

Anglo-American Provision Co., Armour & Co., Barnett Produce Co., The Fairbank Canning Co., Libby McNeill und Libby, Swift & Co., M. G. Dadirrian, Elgin Condensed Milk Co., Helvetia Condensed Milk Co., St. Charles Evaporated Cream Co., Y. T. Matzoon Co.

Transportmittel-Gebäude, Abtheilung für Eisenbahnen:

Wakefield Rattan Co., A. H. Clark & Co., Street Western Stable Car Co., Geo. S. Morrison, Sargent Co., C. M. & St. P. Ry. Co., Fox Solid Pressed Steel oC., Smith Pneumatic Transfer & Storage Co., McGuire Mfg. Co., U. S. Car Co., Streeter Amos Weighing & Recording Co., Bogue & Mills Mfg. Co., Gold Car Heating Co., C. C. Jerome, Canda Cattle Car Co., W. H. Cooper & Co., Link Belt Machinery Co., Rand McNally & Co., Harvey Steel Car Works. Live Poultry Transp. Co., Chicago Car Seal & Mfg. Co., Go. L. Chatfield, Moore Car Door Co., Griffin Wheel & Foundry Co., Jones Car Construction Co., Pullman Palace Car Co., C. T. Smith, Harris A. Wheeler, B.E. Tilden Co., Rodgers Ballast Car Co., Railroad Supply Foundry Co., Hicks Stock Car Co., Arms Palace Car Co., Schuttler Mfg. Co., Hermann Heinze, Adams & Westlake, National Hollow Brake Beam Co., A. B. Pullman Co., Mason Air Brake & Signal Co., F. C. Austin Mfg. Co., Burton Stock Car Co., Allen Paper Car Wheel oC., Drexel R. R. Supply Co., Mather Stock Car Co., Webster Mfg. Co., Benjamin Vohlhaupter, Mrs. Caroline B. Kelley, Hutchins Refrigerator Car Co.

Von deutschen Ausstellern wurden gestern die folgenden prämiir:

Heinrich Bauer, Frankfurt; Aug. Michel, Straßburg; Tuerk & Papst, Frankfurt a. M.; Jos. Pfrain, Würzburg; Heinrich Schmidt, Ch. Woßter-Sulty, Frankfurt a. M.; sämmtlich im Ackerbaugebäude;

Wilh. Grune, Berlin; Wilh. Loaff, Mainz; S.C. Schmidt, Erfurt; J.M. Helurs, Gr. Tabartz, Sch. Helms, Gr. Tabarz, Thür.; C. Stoldt, Hamburg; E. Stoldt, Wandsbeck; O. Knopf & Co., Erfurt; Sottcher & Volker, Gr. Tabarz, Thür.; im Gartenbaugebäude;

Georg Marien-Hütten-Verein, Osnabrück; Großherzogliche Badische Bahn, Karlsruhe; Königl. Bayrische Bahn, München; Louis Werthheim, Frankfurt a. M.; Deutsch-österreichische Mannesmann Rohrwerke, Berlin; P. Schichau, Elbing; Siemens & Halske, Berlin; Union Aktienbaugesellschaft für Bergbau, Eisen- und Stahl-Industrie, Dortmund; Van der Zypen & Charlier, Köln-Deutz; Robert Latowski, Breslau; Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahnwagen; Königl. Preußische Staatsbahn, Berlin; Henschel & Sohn, Cassel; Mark Jüdel & Co., Braunschweig; Hugo Haußhälter, Dresden; Fr. Krupp, Essen; im Gebäude für Bergbau und Hüttenwesen.

Concert in Kretschmars Halle.

In Kretschmars Halle, No. 625 N. Clark Str., veranstalten am Donnerstag R. Schlük und der Pianist William Schlüter ihr erstes großes Concert. Schlicks Wiener Zither-Trio, sowie einzelne hervorragende Solisten, haben ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt. Das Programm ist außerordentlich reichhaltig und verspricht einen glänzenden Erfolg. Kein Musikfreund sollte es sich entgehen lassen, diesem Conzerte beizuwohnen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt worden. Der Eintrittspreis beträgt 50 Cents.

* Ein überaus frecher Raubanfall wurde gestern Morgen in dem Hause No. 891 N. Rockwell Str. verübt. Als der Schlächter John H. Boettcher gegen 4 Uhr sein Lokal öffnete, und Licht anzündete, trat plötzlich durch die Thür ein maskirter Mann, der ohne Weiteres auf den Ladenbesitzer losschlug. Boettcher erhielt einen so wuchtigen Schlag auf den Kopf, daß er bewußtlos zu Boden fiel. Als er später wieder zu sich kam, war der Räuber mitsammt der Ladenkasse verschwunden. Die Polizei forscht eifrigst nach dem Thäter.

Eine Rabenmutter.

Zwei Tage und Nächte hat sich die 18 Jahre alte Lena Kroschwitz in der dunklen und feuchten Bodenkammer des Hauses, No. 1559 Milwaukee Av., wo sie mit ihrer Mutter wohnt, versteckt halten müssen, um der äußerst grausamen Behandlung seitens der Letzteren zu entziehen. Zwei volle Tage ohne Nahrung, in einem dunklen, naßkalten Verschlag! Als er in demselben Hause wohnhafte Deutsche, Herr Henry Erlarn, das arme Mädchen in dem düsteren Versteck bemerkte, bot es einen bejammernswerthen Anblick dar. Seit Freitag Nachmittag war Lena in der Bodenkammer und erst Sonntag Nachmittag wurde Herr Erlarn auf sie aufmerksam, als ihre Mutter sie mit Gewalt von dort herunterbringen wollte und das Mädchen laut zu schreien begann. Er befreite das Mädchen aus den Händen der Rabenmutter, und brachte es nach der West Chicago Ave.-Station. Lieutenant Britzki hat sich desselben angenommen und Lena ist jetzt als Dienstmädchen in der Familie angestellt. Die vielen Beulen an Kopf und Armen und die Kratzwunden im Gesicht legten deutliches Zeugniß von der brutalen Behandlung ab, welcher das Mädchen in dem Hause ihrer Mutter ausgesetzt war. Auf der Polizeistation erzählte Lena der Polizeimatrone, Frau Coyle, ihre Leidensgeschichte und sie sagte, daß sie oftmals gefürchtet, ihre Mutter würde sie todtschlagen.

Zur Eifersuchtstragödie.

Wie in der gestrigen Ausgabe der „Abendpost" mitgetheilt, ist Henry Miller, der mit der 23jährigen Emma Papst ein Liebesverhätniß unterhielt und von Wm. Schmidt schwer verwundet wurde, bereits seit fünf Jahren verheirathet. Was Frau Miller gestern Capt. Blettner über ihren Mann mittheilte, wirft durchaus kein gutes Licht auf den Charakter desselben. Miller lebte seit acht Monaten von seiner Frau getrennt und logirt im Hause No. 10 West 13. Str., wo er sich für Frl. Papst ungemein interessirte; um seine Frau und Kinder soll er sich aber in der ganzen Zeit nicht gekümmert haben. Was den durch Selbstmord geendeten Wm. Schmidt betrifft, so wird derselbe als ein durchaus ehrenhafter und und charaktervoller Mann geschildert, der viel für die Erziehung der hübschen Emma Papst gethan und ein mehr väterliches Interesse an dem Mädchen genommen haben soll.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Briefkasten.

Sterling. — Fragen Sie doch einmal in der Schule für Taubstumme, Nr. 409 S. May Str., nach. Der Platz ist mit der Straßenbahn an der 12. Straße am besten zu erreichen.

F. P. K. — Gesetzlich steht Ihrer Anstellung nichts im Wege, doch müßten Sie schon außerordentlich wirksame Fürsprache haben, falls Sie als Nichtbürger eine solche erhalten sollten.

J. M. — Wilhelm der Zweite erhält als deutscher Kaiser gar keinen Gehalt, doch als König von Preußen bezieht er etwas mehr als 18 Millionen Mark jährlich.

Henry P. — Sie hätten an dieser Stelle schon oft sehen können, daß wir Spielfragen grundsätzlich nicht beantworten.

L. D. — Die Stadt El Pasos in Texas hat 8500 Einwohner. Im Uebrigen wollen wir weder zu- noch abreden.

H. Ch. — Der Eiffel-Thurm ist 300 Meter, oder nahezu 1000 Fuß hoch.

Fr. K. — Halten Sie sich an die Anzeigespalten der Zeitungen. Wir empfehlen im Briefkasten keine Aerzte.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Dora D. gegen Harry D. Equinze, wegen grausamer Behandlung; Sarah E. gegen Addison M'Gill, wegen grausamer Behandlung; Minerva gegen Charles W. Eberle, wegen Verlassens; Helena gegen Michael Moran, wegen grausamer Behandlung; Fred S. gegen Mary E. Bixbee, wegen Ehebruchs; Albert gegen Annie Behling, wegen Verlassens; Lillian gegen George A. Peabody, wegen Verlassens; James S. gegen Elisabeth Parrot, wegen Verlassens.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Thomas Leming, Emma Hill, 28, 22.
Edwin Mothony, Esther Miller, 27, 23.
Baclav Kapsa, Katarzyna Brtna, 30, 23.
William Hughes, Marianne Taylor, 28, 27.
Philipp Tarrell, Hannah O'Leary, 32, 29.
William Weggmann, A. Boesma, 23, 21.
John Kahn, Ottilia Noack, 40, 36.
Bert Corwin, Edith Barclay, 29, 24.
Thomas Stears, Emilie Stephens, 34, 23.
Mark Cady, Annie Noach, 46, 44.
Fred. Schulte, Bertha Hansen, 27, 18.
Karl Stromberg, Anna Karlsen, 28, 27.
Jacob Tiereisen, Mina Santa, 39, 28.
Stanislaw Krene, Wladyslawa Kruntz, 26, 21.
Christian Berndt, Bertha Boha, 29, 18.
Arthur Mayhew, Irene Bizina, 25, 23.
John Ost, Emma Stief, 21, 20.
William Mills, Sady Sloane, 27, 25.
Christ Dahl, Anna Batteljen, 38, 20.
Thomas Davis, Ellen Hunt, 35, 24.
Frank Spoonberg, Jennie Nelson, 22, 21.
Aug. Günther, Anna Doering, 26, 21.
William Werner, Eva Schultz, 22, 22.
Robert Halperin, Rosa Silverberg, 25, 22.
John Freeman, Mary Riley, 32, 24.
Charles Lee, Alice Hered, 41, 29.
Steph. Bartezek, Pelagia Wroblenska, 32, 22.
John Johnson, Clara Dahlstrom, 41, 29.
Michael Mooz, Mary Rutz, 27, 27.
Alfred Granger, Belle Hughitt, 26, 20.
Jacob Dwretzki, Rachel Levy, 23, 23.
Emil Isler, Lena Zenk, 19, 19.
Leopold Löwenhart, Mary Sperber, 27, 25.
Joseph Buchauer, Anna Degan, 31, 24.
Andrew Engelbreit, Louise Selle, 26, 25.
Gustav Jehne, Maud Briggs, 22, 19.
Sam. Goldberg, Lena Meyers, 28, 25.
George Jorgensen, Johanne Hoffmeister, 27, 27.
Emil Uber, Dorothea Schröder, 26, 21.
Cornelius Jäger, Minnie Fodore, 32, 25.
Julius Topp, Emilie Müller, 40, 40.
P. Lockefier, L. Van den Nieundenhausen, 21, 22.
Joseph Schmidt, Lena Raad, 23, 22.
Fred. Christensen, Amanda Burk, 23, 19.
Frank eLslie, Anna Shear, 32, 21.
William Coen, Louise Flood, 38, 35.
James Callahan, Minnie Welch, 33, 32.
Horatio Cary, Lizzie Wagner, 25, 24.
Oscar Löwenthal, Tracy Stiefel, 24, 21.
John Budinger, Marguerite Biron, 28, 23.
Wilhelm Raese, Mary Harter, 40, 20.
Josef Ledner, Rosa Squsedik, 28, 32.
Luis Wirtl, Ada Adern, 23, 19.
Bert Thomas, Ellen Greenman, 31, 30.
Charles Turner, Laura Bradford, 38, 24.
William Quinn, Wally Haller, 26, 23.
Joseph Schlicht, Rose Rickert, 26, 23.
Martin Jonas, Magdalena Jaster, 26, 26.
Richard Burkhard, Lulu Roberts, 22, 20.
Pius Gangler, Auguste Buschenlange, 22, 18.
Josef Rietschler, Rosie Metz, 27, 19.
Frank Brebel, Martha Seils, 28, 18.
John Lundquist, Emma Westerberg, 30, 23.
Martin Hanson, Mathilda Heitschmidt, 25, 28.
Carl Frebing, Caroline Boß, 32, 30.
John Grimm, Emma Geßler, 24, 24.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Peter Meyers, 391 North Ave., 74 J.
Ferdinand Burrg, Altenheim, 76 J.
Jacob Schaefer, 1 J., 3 M.
Charles Schors, 133 W. Liberty Str., 19 M.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: P. J. Bowers, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 324 bis 323 May Str., veranschlagt auf $3500; J. A. Browning, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 369 W. Ohio Str., $3000; F. C. O'Day, 1stöck. Front-Anbau nebst Anbau, 749 W. Harrison Str., $2100; B. Ritter, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 793 S. Kedzie Ave., $4500; George Boylston, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 299—301 Orchard Str., $10,000; H. Schumann, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 139 Sacramento Str., $4000; M. und F. Hopp, 3stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 635 63. Str., $7000; J. W. Klein, 2stöck. Frame-Flats, 830 Noble Str., $2000; Henry Geyer, 2stöck. Brick-Store und Flats mit Basement, 301 Roscoe Boulevard, $3000; Willoughby, Hill & Co., 1stöck. Brick-Dampfkessel-Raum, 114 E. Madison Str., $20000.

In der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens steht der schnelle und durchschlagende Erfolg der

Abendpost

ohne Beispiel da. Am 2. September 1889 begründet, hat dieselbe heute eine tägliche Auflage von mehr als

39,000!

Die Geschäftsleitung erbietet sich allen Anzeigekunden gegenüber, diese Angaben zu beweisen und legt nicht nur ein für den Zweck eigens hergestelltes Circulationsbuch, sondern

alle Geschäftsbücher,

einschließlich des Bankbuches vor. Keine andere deutsche Zeitung Chicagos reicht an diese Ziffer auch nur annähernd heran. Das große Publicum weiß das auch sehr genau, denn es bringt der Abendpost allein doppelt so viele

kleine Anzeigen,

wie allen anderen deutschen Blättern Chicagos zusammen.

Wer nach den Gründen dieses außerordentlichen Erfolges forscht, wird sehr bald entdecken, daß der Preis keineswegs die Hauptrolle spielt. Ein schlechtes Blatt ist auch für einen Cent noch zu theuer und wird thatsächlich nicht gelesen, wie gar mancher Herausgeber aus der Fülle seiner traurigen Erfahrungen heraus bezeugen könnte, — wenn er wollte. Die Abendpost hat aber von allem Anfang an in Bezug auf

Inhalt

hinter keiner deutschen Zeitung in den Ver. Staaten zurückgestanden. Sie hat nicht blos aus einer möglichst großen Menge bedruckten Papiers bestehen und recht viel sogenannten Lesestoff liefern wollen, sondern sie hat alle Neuigkeiten sorgfältig gesichtet, die Spreu vom Weizen gesondert und alles, was der Mittheilung überhaupt werth war, in knapper, faßlicher und gediegener Form mitgetheilt. So konnten die Leser sich auf dem Laufenden erhalten und brauchten sich nicht mit literarischem Ballast zu beschweren. Die Besprechungen, welche die Abendpost den Tagesvorgängen widmet, sind von vornherein durch ihre

Sachlichkeit

aufgefallen. Sie suchen den Leser nicht im Interesse von Parteien oder Personen zu täuschen und sind nicht im Tone der Unfehlbarkeit geschrieben. Andersdenkende werden nicht ohne Weiteres als Dummköpfe oder Verbrecher behandelt. Durch die Ueberlieferung geheiligte Anschauungen werden nicht verspottet, aber auf der anderen Seite werden auch alle faden Schmeicheleien vermieden. Es kann selbstverständlich nicht Jedermann mit Allem übereinstimmen, was die Abendpost vertritt, doch braucht sich Niemand durch die ehrliche Meinungsäußerung des Blattes verletzt zu fühlen. Deswegen ist dasselbe

in allen Kreisen

gleichmäßig beliebt. Es wird nicht von einer bestimmten Klasse der Bevölkerung gelesen, sondern von den Wohlhabenden so gut wie von den Unbemittelten, von Republikanern so gut wie von Demokraten, von kirchlich Gesinnten so gut wie von Freidenkern. Somit ist die Abendpost, die fast in keinem deutschen Hause fehlt, ein wichtiges

Bindeglied

für das Deutschthum Chicagos, und da sie niemals auf ihren „Einfluß" pocht oder über die Stimmen ihrer Leser verfügen zu können behauptet, so ist sie stets in der Lage,

deutsche Interessen

wirksam verfechten zu können.

Die technischen Einrichtungen der Abendpost sind so vorzüglich, daß sie sich den besten englischen Neuigkeitsblättern an die Seite stellen kann. Auf eigenem Draht werden die Depeschen unmittelbar in die Redactionsstube gesandt, durch Setzmaschinen wird viel Zeit gespart und die Schnellpressen haben eine bedeutende Leistungsfähigkeit. Als Betriebskraft dient durchweg die Elektricität. Die Abendpost steht, mit einem Worte, auf der Höhe ihrer Zeit, wodurch ihr Erfolg zur Genüge erklärt wird. Es ist selbstverständlich, daß sie in ihrem Eifer nicht erlahmen, sondern auch in Zukunft bemüht sein wird, das Wohlwollen des Deutschthums von Chicago zu verdienen.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Ein Rechnungsfehler.

Als der Zoll auf Rohzucker abgeschafft wurde, welcher der Bundesregierung große Einnahmen lieferte, ohne den Steuerzahlern gleichzeitig ein einheimisches Erzeugniß zu vertheuern, hätte offenbar auch der Zoll auf gereinigten Zucker aufgehoben werden sollen. Dies lag aber nicht im Interesse des Zuckertrusts und geschah also nicht. Dagegen führten die republikanischen Staatsmänner eine Zuckerprämie ein, durch die angeblich eine großartige Rübenzucker-Industrie aufgebaut werden sollte. Letztere — so behaupteten die besagten Staatsmänner — würde nicht nur die amerikanischen Farmer reich machen und dem Lande sein baares Geld erhalten, sondern sie würde auch den Zuckertrust erdrücken und ersticken.

Nun sind allerdings einige Rübenzucker-Fabriken in Nebraska und California entstanden, aber dieselben bringen erstens noch kein Tausendstel von dem jährlichen Zuckerverbrauch des amerikanischen Volkes hervor, und zweitens — sind sie bereits vom Zuckertrust „aufgesaugt" worden. Der Trust umfaßt so ziemlich alle Raffinerien, die im Lande überhaupt vorhanden sind. Er hat das Zuckergeschäft vollständig „organisirt", d. h. er erlaubt keinem Händler, seinen Zucker aus anderen einheimischen Quellen zu beziehen. Die ausländische Concurrenz aber hält ihm ja der Zoll vom Leibe!

Auf einmal gefällt es nun dem Zuckertrust nicht mehr, so viel Zucker auf den Markt zu bringen, wie das amerikanische Volk kaufen will. Er hat sich,— wie er sagt—um einige Millionen Centner verrechnet, beziehungsweise in der Annahme geirrt, daß in Folge der „schlechten Zeiten" der Zuckerverbrauch wesentlich abnehmen würde. Ehe dieser Rechenfehler wieder ausgeglichen werden kann, läßt sich gegen die „Knappheit" auf dem Zuckermarkte nichts thun. Jede Hausfrau muß froh sein, wenn ihr wenigstens der tägliche Bedarf nicht gekürzt wird. Sie darf keinen Zucker „verschwenden", selbst wenn sie baar dafür bezahlen will.

Das ist eine sehr schlimme Sachlage, aber sie ist sehr lehrreich, wie es in den Volksstücken heißt. Man sieht, daß die Unterproduction noch schlimmer sein kann, als die vielgeschmähte Ueberproduction, und daß die musterhafte Ordnung der Trustwirthschaft noch viel drückender sein kann, als das „Chaos", von dem die Socialisten reden. Durch den freien Mitbewerb wird allerdings die Waarenerzeugung zunächst über die Nachfrage hinaus gesteigert, aber durch die hierdurch hervorgerufene Verwohlfeilerung der Waaren wird allmählich der Consum gehoben, sodaß die verschiedenen Vorräthe schließlich wieder verbraucht werden. Auf diese Weise hebt sich die Lebenshaltung der Massen fortwährend. Dagegen „verwüstet" der Trust gar nichts, weil er nur so viel herstellt, wie er zu einem bestimmten Preise verkaufen will. Aus lauter Besorgniß um seinen Geldbeutel producirt er mitunter sogar weniger, als der Markt erheischt. Könnte dergleichen nicht auch in dem „Zukunftsstaate" vorkommen, dessen „Vorläufer" die Trusts sein sollen? Unfehlbar werden ja die Consumberechner Utopiens auch nicht sein.

Eine andere Lehre liegt aber noch viel näher. Es ist klar, daß dem Zuckertrust die Gelegenheit entzogen werden muß, mit dem Volke der Ver. Staaten arithmetische Kunststücke anzustellen. Ohne den Zoll auf gereinigten Zucker, der nach Abschaffung des Zolles auf Rohzucker nicht mehr die geringste Berechtigung hat, könnte der Zucker nie „knapp" werden. Innerhalb weniger Tage könnten Millionen von Centnern von Europa aus auf den hiesigen Markt gebracht werden. Es geht doch wahrhaftig nicht an, einer einzigen Privatgesellschaft die „Regulirung" des Marktes zu überlassen und ein großes Volk von ihren Launen und Fehlern abhängig zu machen. Wenn der Senat noch vor Ablauf dieses Jahrhunderts mit seinem einfältigen Geschwätz fertig werden sollte, so wird hoffentlich der Congreß dem Zuckertrust seine ganz besondere Aufmerksamkeit widmen.

Der alte Streit.

Im Countyrathe ist ein heftiger Streit darüber ausgebrochen, ob die Steuereinschätzer größere Spitzbuben sind, als die Steuerzahler. Es ist, mit anderen Worten, wieder einmal die Frage aufgeworfen worden, ob die Assessoren so viel Eigenthum blos deshalb „nicht sehen", weil ihnen die Augen mit blinkendem Golde geblendet werden, oder ob die Eigenthümer nur durch Meineid und Hinterlist sich der gerechten Besteuerung entziehen. Wahrscheinlich haben beide Parteien Recht. Es ist sicher, daß verschiedene Leute, die in einem Privatgeschäfte noch keine $1000 im Jahre erwerben könnten, als Steuereinschätzer Hunderttausende „verdient" haben. In vielen Fällen wird aber auch der Fiscus betrogen, ohne daß die wackeren Beamten irgend einen Antheil an dem Raube erhalten.

Nach welchen Grundsätzen das liegende Eigenthum oder gar die fahrende Habe in Cook-County eingeschätzt wird, hat selbst der Weiseste noch nicht ergründen können. Dieser gibt ein Fünftel des wahren Werthes an, Jener ein Zwanzigstel. Auf der Nordseite wird ganz anders geschätzt, als auf der Südseite, in den früheren Vorstädten anders, als in der Altstadt, oft sogar auf der linken Seite einer Straße anders, als auf der rechten. Wer wirklich gewissenhaft sein will, kann es gar nicht sein, denn er kann doch nicht den thatsächlichen Marktwerth seines Eigenthums zur Versteuerung bringen, während alle seine Nachbarn vielleicht nur den zehnten Theil ihrer Habe anmeldeten. Es fragt sich also stets, ob er drei Viertel, vier Fünftel, neun Zehntel oder neunundneunzig Hundertstel seines Besitzes hinwegleugnen soll. Um intelligent lügen zu können, muß er sich erst mit seinen Nachbarn verständigen. Ist er mit dem Assessor „befreundet", so gibt ihm wohl auch dieser einen Wink. Eine Gleichmäßigkeit oder Einförmigkeit im Lügen hat sich indessen bisher nicht erzielen lassen. Es gibt eben Stümper und Virtuosen in diesem Gewerbe, zarbetsaitete Seelen, die den Luxus eines Gewissens noch immer nicht entbehren können, und praktische Naturen, die für 10 Cents 20 unschuldige Meineidchen leisten, — wenn es sein muß.

Daß sich dieses „System" so lange halten konnte und voraussichtlich noch viel länger halten wird, ist nicht so schwer zu erklären. Es besteht deshalb, weil sowohl die Bauern wie die Städter sich einbilden, daß sie „die andere Partei" am schlauesten betrügen. Wenn die Farmer gerade so gut wie die städtischen Grundeigenthümer den vollen Marktwerth ihres steuerpflichtigen Gutes angeben würden, so könnte die Besteuerungsrate auf ein Minimum heruntergesetzt werden, und es würde kaum der Mühe lohnen, den Fiscus zu beschwindeln. So aber suchen die biederen Flurentreter die ganze Staatssteuer auf die Städte und besonders auf Chicago zu wälzen, und um dieses Spiel zu vereiteln, sucht Chicago die Bauern im Mogeln noch zu übertreffen. Solange dieses interessante Spiel fortdauert, werden Einzelne sich auf Kosten der Gesammtheit bereichern und die Assessoren aus ihren Gehaltsersparnissen Banken gründen können.

Lynchen ist kein Verbrechen.

Die Untersuchung des dreifachen Lynchmordes in Jefferson Parish, La., einer der scheußlichsten Greuelthaten, die je im Süden vorgekommen sind, geht natürlich aus wie das Hornberger Schießen. Der Districtanwalt hatte dieselbe viel zu spät in Angriff genommen und hätte sie ebensogut sogleich wieder aufgeben können, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß die Localbehörden des Parish offenkundig mit den Lynchern sympathisirten. Wie zu erwarten war, will keiner von den Bewohnern des Parish etwas von der schändlichen Lynchaffaire gesehen, noch auf anderem Wege als durch Hörensagen oder durch die Zeitungen erfahren haben.

Die Localbehörden des berüchtigten Parish haben der Sache von Anfang an mit verschränkten Armen zugeschaut. Hätten sie sofort einige der Thäter, die allesammt bekannt sind, verhaften und hinter Schloß und Riegel bringen lassen, um dann formelle Anklagen gegen sie zu erheben, so würde sich dort freilich keine Jury von zwölf Mann gefunden haben, die irgend einen der Angeklagten schuldig erklärt hätte, aber es wäre doch wenigstens der gute Wille gezeigt worden. Der jetzige Ausgang der Untersuchung gereicht in erster Linie den dortigen gewissenlosen Behörden zur Schande. (Anz. d. West.)

Lokalbericht.

Unfälle.

Der 31jährige Arbeiter William Benge, wohnhaft No. 2253 Wentworth Ave., wurde gestern in der Oelfabrik von Wright & Hill, an der 22. und Lumber Str., durch das Abspringen eines Schwungrades schwer verletzt. Dem Unglücklichen war der Arm in der Nähe des Ellbogens vollständig abgeschnitten worden. Der Verletzte fand Aufnahme im County-Hospital.

Ein 84 Jahre alter Deutscher, Namens Fred Kaiser, wurde gestern Abend, während er die Kreuzung von Clybourn Ave. und Blackhawk Str. überschreiten wollte, von einem Wagen zu Boden gerissen und überfahren. Man schaffte den Verunglückten, dessen linker Arm gebrochen war, nach seiner Wohnung, No. 10 Weed Str., während es dem fahrläßigen Kutscher gelang, zu entkommen.

Billige Excursions nach dem Westen.

Eine ausnahmsweise günstige Gelegenheit zum Besuche der reichsten und productivsten Theile des Westens und des Nordwestens wird durch die Reihe von Herbst-Excursionen mit billigem Fahrpreis gewährt, welche die Northwestern Eisenbahn-Linie veranstaltet. Tickets für diese Excursionen werden am 22. August, 12. September und 10. October 1893 nach Punkten im nordwestlichen Iowa, im westlichen Minnesota, Nord-Dakota, Süd-Dakota, Manitoba, Nebraska, Colorado, Wyoming und Utah verkauft, und werden dieselben für die Rückfahrt, innerhalb zwanzig Tagen vom Datum des Verkaufs an gerechnet, Gültigkeit haben. Erlaubniß, sich unterwegs aufzuhalten, wird auf der Hinreise in dem Territorium, wohin die Tickets verkauft wurden, gewährt werden. Wegen weiterer Auskunft spreche man vor oder adressire an die Ticket-Agenten der Verbindungs-Linien. Circulare mit den Raten und detaillirter Auskunft werden per Post frei versandt werden, wenn man sich an W. A. Thrall, General Passenger und Ticket Agent, Chicago & Northwestern Railway, Chicago, wendet. 7ag9di

Stadtrathssitzung.

Lord Mayor Shanks von Dublin und seine Begleiter anwesend.

Das Milch-Departement mit dem Gesundheitsamt verschmolzen.

Advokat Gregorys Kostenrechnung.

Verschiedenes.

Ein besonderes Gepräge erhielt die gestrige Sitzung des Stadtraths durch die Anwesenheit des Lord Mayors von Dublin und seiner Begleiter des Ald. Mayne, Mitglied des dortigen Stadtraths und Herrn Chas. Barrington. Wie es in der Welt Brauch ist, sagten die Gäste den Vertretern der gastlichen Stadt Chicago ein paar Liebenswürdigkeiten, die sich hübsch anhörten und Keinen zu Etwas verpflichten, und dann — nach diesem Redeschmaus „ging Alles frohen Muth's nach Haus," Was die eigentliche Sitzung betrifft, so verlief dieselbe ziemlich zahm und ergebnißlos.

Von Ingenieur Howard-Ellers war der vorläufige Bericht betreffs Höherlegung der Geleise der Western Indiana & Pennsylvania Bahn mit vollständigen Plänen eingelaufen. Der Bericht wurde dem Specialcomite für Höherlegung der Bahngeleise überwiesen. Die Höherlegung ist zunächst nur von der Archer Ave. bis zur 80. Str. in Aussicht genommen.

Die Errichtung eines besonderen städtischen Laboratoriums für bakteriologische Untersuchungen und die Verschmelung der Milch-Abtheilung mit dem Gesundheits-Departement, das sind bekanntlich Wünsche, welche der Gesundheits-Commissär seit Langem geäußert hat. Ueber die Berathung dieser Forderung herrscht nur eine Stimme und Ald. Madden sprach im Namen des Finanzcomites für Annahme der diesbezüglichen Ordinanz. Durch Verschmelzung der Milchabtheilung mit dem Gesundheits-Departement würde das Amt des Superintendenten für die Milchabtheilung in Fortfall kommen, was für die Stadt eine Ersparniß von $3000 jährlich bedeutet. Die Ordinanz wurde einstimmig angenommen.

Einem Unfug, der seit Jahren im Gange ist, will Ald. Finkler mit seiner Ordinanz ein Ende machen. Die Gesellschaft, welche die Beleuchtung der verschiedenen Stadttheile mit Gasolin oder Petroleum contraktlich zu liefern hat, ist gleichzeitig verpflichtet, hölzerne Laternenpfähle zu errichten. Die hölzernen Laternenpfähle waren aber den Aldermen nicht fein genug, es wurden eiserne bestellt, und die Grundbesitzer in der betreffenden Gegend dafür durch Specialsteuer belastet. Wenn später die Gasolin-Lampen durch Gaslaternen ersetzt wurden, dann mußten die Grundbesitzer jedesmal wieder Specialsteuern zahlen. Die Ordinanz ging an das Justiz-Comite, weil sie in ihrer Fassung nicht ganz einwandsfrei war.

Eine kurze Debate rief auch der Antrag des Finanzcomites, welchen Ald. Madden zur Abstimmung gebracht sehen wollte, hervor, die Rechnung des Advokaten S. S. Gregory zu bezahlen. Gregory hatte die Stadt in dem berühmten Lake Front-Proceß vertreten. Für seine im Ganzen zweimonatliche Thätigkeit hatte er die „Kleinigkeit" von $25,000 verlangt. Jetzt ist Herr Gregory nur zu gern bereit, die $5200, welche die Stadt auf Vorschlag des Corporationsanwalts für seine Dienste bezahlen will, anzunehmen. Ald. Madden befürwortete die rasche Erledigung der Sache, um die Rechnung endlich loszuwerden. Ald. Swift war der Ansicht, daß die Rechnung Gregorys immer noch zu hoch sei, da er ja außerdem einen „Retainer" von $2800 gleich bei Uebernahme des Processes erhalten habe. Auf Swifts Antrag wurde der Comptroller aufgefordert, Bericht zu erstatten darüber, wie viel Geld Herr Gregory von der Stadt bereits gezogen hat.

Zum Schluß der Sitzung nahm Mayor Harrison Gelegenheit die Ehrengäste des Abends, Lord-Mayor Shanks von Dublin, Ald. Mayne aus Dublin und Herrn Chas Barrington, den Aldermen officiell vorzustellen. Der Lordmayor hielt eine kurze Ansprache, worin er sich in den schmeichelhaftesten Worten über das in Chicago Gesehene und Erlebte aussprach, und ganz besonders über die großartige Aufnahme, die ihm und seinen Reisebegleitern seitens der Stadt bereitet wurde. Er betrachte das als ein Compliment für die Stadt, die er vertrete, „Old Dublin". Ganz entzückt sprach sich der Alderman des Dubliner Stadtraths, Hr. Mayne, über die praktischen Einrichtungen und Arrangements in unserem Stadtrath aus. Die Chicagoer seien den Dublinern in dieser Beziehung weit voraus. Daß diese Schmeicheleien unseren Aldermen sehr gefielen, konnte man ihnen ansehen. Es wäre grausam, ihnen das Vergnügen zu mißgönnen; denn zu oft werden ihnen solche Schmeicheleien ohnehin nicht zu Theil.

Nach diesem oratorischen Feuerwerk vertagte sich der Stadtrath bis zum 16. October. Des „Chicago-Tages" wegen fällt nämlich die nächste Sitzung aus.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

* Eine Adresse, welche von einer Anzahl hervorragender Bürger der verschiedenen, auf der Weltausstellung vertretenen Länder und Nationen unterzeichnet wird, soll an sämmtliche Regierungen der Welt versandt werden. Diese Adresse ist eine Art Friedensbotschaft und enthält das Gesuch, Streitigkeiten zwischen den Nationen, die durch friedliche Unterhandlungen nicht beigelegt werden können, durch internationale Schiedsgerichte zu schlichten.

Günstige Aussichten.

Bericht des Massenverwalters für „James H. Walker & Co".

Der Massenverwalter für die bankerotte Firma „James H. Walker & Co." hat endlich nach wochenlanger, angestrengter Arbeit die Inventur-Aufnahme beendigt u. wird noch heute seinen Bericht im Kreisgericht einreichen. Die Aussichten für die Gläubiger sind außerordentlich günstige, da die Bestände angeblich die Verbindlichkeiten um $526,193.61 übersteigen. Wenn auch nach den Aussagen mehrerer Sachverständiger einzelne Waarenbestände zu einem Preise veranschlagt worden sind, der gegenwärtig als zu hoch gegriffen angesehen werden muß, so ist doch das Gesammtresultat ein sehr erfreuliches. Die Inventuraufnahme stellt sich im Einzelnen wie folgt:

Bestände.	
Waaren im Wholesale-Geschäft	$1,468,347.02
" " Retail-Geschäft	279,924.30
Ausstehende Rechnungen im Wholesale-Geschäft	693,384.22
Ausstehende Rechnungen im Retail-Geschäft	157,429.76
Ansprüche an Eisenbahnen	2,335.46
Ueberzogene Gehälter	1,810.91
Hauptbuch-Rückstände im Wholesale-Geschäft	111,383.58
Hauptbuch-Rückstände im Retail-Geschäft	17,271.76
Baargeld im Wholesale-Geschäft	3,927.79
" " Retail-Geschäft	3,266.10
deponirt	96.86
Ausstehende Rechnungen	69,979.10
" " discontirt	61,706.33
Chicagoer Grundeigenthum	37,665.89
Anderes Grundeigenthum	7,325.53
12 Actien der elektrischen unterirdischen Leitungen	11,400.00
2500 Wel.ausstellungs-Actien	25,000.00
100 Actien der Chicago Beach Hotel Co.	10,000.00
50 Actien der Columbian Casino Co.	5,000.00
50 Actien der McNamora Dry Goods Co.	5,000.00
Office- und Store-Einrichtung	38,071.63
Zusammen	$3,011,358.20
Verbindlichkeiten.	
Schuldige Beträge, Anleihen	$ 295,056.88
Rechnungen für Waaren	717,399.00
Rechnungen im Auslande	12,467.28
Discontirte Rechnungen	61,706.83
Geld-Ausleihungen an Kunden	25,831.32
Unbezahlte Checks	9,987.49
Bestellte Waaren u. s. w.	1,330,444.99
Laufende Ausgaben im Wholesale-Geschäft	4,563.48
Laufende Ausgaben im Retail-Geschäft	15,802.18
Fällige Saläre im Wholesale-Geschäft	5,374.30
Fällige Saläre im Retail-Geschäft	5,557.84
Zusammen	$2,485,164.59
Bestände	$3,011,358.20
Schulden	$2,485,164.59
Ueberschuß	$ 526,193.61

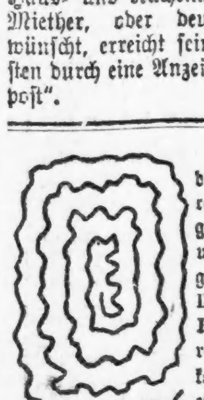
Erbitterter Kampf.

S. A. Polzin durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

Auf einem State Str.-Kabelbahnwagen wurde gestern Abend, in der Nähe der 16. Str., ein erbitterter Kampf ausgefochten, bei dem drei Personen mehr oder minder schwere Verletzungen davontrugen. Die Namen der Verwundeten sind: S. A. Polzin, Stichwunde in der linken Brust, lebensgefährlich verletzt; P. E. Polzin, dessen Bruder, am Unterleib verwundet; endlich der Farbige James Baker, Hausknecht in Alderman Morris Schankwirthschaft, No. 170 Clark Str., wohnhaft No. 2110 Armour Ave., durch einen Sturz vom Wagen am Kopf und den Schultern leicht verletzt.

Die Gebrüder Polzin befanden sich auf dem Wege nach ihrer Wohnung, No. 3857 State Str., und hatten, um sich während der Fahrt gegen den Regen zu schützen, einen Regenschirm aufgespannt. Unmittelbar neben ihnen saß der obengenannte James Baker, dessen Kleider durch die von dem Schirm herabfallenden Tropfen durchnäßt wurden. Er forderte deshalb die Brüder auf, ihren Regenschirm etwas höher zu halten, oder sich einen anderen Platz zu suchen. Darüber kam es zu Streitigkeiten, die damit endeten, daß Baker von dem Wagen herabgestoßen wurde und schwer auf das Straßenpflaster aufschlug. Er sprang jedoch sofort wieder auf und lief dem Wagen nach. Das Gesicht mit Schmutz und Blut bedeckt, schwang er sich auf das Trittbrett, zog ein langes Messer hervor und versetzte mit dem Ausrufe: „Kein weißer Mann kann mich so beleidigen!" S. A. Pobzin einen Stich in die linke Brust. Der Getroffene fiel blutüberströmt auf einen Sitz zurück, während sein Bruder sich wüthend auf den Farbigen stürzte. In dem jetzt folgenden erbitterten Kampfe behielt jedoch der Letztere die Oberhand. P. E. Polzin erhielt einen Stich in den Unterleib. Seine Verletzung ist jedoch nicht gefährlich, da die Wirkung des Hiebes durch die Kleidung abgeschwächt wurde. Nur dem rechtzeitigen Dazwischentreten des Greifwagenführers und einiger Passagiere ist es zu verdanken, daß weiteres Unheil verhindert wurde. Der Messerheld wurde entwaffnet und von einem Polizisten nach der 22. Str.-Station gebracht. Der schwerverwundete S. A. Polzin dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

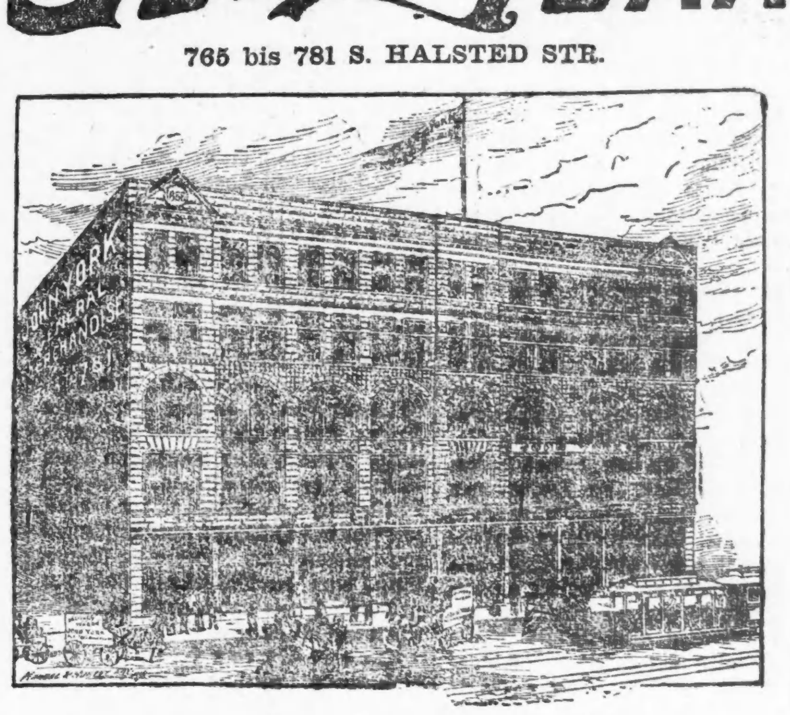
* Wer deutsche Arbeiter, deutsche Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".



Was ist's das dich quält? Unregelmäßiger Stuhlgang? Da kann leicht und auf die Dauer abgeholfen werden durch Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Sie reguliren das System vollkommen. Man nehme ein Pillchen, um leichten Stuhlgang herbeizuführen, — oder drei als starkes Laxirmittel. Wenn Du an Hartleibigkeit, Verdauungsbeschwerden, biliösen Anfällen, gastrischem oder biliösem Kopfweh, oder irgend einer Störung der Leber, des Magens oder der Eingeweide leidest, so probire diese kleinen Pillchen. Sie bewirken eine bleibende Kur. Anstatt den Körper zu schwächen und gewaltsam zu purgiren, wie die gewöhnlichen Pillen, wirken sie in ganz natürlicher und leichter Weise. Sie sind die kleinsten, die am leichtesten zu nehmenden und — die billigsten Pillchen, für deren zufriedenstellende Wirkung garantirt wird. Helfen sie nicht, so wird das dafür bezahlte Geld zurückerstattet. Man zahlt nur für die empfangene Wohlthat.

JOHN YORK

765 bis 781 S. HALSTED STR.



Große Herbst-Eröffnung

von

Feinen Putz-Waaren,

Mänteln und Pelzen,

Donnerstag, Freitag und Samstag, 5., 6. und 7. October.

Jedermann ist freundlichst eingeladen zur Besichtigung der allerneuesten Erzeugnisse in feinen **Putzwaaren,** sowie modischen Facons in **Mänteln und Pelzsachen** für die kommende Saison — in unseren neuen, schönen Räumen.

Die geehrten Damen werden finden, daß diese Ausstellung alles bisher Gesehene übertrifft, und wohl werth ist, einige Meilen herzukommen.

Unser Laden wird am
Chicago-Tag,
Montag, den 9. Oct.,
— geschlossen sein. —

JOHN YORK
765 — 781 So HALSTED ST.

Man munkelt von Erpressung.

Oscar C. Churchill, Allen S. Peck und Clarence H. Rowe, die wegen angeblicher Theilnahme an der Smith'schen Brandstiftungs-Verschwörung unter Anklage gestellt sind, haben gestern Bürgschaft gestellt. Die Bürgschaft des Erstgenannten war auf $3000 festgesetzt, während die beiden Anderen je $12,0000 Bürgschaft zu stellen hatten, Herr Peck, der bekanntlich Feuer-Versicherungsabschätzer ist, sprach sich sehr entrüstet über die Großgeschworenen aus. Seiner Behauptung zufolge ist er gänzlich unschuldig, und er bezeichnete das Vorgehen Inspector Cowies gegen ihn als einen Akt der Erpressung. Aehnliche Andeutungen machte Herr Rowe, der Schwiegersohn Pecks. „Es gehen Dinge vor," sagte er, „über die ich jetzt nicht sprechen kann. Ich will soviel sagen, daß Cowies Interesse in diesem Falle klar zu Tage liegt."

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dispepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mein geliebter Gatte Christian Kuglin am 1. October, im Alter von 78 Jahren, 11 Monaten und 14 Tagen gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Nachmittag, 2.30 Uhr, vom Trauerhause, 239 45. Court, nach Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen,

Eva Kuglin, Gattin,
Christian Kuglin, Sohn,
Lora Watchow, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Alma im Alter von 18 Jahren und 6 Monaten plötzlich nach kurzem und schweren Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. October, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 202 Blackhawk Str., nach Waldheim statt. Die betrübten Hinterbliebenen,

Heinrich und Maria Oesterreich, Eltern, nebst Geschwistern und Angehörigen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere einzige geliebte Tochter Minnie im Alter von 7 Jahren, 15 Tagen nach langem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 4. October um 1 Uhr vom Trauerhause, 144 Melrose Str., nach Graceland statt.

August und Mary Graf, Eltern,
Charles Graf, Bruder.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin.)
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29.—Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. 19fabli

Das deutsche Dorf

MIDWAY PLAISANCE.

Drei große Militär-

Doppel-Concerte,

Vorm. 11 Uhr, Nachm. 3 Uhr, Abends 7 Uhr,

— ausgeführt von der —

Garde Infanterie-Capelle

unter Leitung des königl. preußischen Musik-Directors ED. RUSCHEWEYH,

— und der —

Garde du Corps-Capelle,

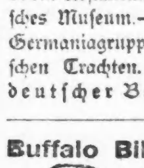
unter Leitung des königlichen Stabs-Trompeters G. HEROLD.

Einziger schattiger Garten in der Weltausstellung.

Anerkannt beste Küche bei populären Preisen

In der Burg: Elegantes altdeutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum.—Waffensammlung.—Große Germaniagruppe. — 50 Figuren in historischen Trachten. — Gruppe typischer deutscher Bauernhäuser.

Buffalo Bill's Wilder Westen



und Congreß der waghalsigsten Reiter der Welt.
62. und 63. Str.
gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag, ob Regen oder Sonnenschein (Sonntags einschließl.), um 3 und 8:30 Nachm. Trockenster, reinster, schönster und bequemster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. An regnerischen Tagen besonders zum Besuch geeignet. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

Der ... zu Allem

Uebertrifft Alles in der Welt!
Die Schlacht am „Little Big Horn" oder „Custer's letzter Angriff."
Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren 25c. Logen und Logen-Sitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str. — Restaurant zu populären Preisen auf dem Platze. bw

Nürnberger Bratwurst-Glöcklein,
Inhaber: FRANZ TRIACCA.
MIDWAY PLAISANCE.
Zu jeder Tageszeit:
Nürnberger Bratwürstle mit Sauerkraut.
Schönhofens Edelweiß
5c per Glas. bw

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Wundervoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u. s. w.—Größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vorstellungen täglich um 2½ und 5 Uhr Nachm. und 8 Uhr Abends. —fr
Eintritt: 50c.—Restaurant mit populären Preisen.

Rockschneider-Bosse.

Alle sind eingeladen zum Mittwoch, den 4. October, Abends 7 Uhr, in JUNGS HALLE, 106 E. Randolph Str. Das Comite. md

Zu verkaufen:
Unverbesserte Illinois-Farmländereien, feiner Thonboden, in Wayne Co., 92 Meilen östlich von St. Louis, Mo. — Verkaufe je nach Wunsch, kleine oder große Farmen. Preis $15.00 per Acker. Leichte Bedingungen. Specielle Preise für große Colonieen. C. B. Ames & Co.,
1025 Unity Bldg.
jfdidoja

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago.
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair Saturdays
GOOD POSITION

Geschäftskalender von Chicago.

Ausländische Wechsel.
Atlas National Bank, LaSalle und Washington Str.
First National Bank, Dearborn und Monroe Str.
Krzminski, Chas., & Co., 164 und 166 Randolph Str.
Union National Bank, 207 La Salle Str.
Kreppel & Co., 181 Washington Str.
Stoughton, W. G., & Co., 70 La Salle Str.
Richards, C. B., & Co., 62 Clark Str.

Hypotheken-Banken.
Krzminski, Chas., & Co., 164—166 Randolph Str.
Eggers, Cook & Holinger, 107 Washington Str.
Peterson & Bay, La Salle und Randolph Str.
Greenebaum, Henry und D. S., 92 La Salle Str.
Haase & Anderegg, 73 Dearborn Str.
Straus Bros. & Co., 128 La Salle Str.
Rose, Quinlan & Co., 72 Dearborn Str.

Bankgeschäfte.
National Bank of Illinois, 115 Dearborn Str.
Bank of Commerce, 188—192 La Salle Str.
Wasmansdorf & Heinemann, 145 Randolph Str.
Greenebaum Sons, 83—85 Dearborn Str.
Dreyer, E. S., & Co., Dearborn und Washington.
Lincoln National Bank, N. Clark und Michigan Str.
The Garden City Bank & Trust Co., 161 Randolph.
American Ex. Nat. Bank, Dearborn und Jackson Str.

Sicherheitsgewölbe.
Fidelity Safe Deposit Co., 143 Randolph Str.
Merchants Safe Deposit Co., 78 La Salle Str.
Central Safe Deposit Co., Adams und La Salle Str.
Germania Safe Deposit Vaults, Clark u. Germania Pl.
National Safe Deposit Co., 100 Dearborn Str.
Wicker Park Safety Deposit Co., 1206 Milwaukee Ave.
Haymarket Produce Bank, 143 W. Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Deposit Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str.
Chicago Safety Deposit Bank's, 104 Washington Str.

Sparbanken.
American Trust & Savings Bank, La Salle Bldg.
Prairie State Savings, Washington und Desplaines.
Central Trust & Savings, 155 La Salle Str.
Hibernian Banking Ass., Clark und Randolph Str.
Milwaukee Ave. State Bank, Milwaukee u. Carpenter.
Time Savings Bank, 104 Washington Str.
Globe Savings Bank, Dearborn und Jackson Str.

Besitztitel-Untersuchung.
Haddock, Vallette & Rickcords Co., 107 Dearborn Str.
Title Guarantee & Trust Co., 92 Washington Str.

Versicherungs-Agenten.
Darrow, A. H., Security Bldg.
Germania Ins. Co., 127 La Salle Str.
Rollo, W. E., & Son, 210 La Salle Str.
Loeb, Adolph Son & Co., 189 La Salle Str.
Magill & Chamberlin, La Salle und Madison Str.
Hopkins & Hasbrouck, 193 La Salle Str.

Bäckereien.
The Wm. Schmidt Baking Co., 75 Clybourn Ave.
Lystad & Anderson, 296 Division Str.

Billiards und Saloon-Fixtures.
Brunswick Balke Collender Co., 263 Wabash Ave.
The Brunswick Co., 84 Franklin Str.

Kleider, Schnittwaaren, Schuhe.
Elephant Block, Milwaukee und Western Ave.

Kleidergeschäfte.
The National Clothiers, Milwaukee Av., Ecke Division.
Nielson, H. M., Ecke North und Milwaukee Ave.
Becker, Martin, 326 Division Str.
The Fullerton, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Rauert Kuno, 191—193 North Ave.

Eisenwaaren und Oefen.
Strauß, Geo., 1085 Milwaukee Ave.
Kenning Hardware Co., 195 North Ave.
Bergenzer & Zilisch, 291 und 293 North Ave.
Goettsche, Ebler, 1049 Milwaukee Ave.

Groceries.
Fischer, John, 241 North Ave.
Albrecht, M. J., 168 Fullerton Ave.
Byrholm, John O., 262 E. Division Str.
Ehrhardt, H., 472 North Ave.
Brosk & Bertram, 291 Lincoln Ave.

Schnittwaaren.
Kral, J. C., 1900 und 1902 Milwaukee Ave.
Wildner, C., 418 Larrabee Str.
Erickson, C., 1190—92 Milwaukee Ave.
Knoop, C. H., 245—247 North Ave.
Wilken, Emil, 847 Milwaukee Ave.
Krumm, John, & Bro., 131—133 Fullerton Ave.
Synwolt, C. W., 280 Lincoln Ave.
Roell, Chas., Ecke Lincoln Ave. und Sedgwick Str.

Reiniger und Färber.
Schwarz, August, 156—58 Illinois Str.
Graf, Anton, 400 E. Division Str.

Apotheker.
Merrill, Chas. H., Ecke Clark Str. und North Ave.
Rhode, R. E., 504 N. Clark Str.
Reis, Alphons W., 311 North Ave.
Weber, Eugene, 445 N. Clark Str.
Moore, W. M., 351 N. Clark Str.
Schroeder, Henry, 465 und 467 Milwaukee Ave.
Windolt, J., 306 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., & Co., 831—33 Milwaukee Av.
Hartwig, Otto J., 1570 Milwaukee Ave.
Kendall, L. W., N. Clark und Centre Str.
Eichberg, Fred., & Co., Sedgwick und Centre Str.
Karg, Geo., 952 Milwaukee Ave., 432 Wells Str.

Möbelhandlungen.
Wirts & Scholle, 222 Wabash Ave.
Colby, J. A., & Sons, 148—154 Wabash Ave.
Harms, O. F., 105 Clybourn Ave.

Leichenbestatter.
Klaner, Fred., 242 Wabash Ave.
Ovrejat, Jacob J., 1654 Milwaukee Ave.
Ludolph, Henry, 867—69 Milwaukee Ave.
Jordan, C. H., & Co., 14—16 Madison Str.

Nähmaschinen.
Domestic Sewing Machine, 239 Wabash Ave.
White Sewing Machine, 314 Wabash Ave.
Davis Sewing Machine Co., 340 Wabash Ave.

Storage Warehouses.
Livingston, W. C., 235 Wells Str.
Bergman, A., 115 Lincoln Ave.

Musikalienhandlungen.
Maurer, Robert, Division und Franklin Str.
Summy, Clay T., 174 Wabash Ave.

Grundeigenthum und Darlehen.
Kerfoot, W. D., 85 Washington Str.
Stone, H. O., & Co., 206 La Salle Str.
Mead & Coe, 100 Washington Str.
Fuller, Oliver, & Co., 97 Washington Str.
Schrader Bros., 84 Washington Str.
Kramer, J. H., 93 Fifth Ave.
McCabe & Co., 172 Lincoln Ave.
Hatterman, W. C., 768 Milwaukee Ave.
Torpe, August, 160 North Ave.
Stauber, Frank A., 724 Milwaukee Ave.
Stock, Ernst, 374 Division Str.
Kuhn Bros. & Spengler, 1619 Milwaukee Ave.

Hüte und Herren-Ausstattungswaaren.
Stander, Val., 173 North Ave.

Gas- und Electric Fixtures und Plumbing.
Willems, Peter, 254 N. Clark Str.
Gundermann, J. C., 182 North Ave.
Renitadt, Fred., 300 North Ave.
Breyer, Chas. C., 187 W. Division Str.
Noble & Thumm, 288 Lincoln Ave.
Williamson & Schroeder, 205 Randolph Str.
Garden City Chandelier Co., 297 Wabash Ave.

Pianos und Zimmerorgeln.
Kimball, W. W., Co., Wabash Ave. und Jackson Str.
Lyon, Potter & Co., 174 Wabash Ave.
Chickering Chase Bros. Co., 219 Wabash Ave.
The John Church Co., Wabash Ave. und Adams Str.
Steger & Co., Wabash Ave. und Jackson Str.

Futter- und Mehlgeschäfte.
Boltz, T. P., & Co., 678 Milwaukee Ave.
Smerling, Fred., 822 Milwaukee Ave.
Stelow, E., & Son, 785 Milwaukee Ave.

Milwaukee

und zurück

$1.00.

Jeden Sonntag und Donnerstag
Whaleback-Dampfer
"CHRISTOPHER COLUMBUS."
Van Buren Str. Dock.
9 Uhr Morgens. Sonntags u. Donnerstags.

Erstes CONCERT
von R. SCHLICK, Zither, und
WM. SCHLUETER, Piano,
unter gütiger Mitwirkung von hervorragenden Solisten und Schlick's Wiener Zither-Trio,
in Kretschmars Halle,
625 Nord Clark Str.
Donnerstag, 5. Octbr. '93, Abends 8 Uhr.
Nach dem Concert Tanz. smbt
Eintritt.........50 Cents.

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner,
Deutscher Advokat,
Zimmer 508, Chamber of Commerce Building
140 Washington Str.
Telephon 2024. 24oc1bd.1j

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente u. dergl. fertigt und beglaubigt.

MAX EBERHARDT,
Friedensrichter,
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The Hustler.
Alt-Wien—Midway Plaisance.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Columbia Theater—Henry Irving.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—A Trip to Chinatown.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
Haverly's Casino (Eden Mus.um)—Minstrels.
McVickers Theater—Wm. H. Crane.
Schiller Theater—Felix Morris.
Trocadero—Musiker und Tänzer; Sandow.
Windsor Theater—The Dark Continent.

Bismarck und der Kaiser.

Die ersten Postnachrichten aus Deutschland über die Beurtheilung, welche der kaiserliche Annäherungsversuch an Bismarck in den deutschländischen Blättern gefunden hat, sind nun angelangt. Wie telegraphisch schon gemeldet, erstirbt beinahe die gesammte deutsche Presse im allergehorsamsten Jubel über die Gnade Sr. Majestät, daß sie dem kranken Alt-Kanzler ein gutes Wort gegönnt hat.

Große Hoffnung auf eine so weitgehende Aussöhnung, daß Bismarck sich wieder an das Ruder oder in die Nähe desselben stellen wird, hegt man jedoch, wie auch schon aus den telegraphischen Nachrichten ersichtlich war, nicht. So schreibt die „Vossische Zeitung“:

„Doch was geschehen ist, läßt sich nicht ungeschehen machen. Fürst Bismarck kann nicht daran denken, an die Spitze der Geschäfte zurückzukehren; Niemand kann daran denken, ihn in sein Amt zurückzurufen. Es ist erfreulich, wenn jener peinliche Eindruck des Kampfes zwischen dem Fürsten Bismarck und den Männern des „neuen Kurses“ gemildert wird. Aber was alles hüben und drüben gefehlt ist, das kann nicht aus der Erinnerung der Zeitgenossen ausgelöscht werden; was alles Fürst Bismarck über die Arbeiterschutzerlasse, über die Verhandlungen des Staatsraths, über die internationale Conferenz, diese „einzige Phraseologie“, gesagt hat, was alles er über die Politik gegen Rußland, über die türkische Reise des Kaisers, über die Militärvorlage, über den Partikularismus, über die Handelsverträge geschrieben hat oder hat schreiben lassen, was alles über Herrn Boetticher, den „Klebsamen“, über den Grafen Caprivi, den „Troupier“, über den Freiherrn v. Marschall, den „Staatsanwalt“, gesagt worden ist, das bleibt im Gedächtnisse der Mitwelt. Und man vergißt auch nicht, bei welchen Anlässen Fürst Bismarck seinerseits sich zu beschweren einigen Grund hatte; man könnte sogar verstehen, wenn noch bei seiner Ablehnung des neuesten kaiserlichen Anerbietens ein Rest jener Mißstimmung mitgewirkt hätte, in der Fürst Bismarck einst die Titel eines Herzogs von Lauenburg und eines Generalobersten der Kavallerie empfing und die ihm angebotene Dotation von einer Million Mark ablehnte.

Nein, Fürst Bismarck ist 78 Jahre alt, er erinnert sich, wie es einem so mächtigen Staatsmanne wie dem Fürsten Metternich ergangen ist, und er wird heute sprechen, wie er vor langer Zeit gesprochen hat: „Wer geht, der kehrt nicht wieder!“ Es sind viele Versuche gemacht worden, eine Annäherung zwischen dem Kaiser und dem früheren Kanzler zu bewirken. Man hat dem Grafen Henckel-Donnersmarck und dem Grafen Waldersee solche Neigungen nachgesagt; man hat den Brief des Regenten von Braunschweig anläßlich der Görlitzer Feier noch nicht vergessen. Vielleicht erfolgt jetzt eine solche „Annäherung“, vielleicht — auch nicht. Daß die Stellung des Grafen Caprivi und seines Ministeriums durch den Depeschenwechsel von Güns und Kissingen erschüttert sei, wird man schwerlich glauben, selbst wenn man in der Bemerkung, daß der Kaiser „erst nachträglich“ von der Krankheit des Fürsten Bismarck erfahren habe, einen Vorwurf gegen den verantwortlichen Reichskanzler erblicken wollte. Doch wie sich auch die Dinge gestalten mögen, soviel ist für den Charakterforscher gewiß, daß sich Fürst Bismarck, der zu herrschen gewohnt war, niemals mehr zu der Devise bekennen wird, die in dem Wappen des Prinzen von Wales steht: „Ich dien'!“

Einem Artikel der „Kölnischen“ entnehmen wir folgende Stelle:

„Wer den Werdegang der deutschen Einheit mit historisch gereiftem Bewußtsein durchlebt hat, der betrachtet nach wie vor Bismarck als den schöpferischen und kraftvollen Träger des Reichsgedankens; es bleibt ihm ein Herzensbedürfniß, den Kaisergedanken hochzuhalten, ohne der Begeisterung für den ersten deutschen Reichskanzler Abbruch zu thun. Der Kaiser hat ein feines Verständniß für die Regungen der Volksseele bewiesen, als er einen Zustand als schädlich und unhaltbar erkannte, der die beiden mächtigsten Empfindungen jedes nationalgesinnten Deutschen in einen schwer zu lösenden Gegensatz brachte. Er hat gewiß manches niederkämpfen müssen, um einen Ausweg aus diesem Labyrinth zu ermöglichen. Sache des Fürsten Bismarck wird es nun sein, sich an Hochherzigkeit der Gesinnung dem Kaiser ebenbürtig zu zeigen und Dinge endgiltig zu begraben, die nun einmal unwiderruflich der Geschichte angehören. Fürst Bismarck wird dem deutschen Volke, für das er so viel gethan hat, den letzten und vielleicht schwersten Dienst erzeigen, wenn er mit seinem Denken und Empfinden wieder ein objectives, durch kein Moment persönlicher Verstimmung getrübtes Verhältniß zu den großen Fragen des deutschen Staatslebens gewinnt.“

Gouverneur Hogg jammert.

Aus Austin, Texas, wird berichtet:

Unter der Amtsverwaltung des seiner Zeit von sämmtlichen besseren Elementen der demokratischen Partei bitter bekämpften Gouverneurs Hogg ist der Staat Texas an den Rand des Bankerotts gebracht worden und dafür wird allein die Mißwirthschaft, welche schon den ersten Amtstermin Gouv. Hoggs kennzeichnete, verantwortlich gemacht. Hogg selbst bringt natürlich alle möglichen Ausflüchte vor. Das Staatsschatzamt hat am ersten October Verpflichtungen zum Betrage von $150,000 nachzukommen, aber nur $65,000 in der Kasse. Als Gouv. Hogg seinen zweiten Amtstermin antrat, befanden sich im Schatzamt eine Million verfügbarer Gelder. Diese sind jetzt fast sämmtlich ausgegeben worden, zum Theil auch durch die extravaganten Verwilligungen der Staatsgesetzgebung, welche die Voranschläge des Staats-Comptrollers über die zu erwartenden Einnahmen gänzlich ignorirte.

Gouv. Hogg empfiehlt nun zur Lösung dieser Geldklemme, daß die Gehälter der Clerks in den verschiedenen Departements ein oder zwei Monate zurückgehalten werden. In einem Circular an alle County- und Districts-Beamten, welche Gebühren oder Gehaltsansprüche an den Staat haben, ersucht er dieselben, ihre Forderungen vor der Hand nicht geltend zu machen, und appellirt dabei an ihren Patriotismus und ihre Freundschaft. In dem Circular schiebt er die Schuld an diesen Zuständen auf die allgemeine Krisis. Ein Drittel alles Geldes in den Ver. Staaten läge müßig in den Bundesschatzamtsgewölben und der größere Theil des Restes würde von den Banken zurückgehalten und die Depositoren könnten dasselbe erst nach zweimonatlicher Kündigung ziehen. Unter solchen Umständen könnten die texanischen Baumwolle-Pflanzer ihre reiche Ernte nicht in Geld umsetzen, außer mit riesiegem Verluste, und sie seien daher auch nicht im Stande, ihre Steuern zu bezahlen, so daß die Einnahmen des Staates außerordentlich abgefallen seien. Binnen zwei Monaten erwartet der Gouverneur eine erhebliche Besserung des Marktes und er bittet daher alle Gläubiger des Staates um Aufschub.

Dieses Circular ist nicht an die Chefs der Departements und auch nicht an die Eisenbahn-Commissäre gerichtet, sondern an die gerade nicht hochsalärirten Clerks, die Sheriffs, Districts- und County-Clerks, Staats-Anwälte und Richter. Dem Gejammer des Gouverneurs entspricht jedoch keineswegs eine Schilderung, welche Herr Julius Schütze, Redacteur des Texas „Vorwärts“ und ein unparteiischer, mit den Verhältnissen gründlich vertrauter Mann, unlängst machte. Herr Schütze erklärte, daß der Staat Texas von der Krisis, welche den ganzen Sommer über im Lande herrschte, ganz verschont geblieben sei und Handel und Wandel in Blüthe ständen.

Die obige Bankerotterklärung des Gouverneurs Hogg dürfte auch sein politisches Todesurtheil sein, worüber sich Niemand mehr freuen würde, als die besseren Elemente der demokratischen Partei und vor Allem die deutschen Demokraten, welche von der irischen Mißwirthschaft zur Opposition getrieben wurden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Lokalbericht.

Stürmische Ueberfahrt.

Der große Dampfer „W. G. Morley“ hat auf seiner Fahrt von Milwaukee nach Chicago mit schweren Stürmen zu kämpfen gehabt. Das Fahrzeug hatte Milwaukee am Freitag verlassen, sah sich aber am folgenden Tage genöthigt, vor dem rasenden Süd-ost-Orkan im Hafen von Green Bay Zuflucht zu suchen. Die Fahrt hat 78 Stunden in Anspruch genommen. Der „Morley“ ließ sich gestern Abend von einem Schleppdampfer in den Hafen bugsiren und ging in der Nähe des Getreidespeichers der Milwaukee & St. Paul-Bahn vor Anker. Die gewöhnliche Ueberfahrtszeit von Milwaukee nach Chicago beträgt 4—5 Stunden.

Gesangverein „Harmonia“.

Der Gesang- und Kranken-Unterstützungs-Verein „Harmonia“ hat in seiner letzten Sitzung die folgenden Beamten erwählt:

Präsident, Peter Windbiel.
Vice-Präsident, Louis Rieckhoff.
Secretär, Oswald Koschke.
Schatzmeister, Julius Mader.
Archivar, Otto Groll.
Fahnenträger, Fred W. Bleck.
Verwaltungsrath, Adolph Groll, 18 Monate, John Süß (2.), 12 Mon., Paul Obrecht, 6 Monate.

Der Kassenbestand des Vereins ist ein durchaus günstiger, trotzdem während des letzten Halbjahres mehrere Kranke unterstützt werden mußten.

* Die „Abendpost“ verschenkt keine Uhren, Nähmaschinen, Zweiräder oder Bücher. Sie braucht keine Prämie, d. h. Belohnung dafür auszusetzen, daß sie überhaupt gelesen wird.

Bermuda gefüllt.

„Du mußt nach Bermuda; gehst Du nicht, so bin ich für die Folgen nicht verantwortlich.“ „Aber Doktor, ich habe weder Zeit noch Geld dazu über.“ „Nun wenn dies unmöglich ist, so versuche

SCOTT'S EMULSION

von reinem Norwegischen Leberthran.

Ich nenne sie manchmal "Bermuda Bottled" und viele Fälle von

Schwindsucht, Bronchiten, Husten und ernstliche Erkältungen

habe ich damit kurirt, und das Gute dabei ist, daß der empfindlichste Magen sie nehmen kann. Noch eins was sie empfiehlt, sind die stimulirenden Eigenschaften der Hypophosphaten, welche sie enthält. Du wirst sie bei Deinem Druggisten zum Verkauf finden, aber sieht danach daß Du die ächte Scott's Emulsion bekommst.“

Die englischen Theater.

Alhambra. Herr John Kernell und eine Gesellschaft von Tänzern, Sängern und allgemeinen Spaßmachern bringt diese Woche allabendlich ein vortreffliches Programm zur Aufführung.

Chicago Opera House. — „Ali Baba“, dieses mit so außerordentlichem Erfolg gegebene Ausstattungsstück, steht nur noch für die nächsten 10 Tage auf dem Repertoir. Am Donnerstag über acht Tage wird „Sinbad“ zum ersten Male wieder aufgeführt.

Columbia. Gestern Abend erschienen zum ersten Male seit langer Abwesenheit mehrere bekannte und beliebte Persönlichkeiten auf der Bühne des Columbia-Theaters, nämlich Herr Irving, Frl. Terry, Frau Coquelin und Frau Hading. Diese vier, unterstützt von einer Anzahl anderer bedeutender Kräfte, bringen diese Woche das großartige Drama „Der Kaufmann von Venedig“ zur Aufführung. Die erste Vorstellung am gestrigen Abend bewies, wie sehr das Publicum gute Leistungen auf dramatischem Gebiet zu schätzen weiß, denn die Vorstellung fand vor gefülltem Hause und unter enthusiastischem Beifall statt.

Grand Opera House. Für diese Woche steht hier das prächtige Ausstattungsstück „A Trip to Chinatown“ auf dem Repertoir, das früher hier schon mit großem Erfolg gegeben wurde.

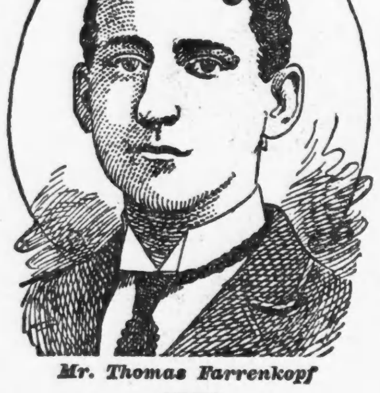
Haymarket. Eine aus vorzüglichen Kräften bestehende Truppe, deren besonders hervorragende Mitglieder die Herren Robert Hilliard und Paul Arthur sind, bringt diese Woche allabendlich das Schauspiel „The Nominee“ zur Aufführung. Die gestrige Vorstellung war sehr gut besucht und das Publicum gab seine Zufriedenheit mit der Aufführung wiederholt durch enthusiastischen Beifall kund.

McVickers. Ein Beweis dafür, daß auch sogenannte „Rührstücke“ ihr Publicum finden, ist der äußerst zahlreiche Besuch der Aufführungen von „Brother John“. Die Titelrolle befindet sich in Händen des Herrn Crane, der dazu wie geschaffen ist und riesigen Beifall erntet.

Trocadero. Diese Woche tritt als neugewonnene Kraft die spanische Tänzerin, Frl. Tortajada, allabendlich auf, die sich schon am ersten Abend den Beifall des Publicums in hohem Grade erwarb. Ueberhaupt ist das Programm auch diese Woche wieder ein äußerst reichhaltiges und interessantes.

Windsor. Herr Oliver Doud Byron hat hier ein längeres Gastspiel begonnen und die Hauptrolle in „A dark Continent“ übernommen. Dieses Stück wurde vor Kurzem an der Südseite mit großem Erfolg gegeben und steht im Windsor-Theater bis auf Weiteres auf dem Repertoire.

*Im Nachlaß-Gericht wurde gestern Wm. S. Eden zum Verwalter der Hinterlassenschaft des verstorbenen Anson S. Temple ernannt. Das nachgelassene Vermögen Temples wird auf $25,000, einschließlich des Wohnhauses No. 2941 Graceland Ave., veranschlagt.



Mr. Thomas Farrenkopf

Geschwülste am Halse

quälten mich 12 Jahre lang. Aerztliche Behandlungen und Operationen am Halse im Mount Sinai-Hospital verschaffte keine bleibende Besserung. Jedoch nachdem ich drei Flaschen Hoods Sarsaparilla genommen hatte, verschwanden die Geschwülste vollständig. Ich kann

Hood's Sarsaparilla

nicht genug preisen. Thos. Farrenkopf, 98 Willett Str., New York.

Hoods Pillen curiren Hartleibigkeit. 25c. 11

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
The Turner-Springer Co.,
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 758. 22madd6m

$5.00 und mehr, dauernder Verdienst bei anständiger Arbeit, garantiren wir Jedem, der eine Distrikts-Agentur für unsere Bilder und Haussachen zc. übernimmt. 2oclm
Adr. O. & S. SILBERMAN, St. Paul, Minn

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Drei Männer mit Geschäftskenntnissen. 86 E. Chicago Ave., 2. Flur. 29jplw

Männer an unseren Linien Telegraphiren zu erlernen und Stellen anzunehmen, die monatlich $75, $85, $90, $95, $100 bis $125 bezahlen. Sofort nachzufragen Telegraphen-Superintendents Office, 175 5. Ave. 27jplw

Verlangt: 500 Arbeiter für Regierungs-Levees in Arkansas und Mississippi; Leute zum Schaufeln und für Schubkarren $1.50 bis $1.75 per Tag, Fuhrleute $20 bis $25 per Monat und Board, billige Fahrt und Arbeit für den ganzen Winter in mildem Klima. Verschiffung täglich von Roß Labor Agency, 2 S. Market Str., oben. 2oclm

Verlangt: Ein junger verheiratheter Mann als Porter im Barbiershop, muß etwas Kenntnisse haben. 75 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mann im Saloon zu helfen. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Deutsch-amerikanischer Collector. 5139 Bishop Str.

Verlangt: Ein guter Barkeeper, muß englisch sprechen und keine Arbeit scheuen. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Saloon zu helfen. 1071 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann als Cassirer und guter Koch, zur Leitung eines Restaurants, nur zuverläßige Personen mögen anfragen 94 LaSalle Str., Zimmer 45 von 4 bis 5, oder 10 bis 11 Uhr.

Verlangt: Ein junger Mann für Garten-, Haus- und Stall-Arbeit. 1061 Milwaukee Ave.

Herren für den Eisenbahn- und Telegraphendienst. Das Telegraphiren zu erlernen und Stellungen als Telegraphisten, Ticket-, Expreß- und Stations-Agenten zu übernehmen, wenn tüchtig. Monatlicher Gehalt $75, $80, $90, $100, $125, $150. General-Offices 175 5. Ave. Ecke Monroe Str., nehmt Elevator. 27jplm

Kopfweh,

eine der verbreitetsten und am wenigsten verstandenen Krankheiten, ist — falls nicht die Folge eines Schlages oder örtlichen Gehirnleidens — stets in Verbindung mit Leberträgheit, Verstopfung oder Verdauungsstörung zu finden; besonders gilt das von der Art, welche unter dem Namen "sick headache" bekannt ist.

Man kennt eine ganze Anzahl von Beruhigungsmitteln, welche den Schmerz besänftigen, doch die einzig einfache, vom gesunden Menschenverstand gegebene Weise, sowohl zu heilen, als auch einen Rückfall zu verhüten, besteht darin, die Ursache zu beseitigen, und das haben die erfahrenen alten Mönche mit St. Bernard Kräuterpillen stets gethan. Jene alten Aerzte des Mittelalters wußten ebenso gut, wie unsere heutigen Doktoren, daß Leberträgheit und Verdauungsstörung gleichbedeutend sind mit einer allgemeinen Verwirrung und unregelmäßigen Verrichtung aller körperlichen Funktionen, wovon das empfindliche Gehirn und die ebenso gearteten Nerven zuerst das Alarmsignal drohender Gefahr geben würden. Und ihre genaue Bekanntschaft mit den medicinischen Kräutern der Alpen setzte sie in Stand, die Sache in Ordnung zu bringen, indem sie die Ursache beseitigten. Kein Mittel ist seitdem von so schneller, sicherer und großer Wirksamkeit befunden worden, wie „St. Bernard Kräuterpillen. Zu haben in allen Apotheken für 25 Cents per Schachtel.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Butcher, im Laden aufzuwarten. 1129 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Butcher, stetiger Mann. 739 N. Western Ave.

Verlangt: Schuhmacher für Reparatur. W. B. Engel, 585 W. Chicago Ave.

Verlangt: Statisten für das Schiller-Theater. Nachzufragen Mittwoch Mittag von 12 bis 1 Uhr, Zimmer 204 Schiller Gebäude.

Verlangt: Zwei gute Schneider. 5309 S. Halsted Ave.

Verlangt: Starker Junge für Grocery-Store. 410 W. Division Str.

Verlangt: Sofort, ein lediger Butcher zum Wurstmachen. 126 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Schuhmacher. Cerny, 1251 61. Str., nahe State Str. mdi

Verlangt: Agenten. 183 S. Clark Str., Zimmer 16. 28jplw

Drei junge Männer an unseren Linien das Telegraphiren zu erlernen und Stellen zu übernehmen. Monatlicher Gehalt $75, $100 bis $125. Telegraph-Superintendents Office 175 5. Ave. 27jplw

Verlangt: Agenten, freie Ausrüstung. Photographen-Atelier, 20 Clybourn Ave. 25jp2w

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote“ Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18jpbw

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Knaben an unseren neuen Linien das Telegraphiren zu erlernen und Stellen anzunehmen, die monatlich $50, $60, $70, $80, $90 und $100 bezahlen. Sofort nachzufragen Telegraph-Superintendents Office, 175 5. Ave. 27jplw

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer und Frauen für stark begehrte Medizinen, viel Geld zu verdienen. Klinik, 133 Wells Str., Sprechstunden 9—4 und 6—8 Uhr. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Mädchen an unseren neuen Linien das Telegraphiren zu erlernen und Stellen anzunehmen, die monatlich $50, $60, $70, $80, $90 und $100 bezahlen. Sofort nachzufragen Telegraph-Superintendents Office, 175 5. Ave. 27jplw

Verlangt: Geübte Basters und Finishers an Cloaks. 557 N. Wood Str., Ecke W. Division.

Verlangt: Geübte Büglerin, guter Lohn, Färberei. Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave. dmi

Verlangt: Nähmädchen. 571 Sedgwick Str.

Verlangt: Zwei nette, saubere Mädchen zum Aufwarten im Victoria-Tunnel, 340—42 State Str. Angenehme Stellung; guter Verdienst. 2oclw

Verlangt: Mädchen, um Mützen-Häkeln zu erlernen. Nr. 6 Fry Str., nahe Centre Ave. mdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. mdi

Damen telegraphiren zu erlernen an unseren Linien und Stellen anzunehmen, die monatlich $50, $75, $85, $90, $95, $100 bis $125 bezahlen, sofort nachzufragen. Telegraphen-Superintendent, 175 5. Ave. 27jlw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zu erfragen 3415 Wabash Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 12 S. Water Str., Hotel. dmdo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn bezahlt. 288 Milwaukee Ave.

Verlangt: Eine Frau für Bettenmachen. 30—32 W. Madison Str., oben.

Verlangt: Ein starkes Mädchen, welches waschen und etwas bügeln kann. 434 Belmont Ave., Laundry.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 699 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 587 W. North Ave. dmi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, für Kinder. Nachzufragen 633 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 652 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Lohn $3.50 per Woche. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 325 Division Str.

Verlangt: 10 Mädchen für Küche und Haus, $4—$6. Stellenlose, anständige Mädchen finden freundliches Logis. 361 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 612 Burling Str. dmido

Verlangt: Ein Dienstmädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 3318 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 171 Bissell Str. dimi

Verlangt: Ein älteres Mädchen für Hausarbeit. 147 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1158 Milwaukee Ave., 2. Flur.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 536 Orchard Str., Ecke Frederick Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können. 126 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 902 N. Halsted Str., oberes Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, welches mit der Wäsche gut umzugehen weiß. 12 Germania Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 3560 Vernon Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn und Heim. 3621 S. Halsted Str. dmi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen oder Frau für Hausarbeit bei Leuten ohne Kinder. 1025 Milwaukee Ave., 3. Flur. Witte.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3540 Emerald Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in kleiner Familie. 3112 S. Park Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 2232 Archer Ave. dmi

Verlangt: Eine gute Köchin; muß englische Küche verstehen. 330 La Salle Ave., im Cafe.

Verlangt: Mädchen, um einem Kinde aufzuwarten und leichte Arbeit zu thun. 386 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 654 Wells Str.

Verlangt: Zwei Mädchen für Hausarbeit. 287 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Forschen, 251 W. Division Str. dmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 536 W. Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen, welches Orders kochen kann. 18½ Quincy Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für zweite Arbeit, muß mit Kindern umgehen können. 495 LaSalle Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 220 Schiller Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Katie Wormser, 5013 Justine Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann, auch ein zweites Mädchen. 3849 Forest Ave.

Verlangt: Eine ältere Person, welche zwei Kühe melken kann, von einem alleinstehenden Mann als Haushälterin. Zu erfrage beim Schmied Charles Ristow, Ecke Fullerton und Elston Ave.

Verlangt: Köchin. 233 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, muß recommandirt sein und Erfahrung haben. 6511 Lafayette Ave. dmdo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 233 Fremont Str. dmi

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie, guter Lohn. 319 Wabansia Ave. dmi

Verlangt: Ein 16jähriges Mädchen, bei Kindern und in Hausarbeit zu helfen. 1418 Montana Str., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 16 Jahre, bei der Hausarbeit in kleiner Familie zu helfen, gutes Heim. 96 Johnson Str., parterre.

Verlangt: Mädchen, guter Lohn. 309 5. Ave.

Verlangt: Eine Frau im Saloon Lunch aufzuschneiden. 438 Ogden Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, frisch eingewanderte vorgezogen. 3013 Archer Ave.

Verlangt: Order- und Restaurant-Köchin. Offerten K. 33, Abendpost.

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble Str. 3oclw

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß einfach kochen können, kleine Familie. Nachzufragen 233 S. Peoria Str. dmi

Verlangt: Eine ältere Frau, muß gut zu Kindern sein. Nachzufragen Dienstag bis 6 Uhr Abends, Mrs. Stuke, 340 N. Franklin Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen zur Hilfe in der Küche. 49 S. Clark Str., Basement, Saloon.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 408 Clybourn Ave., 1. Flat. dm

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß niedlich und eigen sein. 58 N. Sheldon Str., nahe Lake Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 12 York Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 778 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 360 Larrabee Str., eine Treppe hoch.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gute Heimath. 1454 Edgecomb Court, zwischen Evanston und Sheffield Ave. mdi

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. Lohn $5. 45 N. Clark Str. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen in der Küche zu helfen. 36—38 Str. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 45 Oak Place, Lake View. 30jplw

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8jp,3m

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäusern, Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 187 S. Halsted Str., Scholls. 4jp,1m

Verlangt: Herrschaften, die gute Mädchen für irgend eine Arbeit wünschen, wollen vorsprechen bei Frau Peters, 283 E. North Ave. mdi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 41—43 E. Chicago Ave. mdmi

Verlangt: Ein israelitisches Mädchen für Hausarbeit; muß etwas vom Kochen verstehen. Kleine Familie. 365 E. Division Str. modi

Verlangt: Ein israelitisches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. — B. F., 29, Abendpost. mdi

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Av. 2olm

Verlangt: Ein Kindermädchen. 86 W. Chicago Ave. mdm

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jnbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlf

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann mit Empfehlungen, sucht Stellung als Kutscher. Offerten O. 30, Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Maschinenschlosser bittet um irgend eine Beschäftigung, auch als Heizer oder Maschinenwärter. Adresse O. 23, Abendpost.

Gesucht: Ein junger Mann, 20 Jahre, spricht englisch, möchte das Grocerygeschäft erlernen. Offerten K. 17, Abendpost.

Gesucht: Guter Sattler und Polsterer sucht Beschäftigung. F. B., 334 E. North Ave., 2. Flat.

Gesucht: Cakebäcker, Conditor, hier schon gearbeitet, sucht im Hotel oder Bäckerei irgend eine Stelle, Stadt oder Land. Krische, 166 S. Jefferson Str.

Gesucht: Ein lediger Mann sucht Stellung als Hausschreiner oder irgend welche Beschäftigung. Adresse K. 27, Abendpost.

Gesucht: Stelle von einem Mann in mittleren Jahren als Porter im Saloon oder als zweiter Bartender, kann alle Sorten Getränke mischen, wenn verlangt auch Lunch kochen. Zu adressiren oder vorzusprechen H. W., 4909 Armour Ave. dmi

Gesucht: Mann, 34 Jahre alt, der deutschen, böhmischen und englischen Sprache mächtig, sucht Stelle als Magazinieur, Aufseher oder dergleichen Beschäftigung, besitze vorzügliche Zeugnisse, kann Caution leisten. K. 34, Abendpost.

Gesucht: Stelle für einen Jungen, das Barbiergeschäft zu erlernen, war ein Jahr im Geschäft. Jos. Bitter, 157 Cleveland Ave. dmi

Gesucht: Eine erste oder zweite Hand am Cakes sucht Stelle. Adresse O. 36, Abendpost.

Gesucht: Stelle von einem erster Klasse Schneider und Zuschneider, 14 Jahre Erfahrung in der Schneiderarbeit, gute Referenzen. Adresse T. 48, Abendpost. mdi

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Hausknecht. 5326 Shields Ave. mdi

Gesucht: Ein verheiratheter junger Mann mit guten Zeugnissen, der keine Arbeit scheut, sucht stetige Beschäftigung. Adresse: Hansen, 6345 Carpenter Str. mdi

Gesucht: Von einem jungen Deutschen, 2 Jahre im Lande, Stelle in Store oder Fabrik, willig zu jeder Arbeit. 656 Belmont Ave., 3. Flur. md

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle im Store oder Restaurant zu helfen, möchte zu Hause schlafen. Offerten: R. 1, Abendpost.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Platz als Lunchköchin. 349 North Ave., 2 Treppen.

Gesucht: Eine Wittwe sucht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden Herrn. 349 E. North Ave., 2 Treppen.

Gesucht: Anständiges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, Nordwestseite. A. B. 180, Abendpost.

Gesucht: Mädchen als Stütze der Hausfrau oder als Haushälterin inanständiger Familie. A. B., 179, Abendpost.

Gesucht: Ein braves deutsches Mädchen, kann kochen, waschen und bügeln, sucht Stelle bei einer kleinen Privatfamilie. Zu erfragen M. Hank, Simons P.O.

Gesucht: Eine gute Köchin, welche auch Hausarbeit verrichtet, sucht Stelle bei guter Familie. Offerten erbeten unter K. 32, Abendpost.

Gesucht: Eine erfahrene Frau sucht Plätze als Krankenpflegerin bei Wöchnerin. Nurse, 208 E. Erie Str.

Gesucht: Waschfrau wünscht noch einige Plätze. Adresse 734 N. Rockwell Str., 2. Flur.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das waschen und bügeln kann, sucht Stellung in kleiner deutscher Familie oder Restaurant. Nachzufragen 970 Ballou Str.

Gesucht: Eine tüchtige deutsche Frau sucht Wäsche in oder außer dem Hause. 287 Blue Island Ave., 1 Treppe.

Gesucht: Eine gute Lunchköchin mit besten Referenzen, sucht Stellung. 332 Augusta Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 471 Sedgwick Str. dmi

Gesucht: Alleinstehende Frau, 47 Jahre alt, wünscht Stelle für Haushalt. 121 W. Ohio Str., Basement, 2 Block von Milwaukee Ave.

Gesucht: Gute Kleidermacherin verlangt Arbeit zu Haus oder geht aus. 2088 N. Ashland Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 531 N. Park Ave.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen, 20 Jahre alt, sucht leichte Hausarbeit. Nachzufragen 5200 Justine Str.

Gesucht: Deutsches erfahrenes Mädchen sucht Stellung bei einzelnem Herrn, wenn auch mit einem oder zwei Kindern. 42 Mohawk Str.

Gesucht: Eine junge deutsche Frau wünscht Wöchnerinnen zu pflegen. 33 Concord Place.

Gesucht: Stelle von einem guten deutschen Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen 26 Clarkson Ave.

Gesucht: Ein junges wohlerzogenes Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 172 State Str., Bee Hive Cafe. mbi

Gesucht: Eine junge kräftige Frau, welche alle Hausarbeiten versteht, sucht Beschäftigung. 310 24. Str., hinten. mdi

Gesucht: Ein jüdisches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit. 400 Clybourn Ave. mdi

Gesucht: Herren- oder Familienwäsche wird angenommen in oder außer dem Hause. 849 Belmont Ave., hinten. —di

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Butchershop, billig wegen Abreise. 61 Moffatt Str. dmi

Zu verkaufen: Restaurant, beste Location, Hälfte baar. 233 N. Clark Str. dm

Zu verkaufen: Bäckerei-Restaurant, Westseite, wegen Krankheit zu halbem Preis. Adresse K. 30, Abendpost. 3oclw

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Butchershop. 819 31. Str. dmdo

Zu verkaufen: 32-Zimmer Boardinghaus. Nachzufragen 70 LaSalle Ave. 3oclw

Zu verkaufen: Ein 8 Jahre im Betrieb stehender Saloon, kleiner guter Platz, billig, wegen Zurückziehung vom Geschäft. 1478 Milwaukee Ave. —fa

Zu verkaufen: $375, unter dem halben Preis, Bäckerei, Confectionery-, Cigarren- und Tabak-Store. 1812 S. Clark Str. didofrja

Aufgepaßt! $325, theilweise an Zeit, kaufen besten Grocerystore an Nordseite, keine Concurrenz für mehrere Blocks, großer Waarenvorrath, billige Miethe, alles erster Klasse, stets gutzahlendes Geschäft, überzeugt Euch selbst. Näheres 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Ein Bargain, Delicatessen-, Cigarren- und Confectionery-Store an der Nordseite, $250. Zu erfragen 147 E. Fullerton Ave. 3oclw

Zu verkaufen: Ein guter Butchershop. John Lobischer, 409 S. Center Ave. dmi

Zu verkaufen: Gute Barbierstube. 163 E. Adams Str. mdmi

Zu verkaufen: Ein guter Eckaloon, guter Geschäftsplatz, keine Concurrenz, billige Miethe. 593 Clybourn Ave. mdmi

Zu verkaufen: Billig, wegen Abreise, gutes Grocery-, Bäckerei-, Candy-, Tabak-, Cigarren-, Spielwaaren-, Stationery- u. s. w. Geschäft. Nachzufragen 861 Lincoln Ave. mdi

Zu verkaufen: Gutgehender Meat Market, wegen Krankheit. 28. Str. und Wallace Str. 2oclw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12jpbw

Zu verkaufen oder vermiethen: Eine gut eingerichtete Bäckerei. Nachzufragen 368 W. 12. Str. smdi

Zu verkaufen: Saloon an der Südseite, an Hauptgeschäfts-Straße; altes Geschäft. Geringe Anzahlung. Sprunk & Co., 215 Clybourn Ave. smdi

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfargen bei O'Donnell & Duer, Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 28agbw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fein möblirte Zimmer für eine und zwei Personen, auf Wunsch mit Beköstigung, in deutscher Familie. 474 Larrabee Str., 3. Flur. 3oclw

Kost und Logis für junge Herren bei einer alleinstehenden Frau. 290 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Front- und Schlafzimmer billig an einen oder zwei anständige Herren oder Damen. 141 Wellington Str., nahe Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, gutes Heim, in respectabler Familie. 546 Milwaukee Ave., 2 Treppen.

Zu vermiethen: Neu möblirtes Zimmer für einen oder zwei Herren, billig. 950 N. Clark Str., Top Flur. bmdo

Verlangt: Zwei Boarders. 155 Chestnut Str.

Zu vermiethen: Hinterhaus mit fünf Zimmern, $9 den Monat. Nachzufragen 427 Cleveland Ave., 1. Flat.

Bei einer Wiener jüdischen Frau werden Boarders aufgenommen. 300 Taylor Str., 2. Flur.

Verlangt: Boarders, 2 Leute finden ein gutes Heim. 530 Blue Island Ave.

Zu vermiethen: Eine gute Brick-Barn. 478 Wells Str.

Verlangt: Boarders. 130 E. Ohio Str. 3oclw

Zu vermiethen: Drei, vier oder fünf Zimmer. 819 Clifton Ave., Lake View. —fr

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer zu $1 per Stück. 83 Vedder Str.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board. 900 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Junge Leute, welche ein gutes Heim in einer jüdischen Privatfamilie wünschen. 12 Germania Place.

Zu vermiethen: 6-Zimmer-Flat; neues Brickhaus. 152 Dayton Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: Noch ein Store und Basement, beste Lage für Schuh- und Stiefel-Geschäft, im neuen Haus, Centre und Sheffield Ave. Nachzufragen 130 Centre Str.

Zu vermiethen: Schönes Schlafzimmer für ein anständiges Mädchen bei einer alleinstehenden Frau. 237 W. Division Str., hinten, 2. Flur.

Zu vermiethen: 2 helle große trockene Basements, passend für irgend ein Geschäft. C. Schwarze, 346 W. North Ave.

Zu vermiethen: 2 Zimmer im Hinterhaus. 144 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Frontzimmer, Preis mäßig. Nachzufragen 364 Wells Str., 1 Treppe hoch. mdmi

Zu vermiethen: Zwei sehr schöne Zimmer an Leute ohne Kinder, sehr billig. 310 24. Str., hinten. mdi

Zu vermiethen: Dritter Flur, 49 La Salle Str., 24 bei 36, zu Versammlungen von Vereinen und Logen passend. Nachzufragen bei der Deutschen Gesellschaft, 49 La Salle Str. smdi

Zu vermiethen: Heizbares Frontzimmer mit Board für Zwei. 128 Vedder Str., 2 Treppen. —di

Zu vermiethen: Große und kleine Wohnung. 837 W. Division Str. 27jplw

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zimmer gesucht: Ein anständiger junger Mann wünscht ein möblirtes Zimmer in der Nähe von Halsted Str., zwischen Madison und Harrison Str., in einem anständigen Hause. Offerten mit genauer Angabe unter K. 28, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Wohnung von 4—5 Zimmern. Offerten mit Angabe des Miethspreises zu senden nach 964 N. Halsted Str.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht ein Zimmer bei einer alleinstehenden Dame oder Wittwe. Adresse K. 50, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Theilhaber verlangt: Theilhaber mit $200—$300 verlangt in Grocery und Market. Adresse O. 28, Abendpost.

Partner: Betheilige mich thätig an rentablem Geschäfte mit $150 bis $200. K. 35, Abendpost.

Verlangt: Partner, junger Mann mit $150, in gutes etablirtes Manufactur-Geschäft, $25 garantirt, stetig vergrößernd, Hälfte Anzahlung. A. B. 197, Abendpost.

Verlangt: Partner mit $300 in Office-Geschäft, sofort, $4000 Profit das Jahr. Adresse O. 31, Abendpost. dmi

Verlangt: Partner in einer Fabrik, kleine Ansprüche, und gute Gelegenheit. 9—12, 140 N. Desplaines Str.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 30, in guter Stellung, etwa $1000 Capital an Hand, sucht die Bekanntschaft eines achtbaren, häuslich gesinnten deutschen Mädchens zu machen, welches ebenfalls mehrere $100 disponibles Vermögen besitzt und gewillt ist, als Theilhaberin in ein gutes Geschäft einzutreten. Bei gegenseitiger Zuneigung Heirath nicht ausgeschlossen. Offerten beliebe man vertrauensvoll zu richten unter K. 31, Abendpost. dmi

Heirathsgesuch: Gebildeter Deutscher, 35 Jahre alt, $9000 Vermögen, wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft einer jungen Dame, Amerikanerin oder Deutschen. Offerten, unter Beifügung einer Photographie, die zurückgesandt wird, erbeten unter: O. 32, Abendp. Keine Vermittlung!

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jdblj

Medizinisches Institut für Frauen. Unter Leitung von lang erfahrenen Aerzten und Aerztinnen. Spezialität: Gebärmutterleiden, Tumors, Unregelmäßigkeiten, behandelt mit sicherem Erfolg ohne Operation. 742 Milwaukee Ave. 21jpbw

Frau J. Zabel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16jp2mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 8jplm

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $1200 das Jahr, Preis. $9300
2-stöckiges Holzhaus. 2150
Cottage, Speicher, und Keller. 1500
Geschäftsecke, 50 bei 125, ... 2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. . . . 4500
Ferner vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20jpbw

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehendem Schuhgeschäft. 4807 Frazer Str. —di

Zu verkaufen: Bargain, Lot an Lincoln Ave., $1350. 50 Fuß an Ashland Ave., östliche Front, $2500. Chas. L. Rafoth, Ecke Ashland und Noble Ave. didoja

Zu verkaufen: Die besten und billigsten Lotten, die jemals offerirt wurden fürs Geld. Title garantirt. Kauft nicht, bevor Ihr in Zimmer 41, No. 230 La Salle Str., vorgesprochen habt. 28jl,bw

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24jplj

Zu leihen gesucht: $900 auf erste Hypotheken auf Chicagoer Grundeigenthum zu 6 Procent. Adresse J. 38, Abendpost.

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, erste Hypotheken zu verkaufen. Freudenberg Bros., Ecke Milwaukee Ave. und Division Str. dmi

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd für $20. 61 Moffat Str. mdi

Zu verkaufen: Gutes Pferd, Geschirr und Topwagen. 4946 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen und Pferd, billig. — 5243 Goodspeed Str.

An Zahlung angenommen: Beinahe neuer Grocery-Topwagen, feines junges Pferd und Geschirr, sowie 4 gute verdeckte Wagen, ein Expreßwagen, ein leichter offener Deliverywagen und ein doppeltes Arbeitsgeschirr, zu Euren eigenen Preisen, habe kein Gebrauch dafür. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave. dmi

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein fast neuer Kinderwagen, zum halben Preise. 497 La Salle Ave.

Zu verkaufen: Vier Recepte von „Rauchlosem Pulver“. Adresse: O. 33, Abendpost.

Zu verkaufen: Pariser Schnittmuster für Damenkleider nach Maß zur Selbstanfertigung, auf Wunsch Taillen geheftet und angepaßt. Muehl, 711 Girard Str., 2. Flur.

Zu kaufen gesucht: Kaufe Restaurant-Utensilien, sowie 6 gute Tische. 94 LaSalle Str., Zimmer 45.

Zu verkaufen: Ein feines neues $150 Pneumatic Safety Bicycle, $45. 178 Fremont Str. dmi

Zu verkaufen: Wiegemesser und Block, sowie Boiler und Engine. 199 Augusta Str. mdi

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Stock. 1257 Lincoln Ave. 27jplw

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 22jplm

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. Union Store Fixture Co. 22aglj

$20 kaufen gute, neue „High-Arm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre, Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. B. Goutevenier. 15bzlj

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9jp,bw

Zu verkaufen: Möbel, wegen Verlassen. 29 Star Str. mdi

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, billig, nehme Orgel in Tausch. 457 W. Chicago Ave., 3. Flat.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19jp6m

Paul Kischke, es liegt in Deinem Interesse bei uns vorzusprechen. Jean Wormser, 5013 Justine Str.

Humoristische Dichtungen, welche sich zum Componiren eignen, werden gesucht. Adresse 616 Schiller Theater, Chicago.

Johann Kruse bitte komme nach 884 Shober Str. August Ahlers.

Damen-Hüte werden im Hause getrimmt. 871 Lincoln Ave., oben. smodi

Herr Simon Ziegler, bitte Ihre Adresse abzugeben bei Mrs. A. Albrecht, 323 Blue Island Ave. —di

Verlangt: Alle Rockschneider-Bosse. Vorzusprechen am Mittwoch Abends 7 Uhr, in Jungs Halle, 106 E. Randolph Str., beim Comite. mdi

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost“ gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 12jplj

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19aglj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oclj

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Stunden lehrt Herren und Damen nach leicht faßlicher Methode der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. didofa

Damenschneiderei auch Zuschneiden wird jungen Mädchen unter günstigen Bedingungen gründlich gelehrt. Adresse N. 11, Abendpost.

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av. Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12jplj

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

R. A. Becker, 228 Burling Str.
Frau Rosa Basler, 211 Center Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
M. Hermann, 161 N. Clark Str.
Frau Annie Lindemann, 421 N. Clark Str.
J. H. Garber, 457 N. Clark Str.
H. Becher, 590½ N. Clark Str.
J. B. Hand, 637 N. Clark Str.
Louis Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
C. Kidd, 197 E. Division Str.
Frau K. Milligan, 225 E. Division Str.
F. J. Renner, 256 E. Division Str.
A. W. Tidlund, 282 E. Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
H. B. Daigaer, 345 E. Division Str.
Robert E. Burke, 349 E. Division Str.
C. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
Joseph Thul, 785 N. Halsted Str.
Robert Trege, 149 Illinois Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
F. Ren, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
L. Heß, 693 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
G. Schroeder & Co., 316 N. Market Str.
Frank Keßler, 378 N. Market Str.
H. Schimpfli, 282 E. North Ave.
C. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Biehm, 389 E. North Ave.
F. M. Dittus, 262 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
Frau Strumpf, 361 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. M. Vornow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
John Beck, 141 Wells Str.
E. Wocking, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
L. Hiller, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
L. Schulteis, 525 Wells Str.
J. Turnbull, 545 Wells Str.
C. W. Sveet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

C. A. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
F. Decke, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
Frau J. T. Albert, 259 W. Chicago Ave.
P. Sonneberg, 348 W. Chicago Ave.
A. Triffelt, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. T. Dittberner, 44 W. Division Str.
J. Levy, 116 W. Division Str.
P. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
J. Matson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
M. C. Christensen, 220 W. Indiana Str.
C. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
John Kiffack, 431 W. Indiana Str.
Victor Lundquist, 447 W. Indiana Str.
F. C. Brower, 455 W. Indiana Str.
P. Anderson, 609 W. Indiana Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 148 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limber, 803 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau L. Andre, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
M. Donald, 1684 Milwaukee Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
C. Schaper, 765 W. North Ave.
C. Hanson, 759 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
C. Glißmann, 626 N. Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 E. Adams Str.
H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
— Jaeger, 2143 Archer Ave.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
Grant E. Cable, 414 Dearborn Str.
C. Traws, 104 E. Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
W. Stockwell, 3240 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
G. Kaß, 2628 S. Park Ave.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cajbin, 1730 S. State Str.
C. Gees, 3130 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. StateStr.
J. Pirchler, 2724 S. StateStr.
A. Lindley, 3456 S. State Str.
J. Schneyder, 3902 S. State Str.
— Pflugradt, 4754 Union Ave.
— Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, 3933 Wentworth Ave.
G. Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
— Jund, 187 E. 20. Str.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
— Ehregreny, 76 Blue Island Ave.
P. Schwager, 178 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Henry Mueller, 38 Canalport Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau T. Botzen, News Store, 65 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß u. WoodSt.
T. Dettenthaler, 12 S. Desplaines Str.
H. Leimberger, 583 Fulton Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
T. Ellis, 292 S. Halsted Str.
C. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
— Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
J. Senkind, 426 S. Halsted Str.
— Morse, 509 S. Halsted Str.
Frau Nickels, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
— Weshards, 166 W. Harrison Str.
— Thomson, 845 Hinman Str.
Frau C. C. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
— Healy, 481 W. Lake Str.
G. F. Munger, 531 W. Lake Str.
M. Jenson, 676 W. Lake Str.
— Peterson, 758 W. Lake Str.
Joe Mueller, 789 W. Lake Str.
Frank Villa, 814 W. Lake Str.
F. L. Gausden, 117 W. Madison Str.
C. P. Damm, 210 W. Madison Str.
— Faß, 516 W. Madison Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. E. Altworth, 25 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Frau F. Miller, 129 W. VanBuren Str.
Winslow Bros., 213 W. VanBuren Str.
News Store, 331 W. VanBuren Str.
B. F. Connell, 313 W. VanBuren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
— Brunner, 508 W. 12. Str.
— Goldnect, 659 W. 12. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
News Store, 184 W. 18. Str.
W. S. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
— Wagner, 913 W. 21. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
Pontus Lindkraus, 168 Lincoln Ave.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
C. Jimmer, 509 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
Emma Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Mia.

Roman aus dem Italienischen des **Memini.**

(Fortsetzung.)

„Ich verstehe," sagte der Fürst lachend. „Du, Drollino, komm' her, und Du, Milla, mach' dem Ding einEnde und gib ihm einen Kuß."

Drollino, der Muthige, war nicht mehr blaß; er war über und über roth und rührte sich nicht. Milla mußte also Anstalten treffen; sie ging lächelnd auf ihn zu und suchte mit fest geschlossenem, gespitztem Mündchen die blassen Lippen des Knaben, der sich aber schämte und dagegen wehrte. DieSpitzen des weißen Musselinkleidchens wurden dabei zerknüllt an Drollinos grobem Barchentkittel.

Miß Spring, welche bei diesem Auftritt zugegen war, wußte nicht, sollte sie sich ärgern, oder sollte sie lachen; der Fürst aber lachte herzlich. Und der Kuß wurde halb gern, halb gezwungen ausgetauscht.

„So!" sagte der Fürst, „das ist recht. Nun aber ist es billig, daß Du außerdem eine dauerhaftere Belohnung erhältst. Ich will Dir die Wahl überlassen. Sag' frei heraus, Knabe, was willst Du?"

Anfangs schien Drollino nicht zu verstehen. Dann aber, als er den Sinn der Worte erfaßt hatte, als er begriff, daß er vielleicht etwas wagen, viel wagen durfte, wurde er gluthroth, seine Augen funkelten und aus seinen beweglichen Gesichtszügen sprach ein lebhafter, ein höchster Wunsch.

Aber er konnte nicht sprechen.

Er war es nicht im Stande.... der Gedanke seines ehrgeizigen Verlangens erschreckte ihn..... Nein, nein,.... es war unmöglich..... unmöglich.... zu viel.

Der Vater ermuthigte ihn durch Blicke und Geberden; aber er schaute nicht auf seinen Vater und athmete schwer.

„Nun, wird's bald?" sagte derFürst ungeduldig; „Du sollst reden, verstehst Du? Willst Du mich den ganzen Morgen hier warten lassen?"

Das wollte Drollino sicherlich nicht; der Arme versuchte sich zum Sprechen zu zwingen, aber das von der Unruhe erstickte Wort blib ihm in der Kehle stecken.

„Papa," sagte das Mädchen auf einmal schüchtern und zupfte den Fürsten am Rockärmel, „soll ich Dir sagen, was Drollino wünscht?"

Der Fürst fing an zu lachen.

„Du? Was solltest Du denn wissen, Du kleines Plaudermäulchen, Du?"

Sie wurde nicht böse. Sie bestand darauf und riß und zog den Fürsten mit ihren Händchen, bis er sich bückte und ihre halblauten Worte anhörte.

„Er will das Füllen von Rowena; dasjenige, welches kaum geboren war, als die Geschichte vorfiel."

„Oho!" antwortete der Fürst laut, indem er aufstand und Drollino wie spottend vom Kopf bis zum Fuße betrachtete. „Er will Rowenas Füllen, der Bursche, he?"

Drollino zitterte wie Espenlaub. Nun war es ihm ausgekommen!.... Und nun wurde er natürlich aus dem Hause gejagt, um ihn für seinen verwegenen Wunsch zu bestrafen.

Der Fürst jedoch sprach nichts vom Fortjagen. Er fand den ehrgeizigen Wunsch ein wenig kühn, aber gerecht. Er wurde durchaus nicht zornig, und nachdem er sich einen Augenblick an der sichtbaren Todesangst des Knaben ergötzt hatte, machte er derselben unversehens ein Ende mit den Worten, er werde selbst die nöthigen Befehle geben, daß man ihm das kleine Füllen zustelle.

„Aber," fügte er bei, „hast Du auch Alles wohl bedacht? Ich möchte doch nicht, daß das arme Thier in Deinen Händen....."

Er redete nicht weiter; er sah, daß jede Ermahnung überflüssig war. Drollinos Gesicht strahlte. Er konnte weder dem Herrn noch Milla danken; aber ein ungestümer, schwärmerischer Blick flog blitzschnell von dem Einen zu der Anderen. Er wollte dennoch sprechen, aber er brachte wirklich kein Wort hervor. Und der Fürst war zufrieden; er nannte Milla ein liebes Plaudermäulchen und meinte, da sie so gut zu rathen wisse, werde es ihr später wohl gelingen, ihren Mann an der Nase herumzuführen.

Milla verstand den Sinn dieser Worte nicht, aber sie wagte nicht, weiter zu fragen. Auch sie war zufrieden, obwohl sie bald sehen mußte, daß sie mit ihrer glücklichen Fürbitte persönlich nichts gewonnen hatte. Seit Drollino das Füllen hatte, vernachlässigte er Milla auf ganz unwürdige Weise; er war immer im Stalle und stieg nicht mehr in die Allee hinüber, um im Schatten der Kastanien zu spielen.

„Welch ein Dummkopf!" sagte am Abend des folgenden Tages ein alter Stallknecht zu seinemKameraden. „Ein Füllen zu verlangen, wenn man sein Glück hätte machen können. Aber begreiflich! Dem hat's ja immer ein wenig im Kopfe gerappelt! Was macht er jetzt?"

„O," antwortete der Andere, indem er seinen Cigarrenstummel in den anderen Mundwinkel schob; „er ist seit gestern Abend im Stalle. Er ist nicht einmal zum Mittagessen gegangen und wiederholte in einem for:t „E mia, e mia!" (Es ist mein! Es ist mein!)

„Man sollte es „Mia" nennen," sagte der Stallknecht spottend. „Morgen will ich's ihm sagen."

„Warum nicht," antwortete Drollino stolz, als er diesen in höhnischem Tone gemachten Vorschlag hörte. „Es ist mein! Wißt ihr?"

„Er ist verrückt!" sagten die Pferdejungen und Stallknechte lachend. Aber das kleine Füllen hatte jetzt einen Namen. Und es wurde zuerst im Scherz, dann im Ernste so genannt.

Der Schnee kam diesen Winter früh, und Astianello sah mitten in der vom Winter alles Schmuckes beraubten Landschaft recht melancholisch aus. Die Jagden waren zu Ende, die fröhlichen Gesellschaften waren auseinander gegangen; die Pferde mußten scharf beschlagen werden, das große Haus war kaum vor der Kälte geschützt, und der Fürst langweilte sich.

Aber obschon er sich tödtlich langweilte, fiel es ihm doch nicht ein, sich zu verheirathen. Wohl aber beschloß er, den Winter in Paris zuzubringen.

Uebrigens war es auch jetzt Zeit, Milla in eine Erziehungsanstalt zu bringen. Und diese war bald gefunden in einem strengen, als Erziehungsinstitut berühmten Kloster, wo aristokratische Nonnen eine Schaar nicht weniger aristokratischer Fräulein alles mögliche Schöne lehrten. Das Kloster war in Turin, und die fromme Königin Marie Adelaide hatte es bei ihren Lebzeiten oft besucht. Die Oberin war des Fürsten Base im zweiten Grade. Milla hätte nicht besser empfohlen sein, und die von der guten Miß Spring begonnene Erziehung hätte unter keinen günstigeren Auspicien vollendet werden können. Sagen wir auch noch, daß Miß Spring als Trost für den Trennungsschmerz die Aussicht hatte, einen heiligen Bund zu schließen mit einem muthigen, aber gewiß nicht ästhetisch gebildeten Geistlichen der englischen Kirche. Der unerschrockene fünfundsechzigjährige Britte heirathete Miß Spring. Milla aber, welche keine so tröstlichen Aussichten hatte, konnte sich nicht darein finden, denVater, Astianello und ihre nordischeLiebe verlassen zu müssen. Um alles war's ihr leid, sogar um Drollino. Sie war ganz trostlos, wenn sie daran dachte. Und sie dachte oft daran.... ein Kind wie sie war.....

Und welche Betrübniß für Alle auf dem Gute.... die Herrschaft ging fort... war es wirklich wahr? Der Fürst sollte im Frühling zurückkehren, aber das Mädchen nicht; sie ging in ein fernes Kloster und sollte erst nach mehreren Jahren wieder heimkommen. Die Verwaltersfrau weinte, die Gärtnerin ebenfalls, und die Garderobiere hatte rothe Augen.... Alle sagten: „Unser Fräulein geht fort," und waren darüber in aufrichtiger Trauer.

Ihr hättet sehen sollen, wie viele Leute sich am Morgen der Abreise in der Säulenhalle am Fuße der großen Treppe versammelt hatten, während im Stalle die Pferde angeschirrt wurden, die an den Landauer gespannt werden sollten. Und die Kleine, in ihren großen mit Pelz gefütterten Mantel gehüllt, das Gesichtchen halb verloren in der Reisekapuze aus weißem Plüsch, nahm mit trauriger Miene und rothgeweinten Augen alle die Grüße und Huldigungen entgegen, dankte herzlich und wiederholte immerfort mit bewegter Stimme: „Lebt wohl! Auf Wiedersehen! Habt Dank!" Auf einmal kam ihr Spielgefährte Drollino auf sie zu.

Auch er machte ein trübseliges Gesicht. Anfangs schien es, als wolle er viel sagen; dann aber biß er sich auf die Lippen und sagte nur: „Glückliche Reise."

„Lebe wohl," sagte Milla und reichte ihm ihr winziges Händchen, das sie aus dem weißen Flanellhandschuh herauszog. Er küßte es nicht, er hielt es einen Augenblick zwischen seinen Händen; aber er dachte nicht einmal daran, daß er es hätte drücken können, und ließ es los.

Die beiden Kinder sahen einander einen Augenblick schweigend an; es war ihnen weinerlich zu Muthe, und wenn sie allein gewesen wären, hätten sie vielleicht geweint....

„Denk' daran!" sagte Milla auf einmal.

Er wurde roth und schüttelte energisch den Kopf. Nein, er wollte gewiß keine häßlichen Worte mehr sagen.

Sie verstanden einander und lächelten.

„Grüße mir Mia...." fuhr dasMädchen ernsthaft fort.

„Komm, Milla," rief der Fürst. „Es ist angespannt."

Drollino rannte in vollem Laufe durch die Allee und kam athemlos beim Gitter an, eben noch zeitig genug, um den Wagen vorbeifahren zu sehen, um einen vollen Blick in das Innere desselben zu werfen. Hinter dem geschlossenen Fenster sah man eine Sekunde lang ein weißes Händchen sich grüßend bewegen. Der Geschäftsführer, der auch hierher gekommen war, glaubte, dieser Gruß gelte ihm, und nahm ehrerbietig den Hut ab. Er fand sich sehr geschmeichelt; und Drollino neben ihm schaute unverwandt dem Wagen nach, der auf der beschneiten Straße zuletzt ganz klein wurde und verschwand.

Diesmal hatten alle Ehrenbezeugungen, aller Abschiedsschmerz Milla gegolten, die so viele Jahre nicht wieder kommen sollte. Der Fürst hatte fröhlich gesagt: „Auf Wiedersehen im Frühling," und es wäre Niemand eingefallen, sich um seinetwillen aufzuregen. Und doch sollte seine Abwesenheit länger dauern als die Millas, sie sollte sich ausdehnen zu Monaten, Jahren, Jahrhunderten, ja zur Ewigkeit. Seine Geschäftsführer, seine Kutscher, seine Bereiter hatten ihn zum letztenmal gesehen. Er starb in Paris gegen Ende des Winters an einer hitzigen Krankheit, während Milla in ihrem großartigen, herrschaftlichen Kloster anfing, sich an dieses von der Welt abgeschlossene Leben zu gewöhnen, sich von ihren Gespielinnen vergöttern zu lassen, sich selbst sterblich in die Oberin, sieben Schwestern, zwei Laienschwestern und vierzehn Gefährtinnen zu verlieben, und zuletzt sprach sie sogar davon, eine Nonne zu werden, damit sie immer bei ihnen bleiben könne.

So kam es, daß acht Jahre hintereinander die großartige Villa geschlossen blieb. Vergebens dufteten in dem lachenden Garten die Blumen unermüdlich fort, vergeblich reiften im Treibhaus die Ananasse; vergebens ergab die Pferdezucht die erfreulichsten Resultate. Niemand kam, um diese beständig geschlossenen Zimmer mit der dumpfen, von Modergeruch erfüllten Luft zu bewohnen. Nur die Geschäftsführer kamen und gingen auf Rechnung der gegenwärtigen Besitzerin aller dieser unermeßlichen Reichthümer; und diese war eine bescheidene, freundliche Pensionärin, die nichts von der Welt und vom Leben wußte, ein Mädchen mit einem großen Herzen und von ungemein kleiner Statur.

(Fortsetzung folgt.)

Neue Modepflanzen.

Die gewaltige Herrscherin, die Mode, zeigt ihre Macht nicht nur in der Kleidung, den Wohnräumen, Sitten und Gebräuchen der Menschen, sondern erstreckt sich sogar bis auf das Pflanzenreich, wenigstens soweit es die Vorliebe in der Kultur und Pflege einzelner Gewächse betrifft. Neben dauernden Lieblingen wie Rose, Veilchen, Nelken, Maiglöckchen waren es zum Beispiel vor geraumer Zeit die Cacteen, welche man allenthalben sah, in den letzten Jahren die Alpenveilchen und seit Kurzem tauchen wieder neue Gestalten auf, wie ein Blick in die Schaufenster unserer Blumenläden zeigt. Wir finden da zunächst eine Pflanze, die unsern Fichten und Tannen ähnelt, nur daß sie bei weitem zarter und zierlicher gebaut ist. In der That ist sie auch eine Verwandte derselben; denn sie gehört ebenfalls wie diese zur Gruppe der Nadelhölzer und führt den Namen Araucaria, Schmucktanne, nicht Edeltanne, wie man sie oft fälschlich in den Läden bezeichnet sieht. Ihre Heimath ist auf der südlichen Halbkugel; die hier erwähnte Art Araucaria excelsa stammt speciell von den Norfolk-Inseln im großen Ocean, wo sie bis 60 Meter hohe Bäume bildet. Die große Mehrzahl der ihr verwandten Arten jedoch finden wir in den südlichen Theilen Südamerikas, besonders im Lande der Araukaner (einem in Süd-Chile ansässigen Indianerstamme), woraus sich auch der botanische Name Araucaria erklärt. Die Pflanze bildet das ganze Jahr im Zimmer — im Winter ist sie im ungeheizten, aber frostfreienRaume zu halten — einen herrlichen Schmuck; im Sommer kann sie auch im Garten aufgestellt werden, wie wir es zum Beispiel in einigen Vorgärten der Thiergartenstraße sehen. Im Winter würden selbst gut zugedeckte Exemplare im Freien erfrieren, trotzdem können wir sie in Berlin in ihrer ganzen Pracht als an 20 Meter hohe Bäume bewundern. Es ist dies in den Borsig'schen Gärten in Moabit der Fall, wo man sich jeden Herbst die Mühe nimmt, ein gewaltiges Glasdach über sie aufzubauen, um es im Frühjahr wieder abzureißen.

Eine andere Art der Schmucktannen, die Araucaria imbricata, ist jedoch bedeutend widerstandsfähiger und hält in geschützten Lagen unter guter Decke unseren Winter meist aus, wie man dies zum Beispiel in vielen Gärten in der Nähe Hamburgs sieht. Diese Bäume wirken allerdings nicht durch ihre zierlich symetrische Gestalt, sondern zeigen phantastische, abenteuerliche Formen, die deutlich an einen in's Ungeheure vergrößerten Bärlapp erinnern. Eine zweite Topfpflanze, welche jetzt sehr in Aufschwung zu kommen beginnt, ist ein niedriger Busch mit schmalen Blättern und länglichen, scharlachrothen Blüthen — der Zwerggranatbaum, Puncia Granatum Nanum. Seine Heimath sind die Antillen, und ist er daher der Wärme bedürftiger als seine größeren Vettern, die eigentlichen Granatbäume, die ursprünglich im Gebiet des alten Karthago heimisch — auch hier weist der Name Puncia, die Punische, auf das Stammland —, jetzt wild und kultivirt sich in allen Mittelmeerländern verbreitet haben. Ihre Früchte bilden dort ein allgemein verbreitetes Obst, während man sie bei uns in Kübeln meist nur als Zierpflanze zieht.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

* Da die „Abendpost" ihren eigenen Draht hat, so werden ihr die Depeschen direct in's Haus geliefert. Sie hat ferner Setzmaschinen, Schnellpressen, welche vier-, sechs-, acht- und zwölfseitige Blätter von **einer** Rolle herunter drucken, kleben und falzen, elektrische Motoren und überhaupt die beste Betriebseinrichtung, die in irgend einer westlichen deutschen Zeitung zu finden ist. Deshalb kann sie alle Neuigkeiten so schnell wie nur irgend möglich liefern.

Geheimnisse

über Pearline's Erfolg? Ei, da giebt's verschiedene. Hier sind einige davon, grade um zu beweisen, daß sein enormes Wachsen nur zu natürlich war. Erstens: der Artikel war genau das, was seine Fabrikanten davon versprochen hatten; es blieb stets dasselbe — keine Verbesserung war auszufinden. Seit Jahren gebraucht — stets gleichmäßig. Zweitens: das Publikum wurde fortgesetzt über Pearline informirt. Dies war nothwendig. Ueber etwas so Neuem und so verschieden von alten Ideen, mußten die Leute informirt werden. Drittens: das beste Annonciren, das Pearline jemals erfahren (und es kostet nichts) ist das einer jeden Frau, die es gebraucht hat. Sie erzählt einer jeden was es bei jeglichen Arten von Wäsche und Reinmachen für sie bewirkt hat; trotzdem es fast nichts kostet, fand sie es besser als irgend etwas anderes, stets gleichmäßig und vollkommen harmlos; und daß die Ersparniß durch den Gebrauch billigerer Nachahmungen während eines Jahres nicht genügen würde, für ein ruinirtes Stück Zeug zu bezahlen.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder „dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. 366 James Pyle, New York.

Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskel-Kraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesunden Blut.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Lupus, Rupia, Eczema, Warzen, Kopfschuppen, Pimples, Anal Fissure, Hautschuppen, Grindkopf, Fiechten, Ringworm, Juckende Hämorrhoiden, fressende Geschwüre (oder Ulcers) geheilt und verhindert durch

IODINE SOAP

(Jod-Kali-Seife).

Die einzige Seife freies Jodkali enthaltend. Aerzte vertrauen und empfehlen dieselbe.

Zubereitet unter persönlicher Aufsicht von

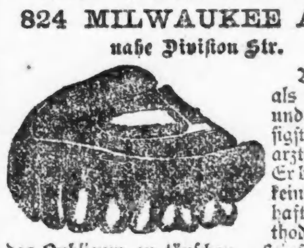
Dr. W. T. CEMPP, Specialist für Haut-Krankheiten.

Morrison, Plummer & Co., Wholesale-Agenten, Chicago.

W. T. CEMPP & CO., Fabrikanten, St. Louis, Mo.

DR. SCHROEDER,

824 MILWAUKEE AVE., nahe Division Str.



Unerkannt als der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos. Er bedient sich keiner zweifelhaften Methoden, das Publikum zu täuschen. Feinste Zähne $5—$8, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zu billigsten Preisen. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen.

Keine Hoffnung mehr.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Selig Schmidt, 356 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Männer und Jünglinge!

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago.

Dr. A. ROSENBERG

Dr. ERNST PFENNIG, Deutscher Zahnarzt.

Eine jede Frau

möchte wohl gerne wohnen im **Weißen Hause.**

Du kannst dein Haus zu einem **Weißen Hause** machen, wenn du es reinigst mit der

SANTA CLAUS SEIFE

Zu haben bei allen Händlern. Nur fabrizirt von

N.K. FAIRBANK & CO. CHICAGO.

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

MEDICINAL GAS CO., 835 Broadway, New York, N. Y.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Private, Chronische und Nervöse Leiden

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung. Kein Geld bis curirt.

THE O. E. MILLER CO., 1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO.

Frauen-Klinik.

133 Wells Str., Ecke Ontario.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Dr. KEAN Specialist. 159 S. Clark Str., Chicago.

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St., „Tribune"-Gebäude.

Augengläser und Brillen

BORSCH, 103 E. ADAMS ST.

OPTICAL INSTITUTE

Dr. H. EHRLICH, Deutscher Augen- und Ohren-Arzt.

Dr. GOODMAN,

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel

E. A. SCHMITZ.

Nordische Zukunftsbilder.

Ein Skandinavier, der mitten im politischen Leben steht, schreibt der „Kölnischen Ztg.": Seit einiger Zeit sind die Völker der skandinavischen Halbinsel im Begriff, ohne jeden zwingenden Anlaß das Glatteis politischer Zerwürfnisse zu betreten. Nach jahrhundertelangen Fehden hatte ein gütiges Geschick ihnen das beschert, was die Natur selbst andeuten zu wollen schien, eine geschlossene Einheit. Nach langen, blutigen Kriegen hat Schweden einen Frieden genießen dürfen, wie er so lange dauernd wohl noch keiner Nation zugefallen ist. Ein mildes Herrscherhaus bemüht sich seitdem unablässig, den beiden Völkern alles das an politischen Freiheiten zu gewähren, was nur halbwegs als Wunsch ausgesprochen wird. Von fremden Nachbarn unbehelligt und (bis jetzt) hochgeachtet — ohne die erdrückende Militärlast anderer europäischer Staaten — mit einer Staatsschuld, die sich mühelos amortisirt, da sie nur zu productiven Zwecken, insbesondere zum Bau der Eisenbahnen, aufgenommen worden, und zuletzt nicht zumindest, in der beneidenswerthen Lage, bisher noch nicht zum allgemeinen Wahlrecht verführt worden zu sein, können diese beiden Völker wohl mit Recht behaupten, alle Bedingungen eines so glücklichen Daseins in dem Maße erlangt zu haben, wie es auf unserm mangelhaften Planeten überhaupt nur möglich ist. Und dennoch will man auf's Eis! Warum? Es hält schwer, das einem nicht direct Betheiligten zu erklären. Sicher ist, daß die Händel von Norwegen ausgehen; mit dürren Worten gesagt: dem Norweger ist es zu wohl, er will sich von Schweden nicht weiter „bevormunden" lassen, er will ein Volk ganz für sich bilden und eine eigene Republik gründen.

In Schweden hat man darauf kaum geantwortet. Denn Regierung, Reichstag und Volk sind bisher im unklaren darüber gewesen, wie und was den Norwegern geantwortet werden soll. Der großen Masse ist der ganze Streit unverständlich oder gleichgiltig — weit verbreitetes Sectenwesen, meist pietistischer Richtung, und die noch mit wahrhaft kindlichem Glauben aufgenommenen Lehren der Socialdemokratie sind die geistigen Regungen in den untersten Schichten — denen ein idealer Zug nicht abgesprochen werden kann, wenn auch Agitatoren aller Art denselben nach Kräften zu unlautern Zwecken ausbeuten und zu trüben suchen. Der grundbesitzende Bauernstand, der „Kern der Nation", seit Jahrhunderten am politischen Leben theilnehmend und parlamentarisch geschult wie kein anderer, verhält sich in der Sache abwartend. In alten Zeiten war er gewohnt, bei Fragen der auswärtigen Politik, in denen er sich kein Verständniß zutraute, vertrauensvoll zu seinen Königen aufzublicken und ihnen zu folgen. Jetzt wird offenbar gehofft, daß dieser Stand selbst vorausgehe und den Rechten seines eigenen Königs bei dem sogenannten Brudervolke Achtung verschaffe. Das ist eine Rolle, an die der Bauernstand nicht gewohnt ist, und das kann ihm kein Mensch verdenken. Was soll ich von den höheren Ständen sagen? Auch sie wissen nicht, was sie wollen. Der Kaufmannstand möchte die Norweger am liebsten los werden, da sie doch nur immer mit Handelszugeständnissen aller Art gefüttert worden seien. Mancher alte Aristokrat wünscht sie los zu werden, weil er seinen eigenen König nicht in der Gestalt des Königs von Norwegen gedemüthigt sehen will. Andere möchten am liebsten gleich vom Leder ziehen. Aber da kommen die Klugen und rathen zur Mäßigung; fragt man sie aber, wie lange noch, so wissen sie es freilich auch nicht. Es kommen die Furchtsamen, die am liebsten den Kopf in den Busch stecken und die ganze Frage todtschweigen möchten; es kommen die Wichtigthuer, die geheimnißvoll flüstern und den Furchtsamen noch mehr Angst machen. Nun aber die Regierung? die weiß doch, was sie will? Darüber erlaube ich mir kein Urtheil. „Schweigen ist Gold" — denkt jedenfalls auch sie, und offen gesagt, berechtigt nichts zu der Vermuthung, daß man sich höchsten Orts aus der Stellung zaghaftester Nothwehr, die lieber selbst zu Schaden kommt, als daß sie auch nur einem Würmchen etwas zu leide thun möchte, wird heraustreiben lassen. Ueber all das aber freut sich die radicale Partei, eine solche gibt es nämlich, „mirabile dictu", hier! Aber nach gänzlich veraltetem Muster! in der Art etwa, wie die deutschen Demokraten von anno 48, die da Adel und Pfaffen hassen, in jugendlicher Liebe für die Republik schwärmen und überall finstere Reaction wittern, aber nie sehen, wie weit sie ihrerseits zurückgeblieben sind in der Entwickelung, während das ganze große Heer der Socialen schon längst an ihnen vorbeigezogen ist zum Kampfe gegen den modernen Staat und die künftigen Schlachtfelder weit nach vorne auf ganz anderm Gebiete liegen. Bei all dem merkt man in Schweden sehr wenig, daß vielleicht schon innerhalb Jahresfrist eine Entscheidung bevorsteht, die für viele Generationen die Entwickelung der skandinavischen Halbinsel bestimmen wird. Was von der Nation sich an der Oberfläche umhertummelt, ist eben ein leichtlebiges Völkchen, das ererbtes, selbst erworbenes oder geliehenes Geld mit der gleichen Fertigkeit auszugeben versteht und einen ausgesprochenen Hang für leben und leben lassen, absonderlich für gutes Essen und Trinken an den Tag legt.

Kommen wir nun an die Störenfriede selbst, so liegt die Sache da ganz anders. Zuerst ein Wort der Orientirung: Die norwegische Nation besteht aus Bauern, Fischern, Seeleuten und — Juristen. Letztere finden bei den ersten natürlich nicht genug Beschäftigung und bilden so den Kern der Berufspolitiker, die in keinem Lande so zahlreich sind, wie in Norwegen. Dort weiß man, was man will, und arbeitet seit Jahren zielbewußt darauf hin. Ich spreche nicht von der sogenannten Rechten, — einer einstmaligen alleinherrschenden Beamten-Aristokratie, die die verlorene politische Macht nicht verschmerzen kann und seitdem ziellos und muthlos auf den politischen Wogen herumtreibt. Die Linke aber arbeitet jetzt offen auf die Republik hin und hat alle Aussicht, zu siegen. Die nächsten Wahlen werden der Partei voraussichtlich einen bedeutenden Zuwachs bringen und dann wird die Trennung wohl auf keinen ernsthaften Widerstand von Seiten Schwedens mehr stoßen. Denn einerseits ist man in Schweden zu uneinig und auch zu sehr durch den langen Frieden erschlafft, um die politische Einheit der skandinavischen Halbinsel mit Waffengewtlt aufrechterhalten zu wollen, anderseits ist man in Norwegen offenbar bereit, die Trennung selbst auf eine solche Gefahr hin durchzusetzen. Daß für einen unparteiischen Beobachter auch nicht der geringste Grund zur Trennung vorhanden, da Norwegen eines der freiesten Völker der civilisirten Welt ist und aus der Verbindung mit Schweden immer nur Nutzen gezogen hat, das kann dabei nicht bestritten werden, und wohl ebenso wenig, daß die politische Trennung der beiden Völker das Zeichen zu Einmischungsversuchen aller Art von Seiten der Nachbarvölker werden wird.

Erwägt man dann noch, daß die Factoren, die bei dieser Trennung in Frage kommen, für Norwegen in dem politischen Ehrgeize der demokratischen Berufspolitiker, für Schweden in dem gänzlichen Mangel an Kraft und Einigkeit bei Regierung und Volk zu suchen sind, so muß man der weiteren Entwicklung der Dinge in der That ein ungünstiges Horoskop stellen.

Die Begründer der serbischen Dynastie.

Die serbische Academie der Wissenschaften zu Belgrad hat ein interessantes und auch historisch werthvolles Manuscript entdeckt, nämlich eine Autographie des Fürsten Milosch Obrenovich, des Gründers der jetzigen Königsdynastie in Serbien, zwar nicht von ihm selbst niedergeschrieben, da er eben des Schreibens nicht kundig war, wohl aber von ihm einem Schreiber in die Feder dictirt. Das Manuscript beginnt folgendermaßen: „Ich, Milosch Theodorov Obrenovich, regierender Fürst von Serbien, geboren im Dorfe Dobrinje in der Uschitzaer Nahia gegen das Jahr 1783. Mein Vater hieß Theodor und meine Mutter Wischnia, und Beide waren zum zweiten Male verheirathet. In dieser zweiten Ehe nahm mein Vater Theodor die Wischnia, eine Wittwe aus dem Dorfe Brusnica in der Rudniker Nahia, welche daselbst mit ihrem ersten Manne Obren drei Kinder hatte, Milan, Jacob und Stana. Mit meinem Vater hatte sie drei Kinder, mich, den Milosch, den Javon und Jefrem. Als die Kinder aus der ersten Ehe meiner Mutter heranwuchsen, kehrten sie in ihr Geburtshaus nach Brusnica zurück. Nach einiger Zeit starb mein Vater und meine Mutter gab mich zu Viehhändlern in den Dienst, bei welchen ich drei Jahre diente. Während dieser Zeit ging ich mit ihnen in Handelsgeschäften nach Zara und sogar nach Venedig. Nach drei Jahren verließ ich den Dienst und kehrte zu meiner Mutter zurück. Ein Jahr darauf kam unser Bruder Jacob aus Brusnica und nahm die Mutter und uns drei Kinder mit sich. Der Bruder Milan hatte bereits einen Viehhandel begonnen und nahm mich zu sich in's Geschäft. Da ich sah, daß er mich sehr lieb gewonnen, fügte ich ihm zu Ehren den Zunamen Obrenovich, den er nach seinem Vater führte, meinem Zunamen an und nannte mich Theodorov Obrenovich.

Um diese Zeit herrschten in Serbien die Dahi, welche sich gegen den Sultan empörten und dessen Vezier schlugen. Bald begannen sie auch die serbischen Knezen und einen nach dem andern, abzufangen und zu erschlagen. So erschlugen sie zwei Knezen von Valjevo, einen von Schabatz, den Belgrader Knezen und den Archimandriten von Bogovatz. Als dies die Serben sahen, erhoben sie sich und griffen gegen die Dahi zu den Waffen. Zum Anführer wählten sie sich den Karageorg Petrovic, welchen sie auch Gospoder nannten, und in jeder Nahia stellten sie einen Häuptling auf, der Commandant hieß. Zum Commandanten in der Rudniker Nahia wurde unser Bruder Milan bestellt..."

In dieser schlichten Weise erzählt Milosch die Ereignisse bis zum Jahre 1850, wo er auf seinem Gute in der Walachei lebte, nachdem ihn die Intriguen seiner Senatoren aus dem Lande gedrängt hatten. Die Autobiographie wird manches historische Factum richtig stellen. Ueber den Tod Karageorgs, der bekanntlich verschieden dargestellt wird, erzählt Milosch ganz offen, daß er sofort, nachdem er von der Wiederkehr Karageorgs vernahm, an Vuica, den Knezen von Palanka, den Auftrag gab, ihm ungesäumt den Kopf Karageorgs zu schicken, was dieser auch pünktlich vollführte. Bittere Klage führt Milosch über den großen Croaten Ludwig Gai, welcher ihm im Jahre 1848 in Agram 2000 fl., dann 15,000 fl. und dann wieder 2000 Ducaten abgenommen hat. Auch über den Banus und den Patriarchen Rajacic äußert sich Milosch geringschätzend. Das Manuscript ist vierzig Blätter stark und in jener alten serbischen Orthographie niedergeschrieben, welche in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts gebräuchlich war. Die Academie der Wissenschaften hat die Veröffentlichung desselben in ihren Jahrbüchern verfügt.

Ein liebevoller Gatte.

Man schreibt aus Paris: Mit der Verurtheilung wegen Bigamie endete ein Pariser Roman vor dem Gerichtshofe. Der Held der Geschichte, Claude Lauer, bekennt sich, wiewohl er zwei gleichzeitig lebende Frauen geheirathet hat, als Garçon, was aber in diesem Falle nicht Junggeselle, sondern Kellner bedeutet. Claude Lauer war zu Höherem geboren, denn ehe ihn das Schicksal zum Kellner machte, war er früher selber Gastwirth und Weinhändler, letzteres sogar „En Gros". Er verspeculirte sich jedoch in seinen Mußestunden an der Börse und versuchte es, um seine Lage wieder aufzubessern, mit dem Heirathen. Leider ebenfalls „En Gros". Seine erste Frau hieß Elisabeth Hiltz, war ein tugendhaftes Mädchen und brachte ihm eine Mitgift von 12,000 Frs. zu, die Lauer in wenigen Monaten an der Börse verlor. Er hätte auf sich selbst böse sein sollen, zog es aber vor, seine arme, unschuldige Frau zu prügeln. Einmal schlug er ihr ein Auge aus. Es war zum Glück nur ein Glasauge. Die Frau war nämlich einäugig; in diesem einzigen Punkte hatte sie ihn betrogen. Als sie noch weitere Schläge von ihrem Gatten erhielt, kehrte Frau Lauer zu ihren Eltern zurück. Lauer selbst wurde darauf Kellner und diente im Cafe Bazinsky, Place de Clichy, woselbst er die Bekanntschaft einer Wittwe Bizouard machte, bei der er nicht mit Unrecht etwas Vermögen vermuthete. Die Wittwe war ehrsam und vorsichtig; sie wollte sich in kein anderes Verhältniß als in ein eheliches einlassen, und so heirathete denn Lauer die Wittwe in aller Form. Die Dame besaß nämlich 8000 Frs., mit denen Lauer sich nun wieder „aufhelfen" wollte. Natürlich ging er an die Börse und war bald ärmer als je zuvor. Das Prügeln der Gattin fruchtete diesmal nichts, denn diese zweite Madame Lauer hatte keine Eltern, zu denen sie hätte zurückkehren können, und überhaupt besaß sie, als gewesene Wittwe, etwas mehr Erfahrung und Energie. Sie schlug zurück, und ging auch auf Erkundigungen aus, wobei sie die ganze Wahrheit entdeckte und auch Gelegenheit zu einer Entrevue mit der ersten Madame Lauer, der geborenen Elisabeth Hiltz, fand. Die beiden Weiber wurden zu Hyänen, gerechter Weise, und ließen ihren gemeinsamen Gemahl festnehmen. Er vertheidigte sich vor Gericht dahin, er habe geglaubt, seine erste Frau habe sich von ihm scheiden lassen. Diese Vertheidigungsart ist aber nun schon des Oefteren von französischen Bigamisten ergriffen worden; sie nützte daher Claude Lauer nichts und er wird daher zwei Jahre im Gefängniß darüber nachdenken können, ob er sich ein drittes Mal in Hymens Fesseln begeben soll.

Westpark-Behörde.

Bei der gestrigen Sitzung der Westpark-Behörde drehten sich die Berathungen hauptsächlich um die in Aussicht genommene Versorgung des Garfield-Parkes mit elektrischer Beleuchtung. Es waren Angebote eingelaufen von der „Chicago Edison Co.", der „Western Electric Co.", der „General Electric Co." und verschiedenen anderen Gesellschaften. Sämmtliche Angebote wurden schließlich dem Comite für Verbesserungen überwiesen. Nach einer langwierigen Debatte wurde der Contrakt für die Lieferung von zerschlagenen Steinen zur Reparatur der Boulevards an die Firma „H. Rice & Son", als die niedrigsten Bieter, vergeben. Der Preis beträgt $1.24 pro Cubikyard. Den Contrakt für die Anpflanzung von 1200 Catalpa-Bäumen erhielt P. S. Peterson für $5.50 per Baum.

Während dieses — **401** — Der Spezial-

October-Verkauf

— offerirt —

166, 168 & 170 State Straße, Ecke Monroe.

The Columbus

166, 168 & 170 State Straße, Ecke Monroe.

Kleiderstoffe, Seide, Blankets etc. zu Preisen, die unerhört sind. Lesen Sie das Ganze sorgfältig.

... Farbige ...

Kleiderstoffe.

50 Stücke Plaid Kameelshaar-Kleiderstoffe, werth 15c per Yard, zu	5c
100 Stücke Cashmere, farbig und schwarz, werth 15c per Yard, zu	7½c
150 Stücke Kleiderstoffe, bestehend aus Fancy Kameelshaar, Chevrons, Stripes, Spots u. s. w., u. s. w., werth 40c per Yard	19c
100 Stücke Fancy schottische Cheviot-Suitings, 40 Zoll breit, werth 49c per Yard	25c
Kleider-Flanelle, 1½ Yard breit, schwarz und farbig, per Yard	25c
150 Stücke fancy Kleiderstoffe, vollständig reinwollen, bestehend aus navy-blauer Storm-Serge, fancy Cheviots, Hopsackings u. s. w., werth 69c per Yard	39c
300 Stücke farbige Kleiderstoffe, vollständig reine Wolle, farbig oder Henrietta-Tuch, Crepons, Bedford Cords, fancy Streifen, Plaids u. s. w. werth $1 per Yard, Auswahl	49c

Seidensammet.

150 Stücke farbige, schwarze und Changeable Seiden-Sammet, werth $1.00, Auswahl per Yard zu	50c

SEIDE.

100 Stücke farbige Satins, werth 25c, Auswahl per Yard	15c
50 Stücke farbige India Seide, werth 25c, Auswahl per Yard	15c
25 Stücke Fancy India Seide, werth 25c, Auswahl per Yard	15c
50 Stücke gemusterte India Seide, 22 Zoll breit — werth 50c, zu per Yard	25c
250 Stücke schwarze und farbige Bengaline Seide, werth 65c zu per Yard	39c
100 Stücke schwarze Gros Grain Seide, werth 75c, Auswahl per Yard	59c
100 Stücke schwarze Satin Rhadame, werth 75c, Auswahl per Yard	59c
100 Stücke schwarze Faille, werth 75c, Auswahl per Yard	59c

Schwarze

Kleiderstoffe.

25 Stücke schwarzer Cashmere, yardbreit, werth 25c, per Yard	15c
100 Stücke schwarze Kleiderstoffe, bestehend aus Henrietta Tuch, Chevrons, Fancy Weaves, Paris Cord, Brocades u. s. w., u. s. w., alle doppelfaltig, werth 50c per Yd., Auswahl	25c
150 Stücke schwarze Kleiderstoffe, vollständig reinwollen, alle doppelfaltig, Henrietta-Tuch, Bedford Cords, Crepons, Serges u. s. w., u. s. w., werth 75c per Yard, Auswahl	39c
200 Stücke schwarze Kleiderstoffe, durchaus ganz Wolle, bestehend aus deutschem Henrietta-Tuch, Storm Serges, fancy Gewebe, Hopsacking, Flanell u. s. w., werth $1 per Yd. Auswahl	49c
25 Stücke schwarze Gros Grain, schwarze Rhadame, schwarze Seide Faille, alle 24 Zoll breit, extra schwer, werth $1.50 per Yard. Auswahl	99c

BLANKETS, Leinen, Domestics.

100 Paar weiße Blankets, Paar	50c
25 Stücke weißen Shaker-Flanell, per Yard	4c
10 Kisten gebleichten Muslin, Yard breit, per Yd.	5c
5 Kisten „Glove-finished" Cambric Lining, per Yd.	3c
2 Kisten indigoblauen Calico, per Yard	4c
500 Lunch Cloth, mit farbigen Borden und Fransen, 2 Yards lang	59c
100 Dtzd. leinene Doylies, befranzt, Fancy Borden, jed.	3c
500 Stück gebleichtes Kopfkissenzeug, beste Qualität, werth 15c per Yard	9c
100 Stück Cheviot-Shirting, beste Qualität, werth 10c per Yard	5c

Wir offeriren auf

CREDIT

ohne Bürgschaft, zu billigsten Preisen

Kleider,

für Herren und Knaben fertig oder nach Maß.

Damen-Jackets, Uhren, Diamanten u. s. w. auf kleine Abschlagszahlungen.

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

Offen bis 9 Uhr Abends; Samstags bis 11 Uhr.

178 STATE STR., (gegenüber Palmer House).

Früher: 173 S. Clark Str.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street, Chicago, and 2 Battery Place, New York.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str. 14nobw — H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY, Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmdd
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO."

Ein reines Malz- und Hopfenbier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.

Telephon 4231. 15aglj

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und World's Fair- (60. Str.) Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago, Waco & Texas	‖ 3.00 V	‖ 7.20 V
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 4.00 N
Ch. & St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
Springfield & Decatur	‖ 9.00 N	‖ 7.20 V
New Orleans Postzug	‖ 3.00 V	‖12.20 V
Cairo, St. Louis & Bloomington	* 8.35 V	* 6.45 N
Chicago & New Orleans Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Local Points	‖ 4.10 N	‖10.25 V
Kankakee, Champaign & Bloomington Passagierzug	‖ 5.00 N	‖ 9.50 V
Springfield, Havana, Decatur	*10.30 V	* 2.30 N
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.15 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.30 N

aSamstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.10 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str. Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 4.55 N	*11.55 V
Local	3.55 N	9.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	§ 8.18 V	§10.10 N
Indianapolis und Cincinnati	*10.05 V	* 5.20 N
Indianapolis und Cincinnati	* 7.40 N	* 7.35 V
Indianapolis und Cincinnati	*11.50 N	* 8.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.18 V	* 5.20 N
Lafayette und Louisville	* 7.40 N	* 7.35 V
Lafayette und Louisville	‡11.50 N	§10.10 N
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

*Täglich. § Sonnt. ausg. ‡ Samst. ausg.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
New York	*10:00 V	*4:10 N
New York & Boston	*2:00 N	*7:55 N
Jamestown & Buffalo	*2:00 N	*7:55 N
Huntington Accommodation	*4:40 N	*9:40 V
New York & Boston	*7:45 N	*7:25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*7:45 N	*7:25 V

* Täglich.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str. *Täglich. §Ausgen. Sonntag.

	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Paff.	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited	* 5.02 N	* 8.58 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	† 2.00 PM	1.15 PM
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	* 5.45 PM	10.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 11.30 PM	8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.05 AM	4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 8.35 PM	7.40 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	* 11.30 PM	7.40 AM
Joliet & Dwight Accommodation	* 5.00 PM	† 9.30 AM

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	* 5.00 N / *10.45 N	* 7.15 V / *10.05 V
Ashland, Iron Towns und Duluth	* 5.00 N / §10.45 N	‡ 7.15 V / *10.05 V
Chip. Falls und Eau Claire Ex.	† 8.00 V	† 7.45 N
Waukesha Expreß	† 2.30 N	‖12.30 N

*Täglich. †Sonnt. ausg. §Samst. ausg. ‡Mont ausg. ‖Ausg. Sonnt. u. Mont.

Sie wissen es genau

Kein Zufall dabei

Eine ehrliche Prüfung

Vergeßt den Namen nicht

Ueberlegt, was sie gesagt haben

Gebraucht Ihr es?

Wann werdet Ihr damit beginnen?

Sehet es auf der Ausstellung

Versucht es in Eurer Familie

Leute, welche Ueberlegen und Vergleichen

Kennen und bekommen das Beste. Cottolene, das neue vegetabilische Backfett, hat eine große und wundervolle Beliebtheit errungen. Bei seiner Einführung wurde es sachverständigen Chemikern, hervorragenden Aerzten und berühmten Köchen unterbreitet. Alle diese Leute

Gebrauchen jetzt COTTOLENE

und erklären es als ein natürliches, gesundes und annehmbares Nahrungsmittel, und besser als Schmalz für alle Kochzwecke.

Der Erfolg des Cottolene ist jetzt eine anerkannte Thatsache. Wollt Ihr der besseren Nahrung und besseren Gesundheit theilhaftig werden, welche es zu Stande bringt, indem Ihr es in Eurem Haushalt gebraucht?

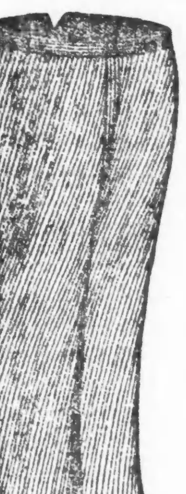
Ihr könnt auf der Weltausstellung im Ackerbau-Gebäude sehen, wie es gebraucht wird und die damit zubereitete Nahrung versuchen.

Vermeidet die zahllosen werthlosen Nachahmungen. Haltet zu Cottolene.

Bei allen Grocers in 3- und 5-Pfd.-Büchsen zu haben.

Fabricirt nur von N. K. FAIRBANK & CO., Chicago.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.



APOLLO **Beinkleider-Fabrikanten** 316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00. Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON. Schreibt wegen Samples. 31jaddslj

Wacker & Birk Brewing Co.'s "PERFECTO".

Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, bestens zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.

Telephone 4231. 15aglj

84 La Salle Street kauft man die billigsten

Passagescheine,

Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam Stettin, Havre, Paris 2c.

Deutsches Rechtsbureau.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität.

General-Agentur der Hansa-Linie zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. — Näheres bei 2spbw

ANTON BŒNERT, Generalagent, Rechtsconsulent & Notar. **84 LA SALLE STR.**

Heimath an der See auf dem **Abzahlungs-Plan.**

Fünf und zehn Acres Parzellen verkauft auf kleine monatliche Abzahlungen.

Kein Frost! Keine Stürme! Das beste und gesundeste Klima.

Ausgezeichnete Orangen-, Citronen-, Frucht- und Gemüse-Ländereien; Aussicht auf den Golf von Mexico. Zehn Acres von diesem Lande produziren größere Werthe, als 80 Acres im Norden. Wegen ausführlicher Auskunft sende man um ein Exemplar des Sub-Tropic. Adresse:

The Chicago Florida Improvement Co., Zimmer 20, 21 & 22, 115 Dearborn St., Chicago, Ill.

Sendet um Probeexemplar des Sub-Tropic und Taschenkarte von Florida. 23splm

Beste Lotten für Heimstätten.

Volle Größe; billigster Preis; monatliche Abzahlungen.

Hoch gelegen; beste Drainage nach dem Flusse; in der Nähe von zwei Bahnhöfen. 5 Kirchen, lutherische, katholische und protestantische; deutsche und englische Schulen; große Läden, Werkstätten und Fabriken. Noch viele Ecklotten zu verkaufen.

Preise $150 bis $200.

Besser als Geld in der Bank oder auf Zinsen, denn diese Lotten können nicht falliren und werden sich bald im Werthe verdoppeln. — Geht hinaus und seht diese Lotten, nur 40 Minuten Fahrt, in

★ **DESPLAINES** ★ im Mittelpunkt der Stadt.

Holt Euch Frei-Tickets 130 Dearborn St., Zimmer 12, an irgend einem Wochentage.

EDMUND G. STILES.

F. HOLLANDER, deutscher Verkäufer. 11splm

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von **Baltimore nach Bremen** durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90— Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.

Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.

Electrische Beleuchtung in allen Räumen.

Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 2lmalj

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co., 175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säcke tragen.

Passage-Scheine von und nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz **Spottbillig.**

Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die **Reichs-Post** unsere Specialität.

C. B. RICHARD & CO., 62 S. CLARK STR. (Sherman House).

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalj

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau, Zimmer 405, 84 La Salle Str. (OXFORD BUILDING.) 16jfbw

Finanzielles.

Household Loan Association, (incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Gegründet 1854. bw

Bank-Geschäft — von — **Wasmansdorff & Heinemann,** 145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, 2c. Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling, 145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4oplj

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jplj Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av.; Terwilliger, 794 Milwaukee Ave.; M. Weiß, 614 Racine Ave.; [illegible]